



Photo by Jakob Owens on Unsplash

FILM- UND FERNSEHPRODUKTION IN NRW

IM VERGLEICH ZU ANDEREN BUNDESLÄNDERN 2021 UND 2022

DURCHGEFÜHRT VON GOLDMEDIA GMBH STRATEGY CONSULTING &
HAMBURG MEDIA SCHOOL (HMS)

GOLDMEDIA



IM AUFTRAG DER STAATSKANZLEI DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

INHALT

	ZUSAMMENFASSUNG ZIELE UND STUDIEN-KEY FACTS 2021/2022		ZENTRALE ERGEBNISSE PRODUKTIONSSTUDIE 2021/2022		ENTWICKLUNG DER PRODUKTIONSBRANCHE IN DEN JAHREN 2021 & 2022		MARKTKONZENTRATION IN DER PRODUKTIONSBRANCHE 2021/2022
	KOSTEN UND PREISENTWICKLUNG ENTWICKLUNG DER KOSTEN UND DER MINUTENPREISE 2021/2022		DIE GRÖßTEN PRODUKTIONSGRUPPEN UND -UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND		FERNSEHPRODUKTION  2021/2022 IN DEUTSCHLAND		RELEVANZ DER FERNSEHSENDER 2021/2022
	KINOPRODUKTION  2021/2022 IN DEUTSCHLAND		VOD-PRODUKTION  2021/2022 IN DEUTSCHLAND		TABELLARISCHER ANHANG 2021/2022		METHODIK DER STUDIE „FILM- UND FERNSEHPRODUKTION IN NRW“



ZUSAMMENFASSUNG

ZIELE UND STUDIEN-KEY FACTS 2021/2022

KEY FACTS I 2021/2022

/01 LANGZEITUNTERSUCHUNG

Die Studie erfasst den Output deutscher Produktionsunternehmen 2021 und 2022. Sie setzt die Langzeitforschung fort, die 1998 vom FORMATT-Institut begonnen wurde. Die Erhebung erfasst das komplette deutsche Produktionsvolumen in Minuten, das 2021 und 2022 im TV, Kino oder auf VOD-Plattformen erstausgestrahlt wurde.

/03 PRODUKTIONSUNTERNEHMEN

Die Zahl der aktiven Produktionsunternehmen ist bis 2021 (auch pandemie-bedingt) auf 731 gesunken und konnte 2022 um sechs Prozent auf 773 Unternehmen und damit auf Vor-Pandemie-Niveau wieder anwachsen. Das produzierte Volumen pro Produktionsfirma lag zuletzt durchschnittlich bei rd. 1.000 Minuten/Unternehmen. In NRW sind es rund 2.000 Min./Unternehmen!

/05 AUFTRAGSPRODUKTIONEN

2021 stieg das Gesamtvolumen der TV-Auftragsproduktionen auf rd. 715.000 Minuten, v. a. im Bereich Entertainment. 2022 wuchs das Volumen weiter auf rd. 729.000 Minuten. Hier gab es v. a. Investitionen in Informationsformate (plus 26.000 Minuten), u. a. auch wegen des erhöhten Informationsbedürfnisses der Bevölkerung.

/02 METHODIK UND IHRE FOLGEN

Da eine Vollerhebung des Produktionsvolumens über Umsätze mangels verfügbarer Daten weiter nicht möglich ist, wird der Output in Minuten gemessen. Dadurch erhalten serielle Daytime-Programme weiterhin ein stärkeres Gewicht als teure Prime-Time-Programme. Für die Top 10 Unternehmen wurde der Umsatz ermittelt und kann erstmals den Minuten gegenübergestellt werden.

/04 PRODUKTIONSVOLUMEN

Insgesamt wurde 2022 in Deutschland ein Volumen von rund 777.000 Programmminuten produziert. Nach wie vor machen TV-Auftragsproduktionen mit rund 729.000 Minuten den größten Teil aus. Das Volumen der VOD-Produktionen ist dagegen deutlich gestiegen: Rund 28.000 Minuten wurden 2022 auf einer der zahlreichen VOD-Plattformen erstveröffentlicht.

/06 REGIONALE VERTEILUNG

Nordrhein-Westfalen ist ungebrochen das Kernland des Entertainments (Doku-Soaps, Reality, Show, Comedy etc.) und profitiert davon: Der NRW-Anteil am Gesamtvolumen der Filmproduktionen lag 2022 bei 42 Prozent. Die Top 3 Filmproduktionsunternehmen haben hier ihren/ einen Sitz.

KEY FACTS II 2021/2022

/07 AUFTRAGSVOLUMEN TV-SENDER

Die Jahre 2021 und 2022 standen bei den TV-Sendern ganz im Zeichen der Mediatheken. Sie sind zum absoluten Mittelpunkt geworden bei der Entwicklung und Kreation von neuen Bewegtbildinhalten. Zum Teil feste, jährlich wiederkehrende Budgetanteile wurden aus dem klassischen linearen TV in die digitale Produktion verschoben.

/09 KINOPRODUKTIONEN

Das Volumen der Kinoproduktionen stieg 2021 leicht um rd. ein Prozent und 2022 um weitere zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf zuletzt rd. 20.300 Filmminuten. Damit liegt der Output der Kinofilmproduzenten nach wie vor deutlich unter Vor-Pandemie-Niveau. Insgesamt 202 Kinofilme liefen 2022 in den Kinos an.

/11 VOD-PRODUKTIONEN II

Die bis 2020 überwiegend fiktionalen Inhalte auf SVOD- und AVOD-Plattformen werden immer häufiger durch Entertainment-Formate wie Comedy oder Doku-Soaps aber auch Informationsformate wie Dokumentationen und Reportagen ergänzt. Goldene Regeln für erfolgreiche Streaming-Inhalte gibt es derzeit noch nicht und werden händierend gesucht.

/08 KOSTEN UND PREISENTWICKLUNG

Die Vertreterinnen und Vertreter sowohl bei den Produktionsunternehmen als auch bei den Programmveranstaltern gaben einen deutlichen Anstieg der Produktionskosten an. Dabei betrafen die Kostensteigerungen nicht alle Genres und alle Sender gleichermaßen. Gestiegene Personal- und Energiekosten werden als größte Preistreiber gesehen.

/10 VOD-PRODUKTIONEN I

Das Produktionsvolumen für VOD-Plattformen stieg im Untersuchungszeitraum enorm an. Mit rund 28.000 Minuten in 2022 war das Volumen rund doppelt so hoch wie noch 2020. Vor allem der anhaltende Boom der Originals bei vielen VOD-Streamern sowie das Umdenken der TV-Marken waren hierfür verantwortlich.

/12 DIE UNTERNEHMEN MIT DEM GRÖßTEN MINUTEN-OUTPUT

Die größten Produktionsunternehmen 2022 nach Minuten-Output waren Banijay (1), All3Media (2), UFA (3), ITV Studios (4) und Warner Bros. (5). Mit Janus Productions, Fernsehmacher und Spiegel TV haben es drei unabhängige Produktionsunternehmen in die Top 15-Liste nach Minuten geschafft.

KEY FACTS III 2021/2022

/13

TOP 10: VERGLEICH MIT UMSATZ

Erstmals in der Reihe dieser Erhebung wurde neben dem Minuten-Output der Umsatz der Top 10 Unternehmen ermittelt. Dieser zeigt, dass ein hohes Minutenvolumen nicht gleichbedeutend ist mit einem hohen Umsatzvolumen. So lag z. B. Leonine 2021umsatzbezogen auf Platz eins aber volumenbezogen auf Platz 13.

/15

TOP 10: NACH UMSATZ II

Die erst 2019 gegründeten Leonine Studios lagen an der Spitze der Top Unternehmen nach Umsatz. Die beiden nachfolgenden Positionen haben die Constantin Film und die UFA Film inne. Aufgestiegen vom siebten auf den vierten Rang (seit 2017) ist die Beta-Film. Auf den Plätzen fünf bis sieben folgen Bavaria, ZDF Studios und Studio Hamburg.

/14

TOP 10: NACH UMSATZ I

Die Umsätze der Top 10 Unternehmen 2021 lagen zwischen 378 Mio. und 130 Mio. EUR. Damit ist der durchschnittliche Umsatz eines Top 10 Produzenten seit 2017 von 136 Mio. auf 246 Mio. EUR gestiegen. Dies spiegelt zum einen Umsatzwachstum und zum anderen Wachstum des Produktions- und Content-Marktes wider.

/16

MARKTKONZENTRATION

Die horizontale Marktkonzentration hat in den letzten beiden Jahren etwas abgenommen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass 2021 und 2022 größere Zukäufe und Mergers ausblieben. Ebenfalls sank die Zahl der generell abhängigen Tochterunternehmen der Sender im Verlauf der letzten fünf Jahre leicht und damit auch das von ihnen erstellte Produktionsvolumen.

KEY FACTS NRW 2021/2022

/17 GRÖßTER PRODUKTIONS- STANDORT IN DEUTSCHLAND

2022 wurden mehr als 42 Prozent aller Fernseh-, Kino- und VOD-Inhalte, die aus Deutschland stammen, in Nordrhein-Westfalen produziert. Damit ist NRW bundesweit der wichtigste Standort beim Volumen-Output der Filmbranche.

/19 GRÖßTER VOD-STANDORT DER LETZTEN VIER JAHRE

Für den rasch wachsenden VOD-Markt war NRW 2022 zweitgrößter Lieferant für Produktionen aus Deutschland und lieferte rund ein Drittel aller auf VOD-Plattformen erstveröffentlichten Filmminuten. Unter anderem die Netflix-Titel *How to sell drugs online (fast)* oder *Barbaren* wurden durch Produzenten aus NRW realisiert.

/21 STARKE FIKTIONALE FORMATE

Auch im Bereich Fiktion ist NRW ein zuverlässiger Garant für Top-Produktionen. Von Daily Soaps (*Unter uns*) über beliebte Fernsehformate (*Tatort* aus Dortmund, Köln & Münster, *Alarm für Cobra 11*) bis hin zu großen TV-Filmen oder erfolgreichen Serien (*Kleo*, *Ich bin Dagobert*, *King of Stonks*) u.v.m. ist alles dabei.

/18 GRÖßTER LIEFERANT FÜR ENTERTAINMENT-FORMATE

Insbesondere für volumenstarke Entertainment-Produktionen ist NRW bekannt: Neben Doku-Soaps und Factual-Formaten wie *Bares für Rares*, *Das perfekte Dinner* oder *Die Superhändler* werden in NRW u. a. auch zahlreiche Samstagabend-Shows wie *Let's Dance*, *The Masked Singer*, *Wer wird Millionär* oder die *heute show* produziert.

/20 ZWEITHÖCHSTE DICHTE FÜR FILMPRODUZENTEN

Mit seinen 160 aktiven Produktionsunternehmen im Jahr 2022 ist NRW das Bundesland mit den zweitmeisten Produzenten in Deutschland. Insgesamt machen sie 21 Prozent der bundesweiten Produzentenlandschaft aus. Damit liegt nur die Bundeshauptstadt mit ihren vielen kleineren Produzenten vor NRW.

/22 PREISGEKRÖNTE FILME

In NRW entstehen jedes Jahr auch zahlreiche Werke, die prämiert und ausgezeichnet werden. Bspw. erhielt *Schwarze Adler* – ein Dokumentarfilm über Rassismus im Fußball – oder *Princess Charming* den deutschen Fernsehpreis 2021, *How to sell drugs online fast* erhielt sogar mehrere Auszeichnungen im Verlauf der Jahre.

ZIELE DER STUDIE „FILM- UND FERNSEHPRODUKTION IN NRW“

In Fortsetzung der Erhebung 2019 und 2020 verfolgt die vorliegende Studie zur *Film- und Fernsehproduktion in NRW im Vergleich zu anderen Bundesländern* die detaillierte Erfassung der Produktionsvolumina in den Jahren 2021 und 2022 für die drei Publikationsbereiche Fernsehen, Kino und Video on Demand (VOD).

Darüber hinaus bietet der Bericht einen Überblick über die Entwicklung der Produktionsbranche und die Bedeutung der verschiedenen Regionen. Das Projekt knüpft an die strukturellen, definitorischen und methodischen Rahmenbedingungen der Vorgängerstudie(n) an, um Forschungskonsistenz sicherzustellen.

Die Erhebung der TV-Produktionen basiert insbesondere auf einer technischen Programmanalyse von EPG-Daten¹ und weiterer Programmdateien. Die systematische Erfassung von VOD-Produktionen in Deutschland fußt v. a. auf den ebenfalls von Goldmedia erstellten VOD-Ratings. Kinoproduktionen wurden anhand ihrer Starttermine in 2021 und 2022 erfasst.

Die Studie wurde in der Zeit von September 2021 bis Juni 2023 im Auftrag der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen von der Hamburg Media School (HMS) und Goldmedia erarbeitet. Sie spiegelt die neueren Entwicklungen ab 2023 mit dem voraussichtlichen Rückgang des Produktionsvolumens noch nicht wider.

STUDIENZIELE UND INHALTE

ENTWICKLUNGEN UND VERÄNDERUNGEN IN DER PRODUKTIONSBRANCHE DARSTELLEN

REGIONALER FOKUS UND VERGLEICH REGIONALER TEILBRANCHEN FÜR BESTIMMTE GENRES

GRÖßTE EINZELBETRIEBE/PRODUKTIONSGRUPPEN NACH PRODUKTIONSVOLUMEN VORSTELLEN

BEDARFE EINZELNER SENDER BESCHREIBEN

GENRES NACH PRODUKTIONSVOLUMINA DARSTELLEN

BEDEUTUNG KINOFILMPRODUKTIONEN IN EINZELNEN BUNDESLÄNDERN & BEDEUTUNG FÜR EINZELNE UNTERNEHMEN

BEDEUTUNG VOD-PRODUKTIONEN IN DEN BUNDESLÄNDERN & FÜR DIE TV-SENDER

VORABHINWEISE

Einige Vorabhinweise zur angewandten Methodik dieser Untersuchung sind für das Verständnis und die korrekte Einordnung der Untersuchungsergebnisse sehr relevant; hier nur die wichtigsten:

- **Die Studie analysiert die Produktionsdaten der Jahre 2021 und 2022. Da sie auf den Veröffentlichungszeitpunkt von Filmproduktionen abstellt, spiegelt sie die Entwicklungen, die sich seit Spätherbst 2022 abzeichnen, noch nicht wider. Die neueren Entwicklungen mit einem voraussichtlichen Rückgang des beauftragten Produktionsvolumens seit Ende November/Anfang Dezember 2022, wurden bei den Dateninterpretationen nur randständig erwähnt.**
- Die Daten der Studie wurden (wie in den Vorjahren) in einer Vollerhebung (u. a. EPG-Daten) und nicht im Rahmen einer Stichprobe erhoben.
- Gezählt werden Produktionsvolumina (in Minuten). Diese lassen sich aus öffentlichen Daten (z. B. Sendedaten) eines Jahres vollständig erheben.
- Eine Analyse der Umsätze wäre als Vollerhebung nicht möglich, da die Umsätze der meisten Produktionsunternehmen nicht öffentlich sind und eine Umfrage nur eine Stichprobe abbilden würde.
- Um dennoch eine Einschätzung zu den Unterschieden bei den Herstellungskosten bzw. Produktionsumsätzen geben zu können, wurden in der Erhebung 2021/2022 erstmals im Rahmen der Experten- und Recherchegespräche *durchschnittliche Minutenpreise deutscher TV-Produktionen nach Genre* sowie auch Gesamtumsätze der Produktionsunternehmen abgefragt. Die Ergebnisse finden sich in den Kapiteln *Kosten und Preisentwicklung* (Seite 33) und *Die größten Produktionsgruppen und -unternehmen* (Seite 39).
- Die Vollerhebung der Produktionsvolumina in Minuten basiert auf der Auswertung sämtlicher erstveröffentlichter Inhalte im TV, im Kino und bei Streaming-Anbietern in Deutschland 2021 und 2022. Erstausgestrahlte Programme sind oft, aber nicht immer im selben Jahr produziert worden. Dies ist bei der Interpretation der Daten zu beachten.



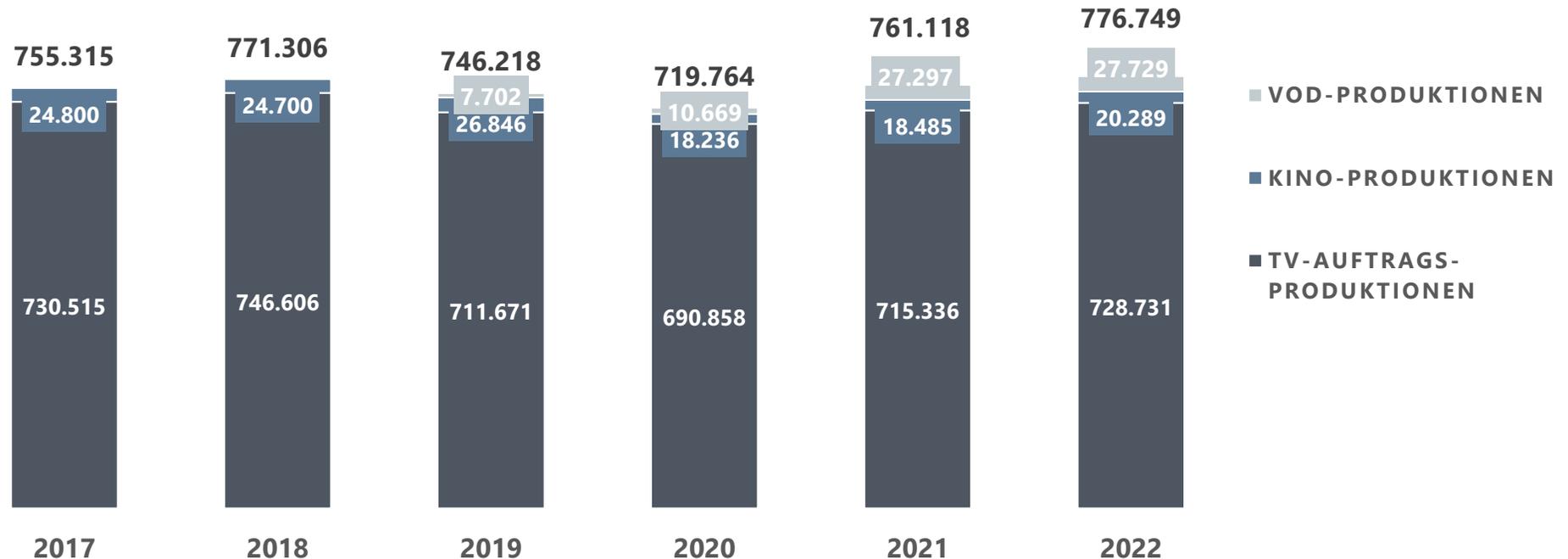
ZENTRALE ERGEBNISSE

PRODUKTIONSSTUDIE 2021/2022

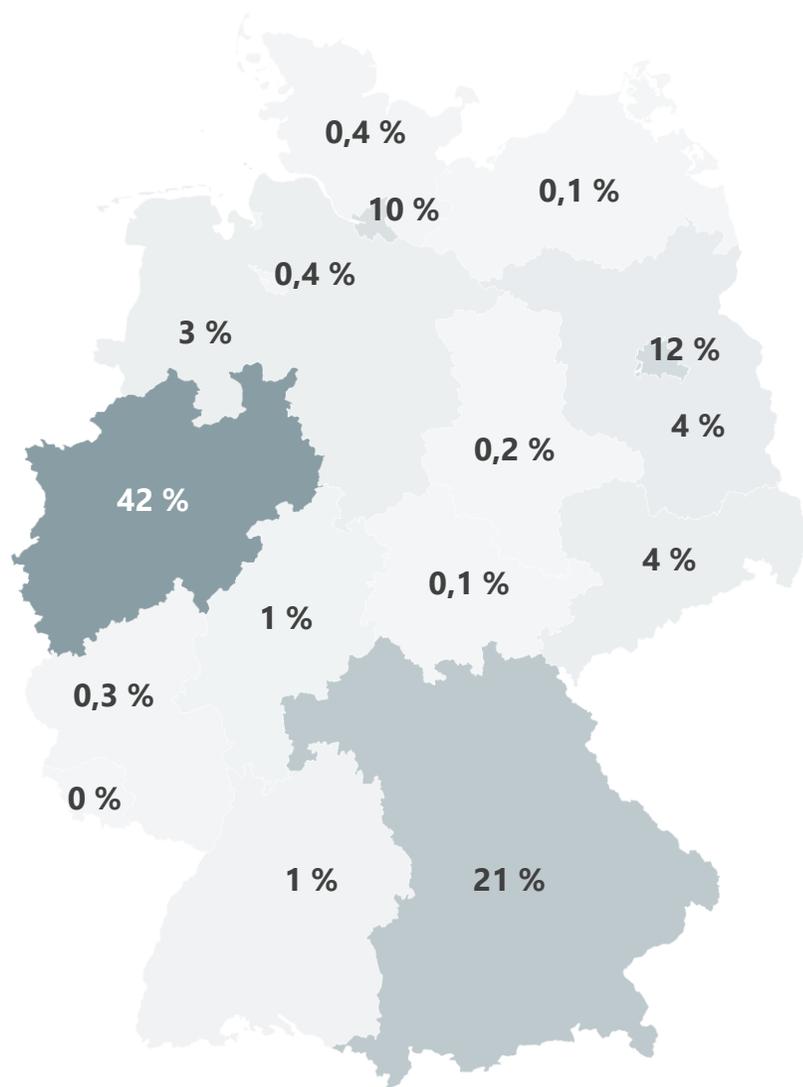
ENTWICKLUNG DES PRODUKTIONS-VOLUMENS

Das Filmproduktionsvolumen in Deutschland stieg – nach einem Rückgang 2019 und 2020 – in den Jahren 2021 und 2022 auf einen Rekordwert von rund 777.000 Programmminuten. TV-Auftragsproduktionen hatten mit knapp 729.000 Minuten weiterhin den größten Anteil (94 Prozent). Vor allem das Produktionsvolumen für VOD-Plattformen und Mediatheken hat jedoch deutlich zugelegt: Zwischen 2020 und 2021 stieg das beauftragte Volumen um mehr als das Doppelte auf über 27.000 Minuten. 2022 lag das VOD-Volumen auf dem gleichen Niveau, während es bei den Kinoproduktionen auf über 20.000 Minuten leicht anstieg.

PRODUKTIONSVOLUMEN IN DEUTSCHLAND 2017 BIS 2022, IN MINUTEN



VERTEILUNG DES PRODUKTIONSVOLUMENS NACH UNTERNEHMENSSTZ 2022¹, ANTEIL IN PROZENT



REGIONALE VERTEILUNG DES PRODUKTIONSVOLUMENS

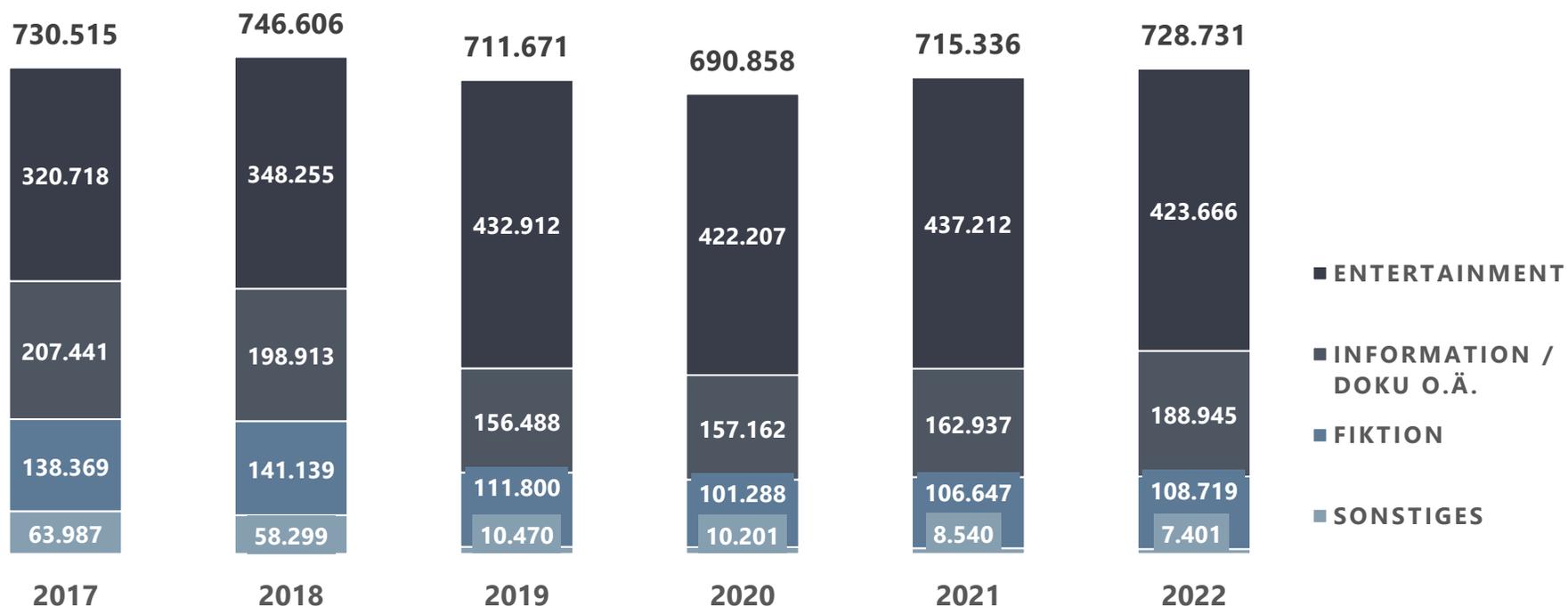
Der Output deutscher Produktionsunternehmen für die Bereiche TV, VOD und Kino verteilte sich 2022 ähnlich wie im Jahr 2020 auf die deutschen Bundesländer: In Nordrhein-Westfalen wurde mit insgesamt 42 Prozent der größte Anteil des Produktionsvolumens erzeugt (nach Sitz des verantwortlichen Produktionsunternehmens). Bayern lieferte insgesamt 21 Prozent und damit rund ein Fünftel aller Produktionsminuten. Die dritt- und viertmeisten TV-, VOD- und Kinoproduktionen entstanden in Berlin mit zwölf Prozent und in Hamburg mit 10 Prozent.

Die vier Bundesländer mit den größten Produktionsvolumina stellten im Jahr 2022 rund 85 Prozent aller in Deutschland produzierten TV-, VOD- und Kinoproduktionen her. Während sich der Anteil von NRW und Bayern am gesamten Output im Vergleich zur letzten Erhebung leicht verringerte, blieb der Anteil Berlins gleich. Hamburg konnte seinen Beitrag leicht steigern.

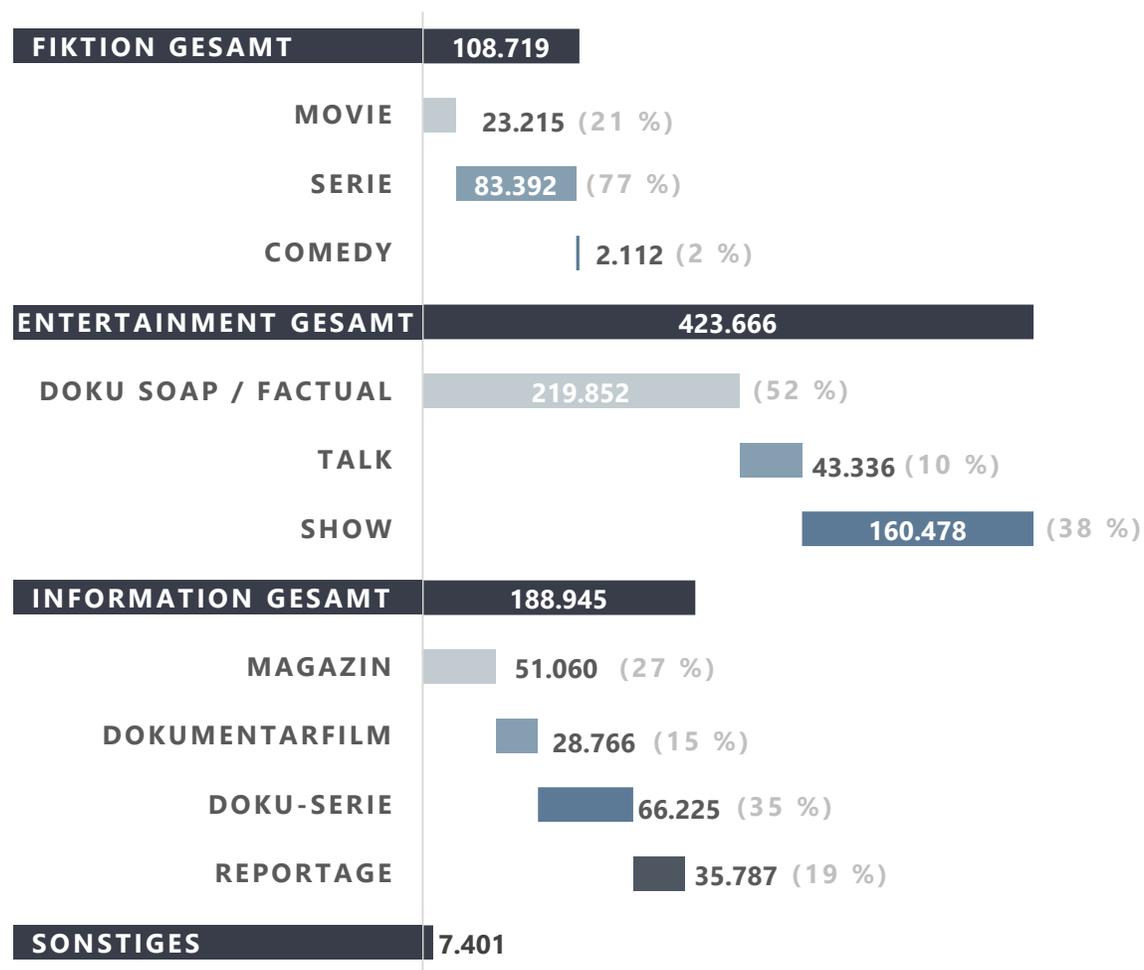
TV-AUFTRAGS-PRODUKTIONEN

Während der Corona-Pandemie erlebte das lineare Fernsehen einen kurzfristigen Boom, weil sich viele in dieser Zeit überdurchschnittlich lang zu Hause aufhielten. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen der Untersuchung wider: Das Volumen der TV-Auftragsproduktionen stieg 2021 auf 715.336 Minuten (plus vier Prozent im Vgl. zum Vorjahr). V. a. der Bereich Entertainment wuchs um 15.000 Minuten auf einen Rekordwert. 2022 gab es einen weiteren Anstieg des Gesamtvolumens auf 728.731 Minuten (plus zwei Prozent). Das Jahr war auch durch ein erhöhtes Informationsbedürfnis in Folge des Kriegsausbruchs in der Ukraine geprägt, was die starke Investition v. a. in Informationsformate z.T. erklären könnte (+26.000 Programmminuten im Vergleich zu 2021).

TV-AUFTRAGSPRODUKTIONEN NACH GENRE 2017 BIS 2022, IN MINUTEN



ANTEILE DER GENRES UND SUB-GENRES AM GESAMTVOLUMEN FÜR TV-AUFTRAGSPRODUKTIONEN 2022, IN MINUTEN & ANTEIL IN PROZENT



TV-GENRES IM ÜBERBLICK

Auch 2022 machte Entertainment mit rund 424.000 Programmminuten bzw. 58 Prozent der TV-Auftragsproduktionen den größten Anteil unter den Genres aus. Doku-Soaps, Factual Entertainment sowie Scripted-Reality-Formate (nicht-fiktionale Formate, bei denen echte Ereignisse oder Menschen dokumentiert werden, je nach Subgenre mit und ohne Drehbuch) dominieren nach wie vor den deutschen TV-Markt. Und auch Shows mit insgesamt mehr als 160.000 Minuten sind weiter ein sehr beliebtes Genre.

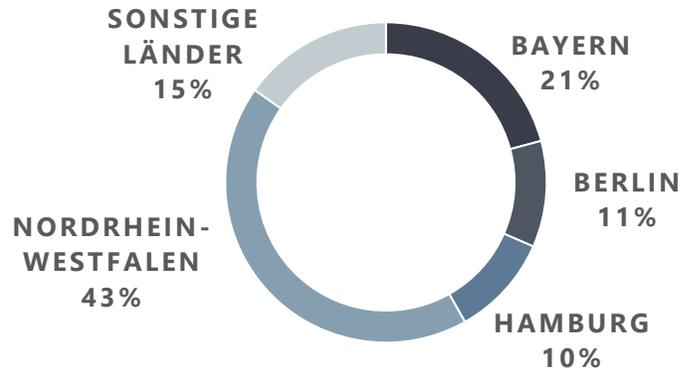
Informationsformate haben im Vergleich zu 2020 etwas zugelegt und machen insgesamt 26 Prozent aller Produktionen aus. Fiktion erreicht unverändert einen Anteil von 15 Prozent des Gesamtvolumens.

¹ sonstige Fiktion: z. B. Kurzspielfilme oder Experimentalfilme
² Sonstiges: z. B. Chart-Shows wie „Die 100 größten ...“, Best Ofs, Specials
 Quelle: eigene Erhebung, Basis: 728.731 Programmminuten

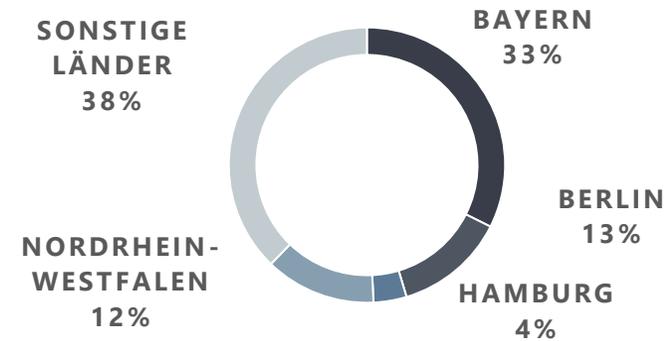
TV-AUFTRAGSPRODUKTIONEN: REGIONALE VERTEILUNG DES VOLUMENS NACH GENRE

TV-PRODUKTIONSVOLUMEN NACH SITZLAND DER PRODUZENTEN UND GENRE 2022, ANTEIL IN PROZENT

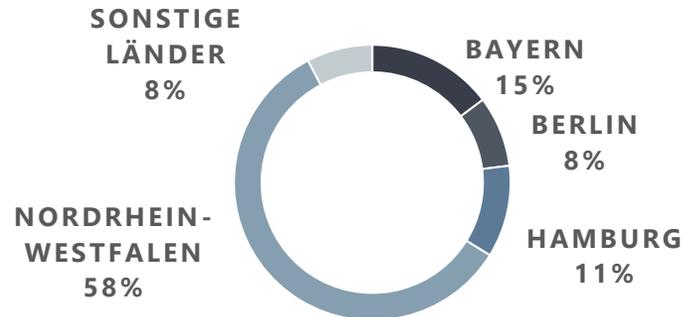
GESAMT / BASIS: 728.731 MINUTEN



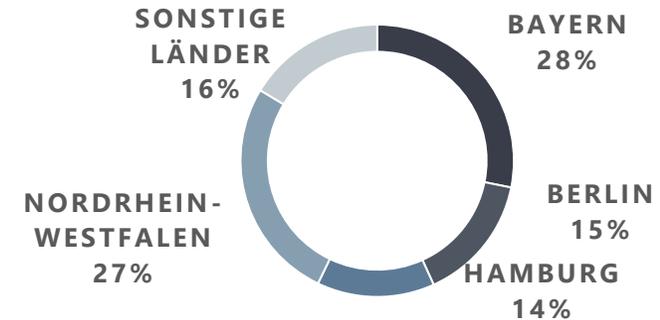
FIKTION / BASIS: 108.719 MINUTEN



ENTERTAINMENT / BASIS: 423.666 MINUTEN



INFORMATION/DOKU O. Ä. / BASIS: 188.945 MINUTEN



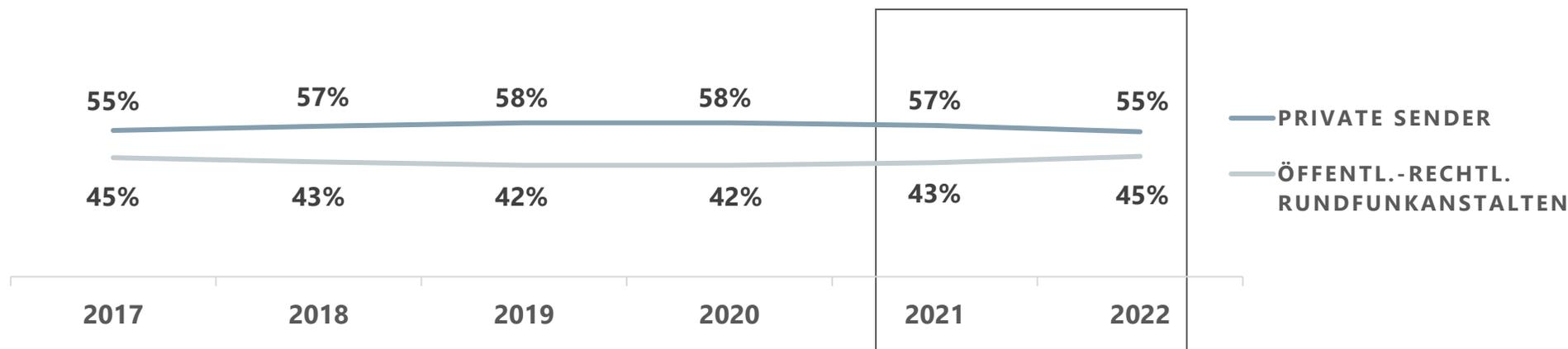
TV-PRODUKTIONS- VOLUMEN NACH AUFTRAGGEBER

Betrachtet man das gesamte Produktionsvolumen, welches für TV-Sender bzw. deren Mutterkonzerne produziert wurde (inkl. Mediatheken), so gab es 2022 eine geringfügige Verschiebung in Richtung der öffentlich-rechtlichen Veranstalter: 45 Prozent des Gesamtvolumens wurden durch sie beauftragt.

Hinter dieser Verschiebung um plus drei Prozentpunkte seit 2020 steckt – bezogen auf das Gesamtvolumen 2022 – ein Anteil von insgesamt 38.000 Programmminuten, die durch die Öffentlich-Rechtlichen 2022 mehr beauftragt wurden.

Damit liegt das Verhältnis zwischen privaten und öffentlich-rechtlichen Auftraggebern aktuell wieder auf dem Niveau von 2017.

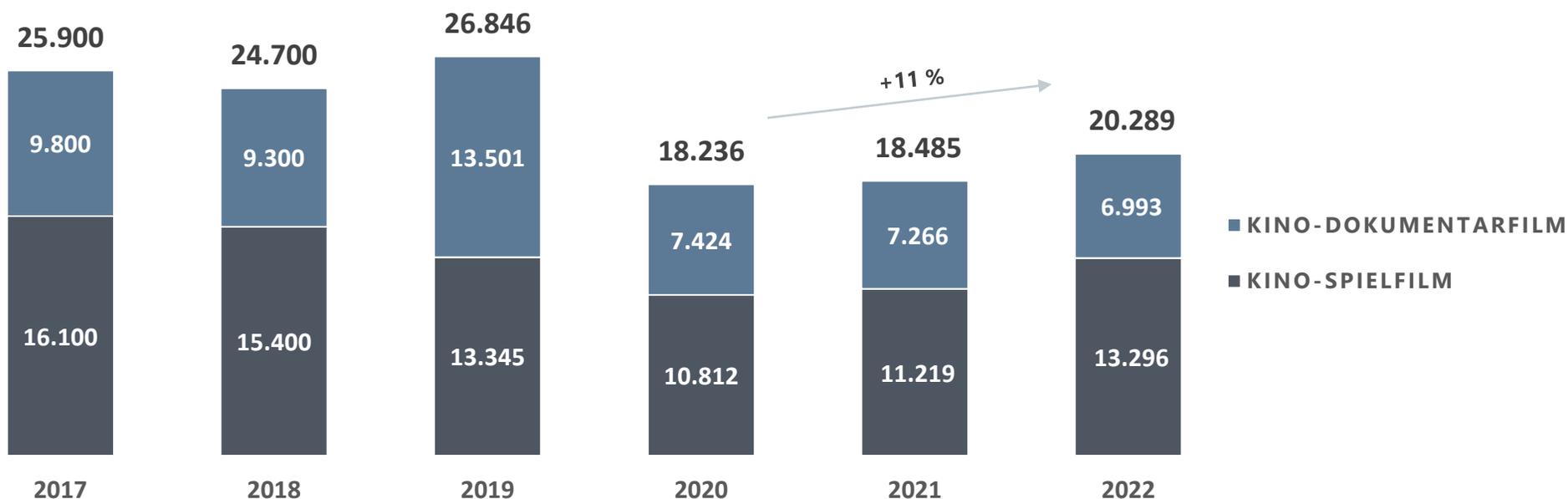
PRODUKTIONSVOLUMEN NACH AUFTRAGGEBER (PRIVAT UND ÖFFENTLICH-RECHTLICH) AN DER GESAMTPRODUKTION 2017 BIS 2022¹, ANTEIL IN PROZENT



KINO- PRODUKTIONEN

Das Kinoproduktionsvolumen konnte sich 2021 und 2022 leicht erholen, nachdem es 2020 v. a. infolge der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie stark abgesunken war. Insgesamt 20.289 Minuten wurden 2022 in den deutschen Kinos erstveröffentlicht¹. Während das Volumen der Kino-Dokumentarfilme weiter leicht sank auf knapp 7.000 Minuten, waren es v. a. mehr Kino-Spielfilme, die den Aufschwung verursachten: Mit rund 13.300 Minuten lag das Produktionsvolumen für Kino-Spielfilme wieder auf dem Niveau von 2019.

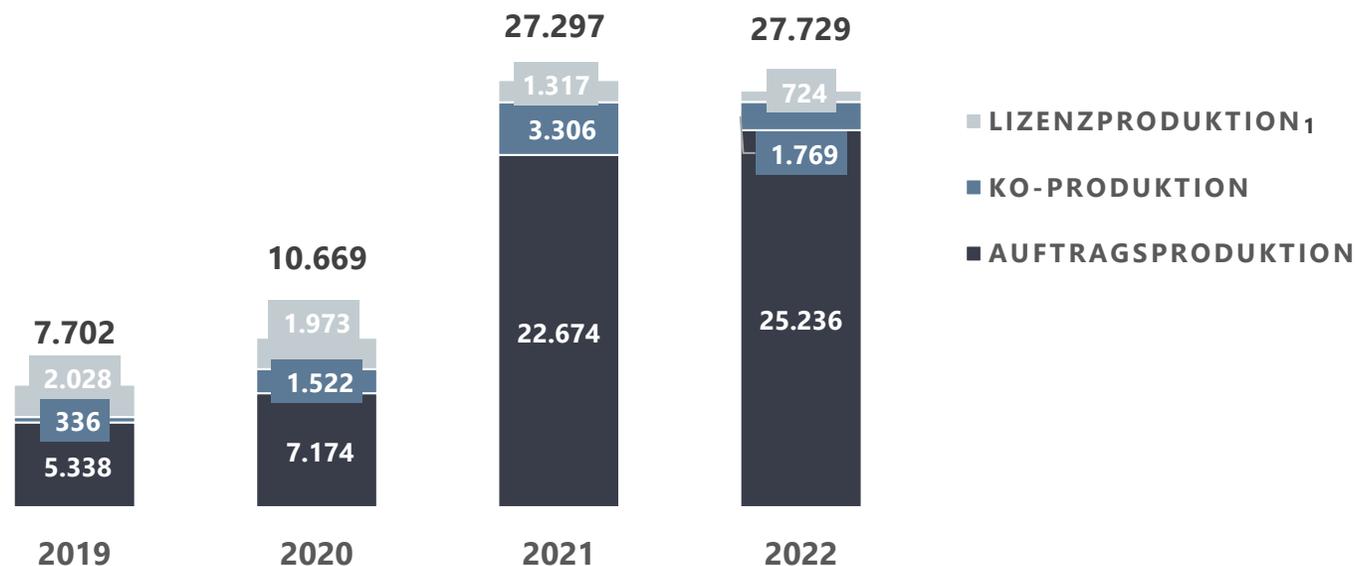
KINOPRODUKTIONEN NACH GENRE 2017 BIS 2022, IN MINUTEN



VOD- PRODUKTIONEN

Das Volumen der VOD-Produktionen stieg 2021 in Deutschland stark an: Insgesamt 27.297 Programmminuten wurden auf den klassischen Streaming-Diensten und den Mediatheken der TV-Sender 2021 erstausgestrahlt, 2022 lag das Volumen auf demselben Niveau. Die Erhebung belegt damit den aktuellen Produktionsboom für digitalen Content und den weiter verstärkten Fokus der deutschen TV-Sender (privat wie auch öffentlich-rechtlich) auf ihre Mediatheken. Den größten Anteil am Gesamtvolumen haben Auftragsproduktionen, die sog. *Originals* (91 Prozent).

VOD-PRODUKTIONEN NACH PRODUKTIONSART 2019 BIS 2022, IN MINUTEN

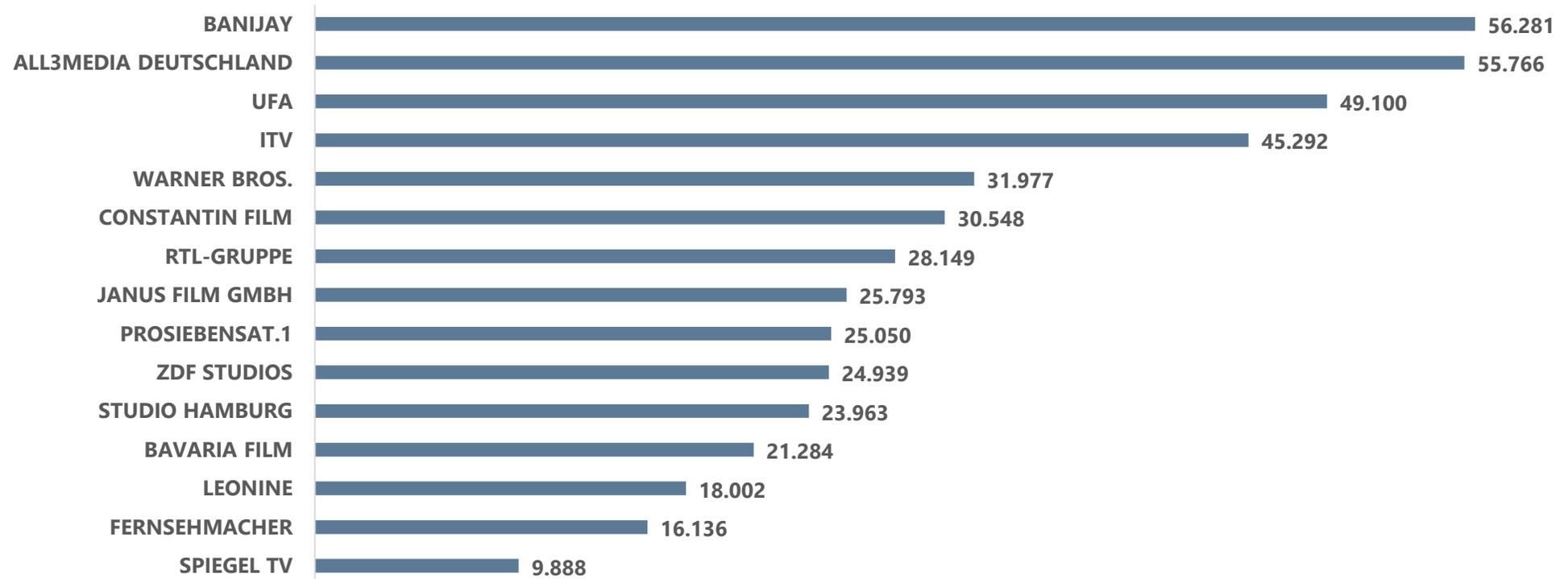


¹ Der Begriff „Lizenzproduktion“ meint hier **nicht vorher** bereits **anderweitig** (z. B. TV, Kino, DVD) ausgewertete, sondern auf dem VOD-Dienst erstmals ausgestrahlte Produktionen, bei denen der VOD-Dienst lediglich eine **Lizenz** für die VOD-Auswertung erworben hat, sodass die anderweitigen Auswertungen weiterhin möglich sind.
Quelle: eigene Erhebung

DIE GRÖßTEN PRODUKTIONSGRUPPEN/ -UNTERNEHMEN

Den größten Produktionsoutput 2022 lieferte mit 56.281 Minuten die Kölner Banijay-Gruppe nur knapp vor der in Köln und München sitzenden All3Media-Gruppe mit 55.766 Produktionsminuten. Die in Potsdam bzw. Köln ansässige UFA-Gruppe folgt mit 49.100 Minuten auf dem dritten Rang. Zusammen produzierten die Top 15 Produktionsgruppen bzw. -unternehmen im Jahr 2022 insgesamt 462.168 Minuten an Film-, Fernseh- und VOD-Inhalten.

TOP 15 PRODUKTIONSGRUPPEN/-UNTERNEHMEN NACH PRODUKTIONSVOLUMEN 2022, IN MINUTEN



AUSBLICK 2023: ERSTE ANZEICHEN FÜR EIN ENDE DES WACHSTUMS

2022 - PEAK ERREICHT?

Seit Oktober 2022 gibt es einige Anzeichen dafür, dass mit dem Jahr 2022 ein Produktions-Peak in Deutschland erreicht worden sein könnte und die Umsätze bzw. Produktionsvolumina seitdem stagnieren bzw. geringer werden.

Als Gründe bzw. Faktoren für diesen möglichen Rückgang können angeführt werden:

KOSTENSTEIGERUNG / INFLATION

Die Produktionskosten (Personal- und Sachkosten) sind in den Jahren 2019 bis 2022 bei den Filmproduzenten stark gestiegen.

STAGNIERENDE EINNAHMEN

Geringere Einnahmen bei den privaten Free-TV- und Pay-TV-Sendern, stagnierende Gebührenerlöse/Beiträge bei den öffentlich-rechtlichen TV-Sendern, zu geringe Profitabilität der Streamer

MÖGLICHE FOLGEN DIESER ENTWICKLUNGEN

REDUKTION DER ZAHL DER PRODUKTIONSAUFTRÄGE, INSBESONDERE BEI FIKTION-PRODUKTIONEN, ETWA BEI DER DEGETO ODER DEN STREAMERN

AUSSTIEG AUS DER FIKTION-PRODUKTION BEI SKY

KOSTENREDUKTION BZW. UMSCHICHTUNG IN KOSTENGÜNSTIGERE GENRES (PRIVATE TV-SENDER)

IMMER WENIGER TEURE "LEUCHTTURM-PROJEKTE"



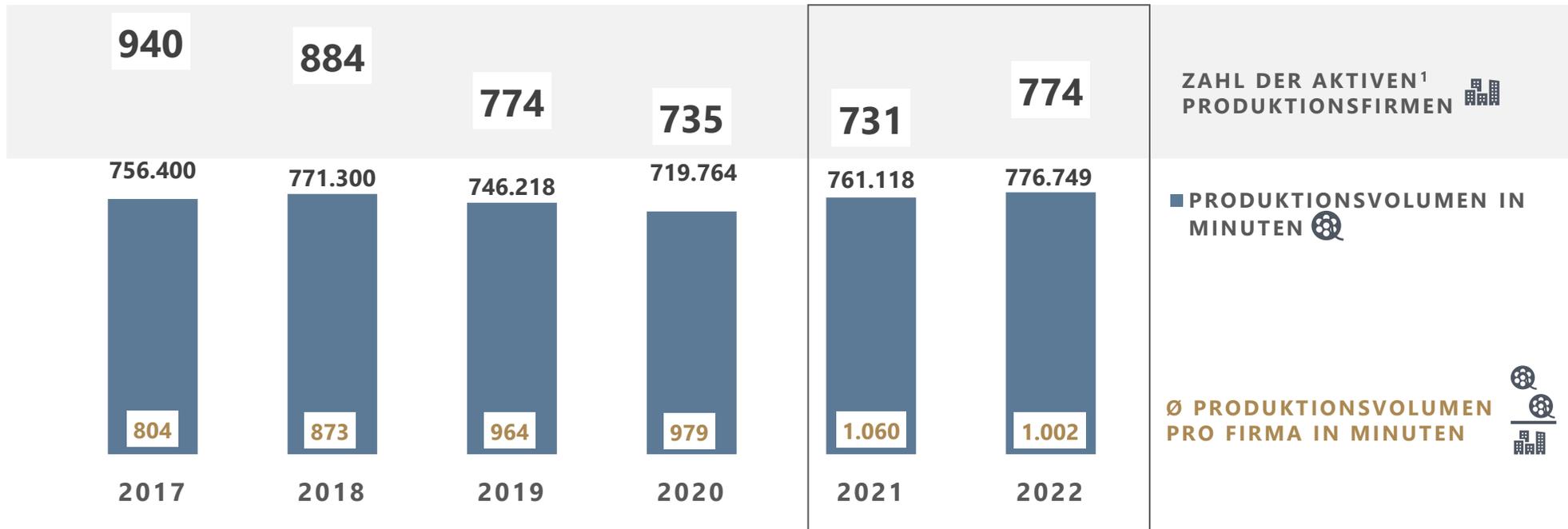
ENTWICKLUNG DER PRODUKTIONSBRANCHE

IN DEN JAHREN 2021 & 2022

PRODUKTIONS- BRANCHE IM ÜBERBLICK

Die Zahl der in Deutschland aktiven Produktionsunternehmen sank bis 2021 (zuletzt auch pandemie-bedingt) kontinuierlich auf 731. Im Jahr 2022 konnte die Produktionsbranche zulegen (plus sechs Prozent) und erreichte erstmals wieder das Niveau von 2019. Zum einen herrschten nach der Corona-Pandemie wieder annähernd „normale“ Produktionsbedingungen. Außerdem führte die rasant anwachsende Nachfrage nach digitalem Content zu vermehrten Unternehmensgründungen, sodass 2022 insgesamt 774 aktive Produzenten erfasst werden konnten.

ZAHL DER AKTIVEN PRODUKTIONSUNTERNEHMEN¹, ABSOLUT, PRODUKTIONSVOLUMINA, INSGESAMT IN MINUTEN UND PRODUKTIONSVOLUMEN PRO FIRMA, ABSOLUT IN MINUTEN, 2017 BIS 2022



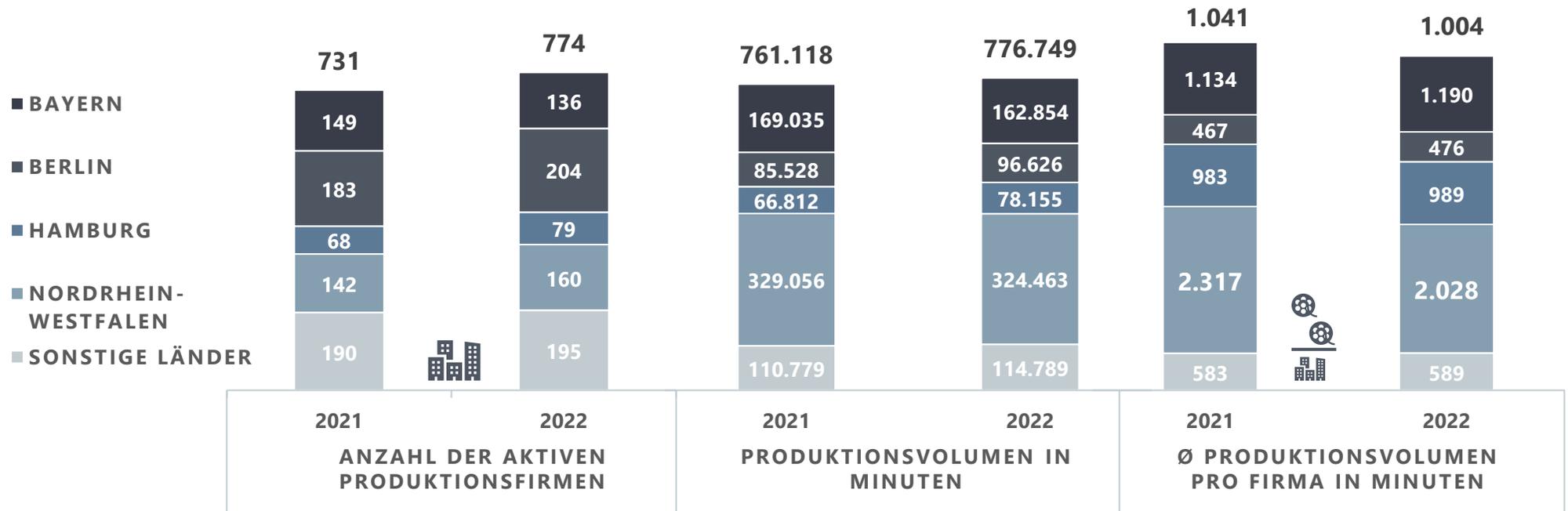
¹ Ein Produktionsunternehmen gilt als aktiv, wenn es im betrachteten Jahr mindestens eine Produktion für TV, Kino oder VOD gedreht hat bzw. mindestens eine Produktion dieses Unternehmens erstveröffentlicht wurde.

Quelle: eigene Erhebung, FORMATT-Studien Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen 2017/2018

PRODUKTIONS- BRANCHE IM ÜBERBLICK

In Berlin, Nordrhein-Westfalen und Bayern hat ein Großteil der deutschen Film- und Fernsehproduzenten in Deutschland ihren Unternehmenssitz. Sie vereinen rund zwei Drittel der Branche. Berlin ist mit 204 Unternehmen das Bundesland mit den meisten Produktionsfirmen. Nordrhein-Westfalen liegt mit 160 aktiven Produzenten auf Platz zwei. Die Produzenten in NRW waren jedoch zusammen für ein Produktionsvolumen von rund 324.500 Minuten verantwortlich (42 Prozent), sodass hier auch das größte Volumen pro Firma verzeichnet werden konnte: Im Schnitt erstellen Produzenten in NRW jährlich rd. 2.000 Programmminuten, doppelt so viel wie im Bundesdurchschnitt.

ZAHL DER PRODUKTIONSUNTERNEHMEN NACH UNTERNEHMENSSTZ, ABSOLUT, PRODUKTIONSVOLUMINA, INSGESAMT IN MINUTEN UND PRODUKTIONSVOLUMEN PRO FIRMA, ABSOLUT IN MINUTEN, 2021 UND 2022



AKTIVE PRODUKTIONSUNTERNEHMEN

ZAHL AKTIVER¹ PRODUKTIONSUNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND NACH BUNDESLAND 2017 BIS 2022, ABSOLUT

Bundesland	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	53	43	35	33	32	29
Bayern	189	175	151	144	148	136
Berlin	231	210	193	173	183	204
Brandenburg	17	21	17	13	16	14
Bremen	8	8	7	5	6	7
Hamburg	95	91	77	66	68	79
Hessen	34	31	31	27	28	34
Mecklenburg-Vorpommern	7	7	3	3	7	6
Niedersachsen	33	30	20	22	20	23
Nordrhein-Westfalen	192	188	152	162	142	160
Rheinland-Pfalz	17	18	14	20	19	20
Saarland	1	3	2	3	4	0
Sachsen	39	33	37	33	36	33
Sachsen-Anhalt	8	8	6	6	4	7
Schleswig-Holstein	10	10	9	7	8	9
Thüringen	6	7	7	5	7	6
keine Angabe	1	1	13	14	3	7
gesamt	941	884	774	736	731	774

¹ Ein Produktionsunternehmen gilt als aktiv, wenn es im betrachteten Jahr mindestens eine Produktion für TV, Kino oder VOD gedreht hat bzw. mindestens eine Produktion dieses Unternehmen erstveröffentlicht wurde.

Quelle: eigene Erhebung, FORMATT-Studien Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen 2017/2018



MARKTKONZENTRATION

IN DER PRODUKTIONSBRANCHE 2021/2022

MARKTKONZENTRATION GESAMT

EINFÜHRUNG

Die Konzentration eines Marktes nimmt zu, wenn immer weniger Unternehmen im Wettbewerb stehen oder wenn sich mehr Marktanteile auf eine immer geringere Zahl von Unternehmen verteilen. Aus diesem Grund misst sich die Marktkonzentration im hier untersuchten Produktionsmarkt zunächst daran, wie sich der Umsatz (in Euro oder in Minuten) auf die Zahl der Unternehmen verteilt.

Will man die Marktkonzentration auf dem deutschen Produktionsmarkt genauer betrachten, bietet es sich an, zwischen horizontaler und vertikaler Konzentration zu unterscheiden und dabei auch die TV-Sender als Auftraggeber in den Blick zu nehmen.

MARKTKONZENTRATION GESAMT

Verteilen sich die Marktanteile auf eine geringe Anzahl von Unternehmen? Die nachfolgende Tabelle vergleicht die drei Produktionsmärkte für die Bereiche von Kino, TV und Streaming. Die Tabelle zeigt, dass die Konzentration des Marktes für Kinoproduktionen extrem gering ist: 2022 veröffentlichte eine Produktionsfirma im Schnitt 124 Minuten Kinofilm. Dies entspricht der Veröffentlichung von 1,3 Kinofilmen pro aktivem Produktionsunternehmen. Im TV-Produktionsmarkt entfallen auf ein Unternehmen im Durchschnitt

1.146 Programmminuten pro Jahr; im Streaming-Produktionsmarkt sind es 385 Minuten.

Ein eindeutigeres Bild der Marktverhältnisse entsteht, wenn man betrachtet, wie viel Marktanteil auf die Top 10 der jeweiligen Teilbranche entfällt. Der Marktanteil der Top 10 im Kinobereich liegt bei 12 Prozent der veröffentlichten Programmminuten. Der Marktanteil der Top 10 am TV-Produktionsmarkt liegt hingegen bei 37 Prozent. Die Streaming-Dienste, wie Netflix, Amazon Prime, Disney oder SKY, verteilen ihr Auftragsvolumen in Deutschland sogar auf noch weniger Firmen: Die Top 10 haben einen Marktanteil von 53 Prozent.

ANZAHL UND VOLUMEN DER PRODUKTIONEN IN DEN BEREICHEN TV, KINO UND VOD, 2022

	Kinofilm- produktion	TV-Produktion	VOD- Produktion
Anzahl der Produktionsfirmen	164	636	72
Volumen in Minuten	20.289	728.731	27.729

WANN SIND PRODUKTIONSUNTERNEHMEN ABHÄNGIG?

Der Markt für Produktionen, die für die Auswertung im Kino, im linearen Fernsehen oder in Streaming-Diensten bestimmt sind, kann sich aus verschiedenen Gründen konzentrieren:

Variante 1: Die Verflechtung mit anderen Produktionsunternehmen in einer sog. „Produktionsgruppe“ kann sich verstärken. Diese Form der Marktkonzentration wird horizontale Integration genannt.

Variante 2: Die Konzentration kann auch deshalb zunehmen, weil die Zahl der Produktionsunternehmen bzw. deren Output steigt, die mit TV-Sendern verflochten sind. Deren gesamtes Produktionsvolumen wird in dieser Variante als „abhängige Produktionen“ angesehen – und zwar auch dann, wenn die Werke der mit Sendern verflochtenen Unternehmen für einen Auftraggeber hergestellt worden

sind, mit dem sie gesellschaftsrechtlich nicht verflochten sind (sog. generelle Sender-Abhängigkeit).

Variante 3: Die TV-Sender als Auftraggeber können zunehmend ihre eigenen Produktionstöchter mit Aufträgen bedienen. Um diesen Grad der „vertikalen Abhängigkeit“ zu bestimmen, muss man den Output messen, der im Auftrag eines verflochtenen Senders entsteht (sog. relative Abhängigkeit).

Im Folgenden wird das Produktionsvolumen nach allen drei Varianten analysiert. Bei diesen Analysen und Datenauswertungen werden sowohl alle Fernseh-, Kino- als auch VOD-Produktionen berücksichtigt (in Variante 3 ausschließlich TV-Inhalte), sofern nicht anders ausgewiesen.

VARIANTE 1: HORIZONTALE MARKTKONZENTRATION

Der deutsche Produktionsmarkt wird von großen Produktionsgruppen geprägt, die teilweise auch mit TV-Sendern verflochten sind.

Obwohl ihr Anteil an der Zahl der Unternehmen mit 14 Prozent (2022) bzw. 15 Prozent (2021) gering bleibt, ist ihr Anteil am Gesamtoutput der Branche hoch: Er lag 2022 bei 59 Prozent des Produktionsvolumens.

Dieser Anteil ist bis 2020 auf 62 Prozent stetig gestiegen und hat seitdem wieder leicht abgenommen (auf 59 Prozent in 2022).

Nimmt man diesen Prozentsatz als Maßeinheit für den Grad der horizontalen Marktkonzentration, hat diese 2021/2022 etwas abgenommen. Ein möglicher Grund für diese Entwicklung ist, dass (anders als in den Jahren zuvor) größere Zukäufe und Fusionen ausgeblieben sind.

PRODUKTIONSGRUPPENABHÄNGIGE UND -UNABHÄNGIGE PRODUKTIONSUNTERNEHMEN UND IHR PRODUKTIONSVOLUMEN 2021 UND 2022, ANTEIL IN PROZENT UND ABSOLUT

	Produktionsgruppen abhängig		Produktionsgruppen unabhängig		Gesamt	
	Unternehmen	Volumen	Unternehmen	Volumen	Unternehmen	Volumen
2022	14 %	59 %	86 %	41 %	774 (100 %)	776.749 (100 %)
2021	14 %	60 %	86 %	40 %	731 (100 %)	771.118 (100 %)
2020	15 %	62 %	85 %	38 %	736 (100 %)	719.720 (100 %)
2019	14 %	61 %	86 %	39 %	774 (100 %)	746.375 (110 %)

VARIANTE 2: SENDERABHÄNGIGES PRODUKTIONSVOLUMEN

Die Tabelle zeigt, dass zehn (2022) bzw. neun (2021) Prozent der Unternehmen mit TV-Sendern verflochten sind. Diese produzieren etwa die Hälfte des Programmoutputs aus Deutschland (44 Prozent). Im Zeitvergleich der letzten fünf Jahre ist die Zahl der 2021 und 2022 produzierenden Tochterunternehmen der Sender gesunken. Auch das Produktionsvolumen der generell abhängigen Unter-

nehmen ging in den letzten Jahren absolut und relativ auf rund 345.000 Minuten bzw. 44 Prozent des gesamten Outputs zurück.

Nach wie vor ein Vorteil der verflochtenen Unternehmen ist, dass sie pro Unternehmen 2022 immer noch im Schnitt das 7,5-fache dessen produzierten, was „Indies“ herstellten und damit i.d.R. wirtschaftlicher arbeiten konnten.

ENTWICKLUNG VON ANZAHL UND PRODUKTIONSVOLUMEN GENERELL ABHÄNGIGER UND UNABHÄNGIGER PRODUKTIONSUNTERNEHMEN 2017 BIS 2022, ANTEIL ABSOLUT UND IN PROZENT

	Generell abhängig					Generell unabhängig				
	Unternehmen		Produktionsvolumen			Unternehmen		Produktionsvolumen		
	Anzahl	Anteil	Minuten	Anteil	Ø pro Unternehmen	Anzahl	Anteil	gesamt	Anteil	Ø pro Unternehmen
2022	74	10 %	345.008	44 %	4.662	700	90 %	431.741	56 %	617
2021	69	9 %	362.783	48 %	5.258	662	91 %	398.335	52 %	602
2020	84	11 %	367.679	51 %	4.377	652	89 %	352.041	49 %	540
2019	81	10 %	386.003	52 %	4.765	693	90 %	360.372	48 %	520
2018	100	11 %	337.700	44 %	3.377	785	89 %	433.600	56 %	552
2017	107	11 %	340.100	45 %	3.179	834	89 %	416.300	55 %	499

VARIANTE 3: VERTIKALE MARKTKONZENTRATION

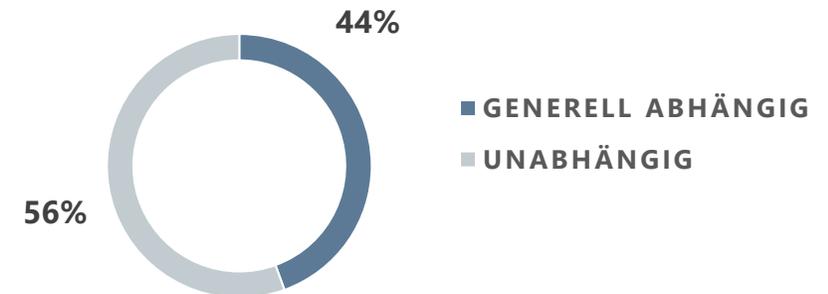
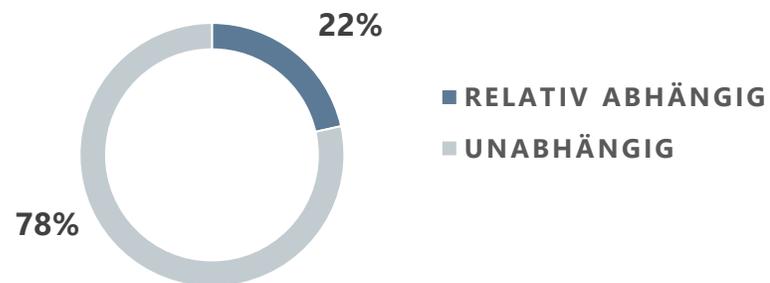
Wenn der Auftraggeber gesellschaftsrechtlich verflochten ist mit dem Produktionsunternehmen, gilt die Produktion als (relativ) abhängig. Je mehr also z. B. ein TV-Sender wie das ZDF eigene Tochterunternehmen mit Produktionsaufträgen versorgt, desto stärker steigt die vertikale Integration des ZDF.

Auch 2022 zeigt sich, dass in Deutschland die vertikale Integration (relative Anhängigkeit) deutlich geringer ist als die horizontale, sowohl insgesamt als auch bei den einzelnen Sendern.

Denn TV-Sender beauftragen nicht nur ihre verbundenen Produktionsunternehmen, sondern auch solche, die ggf. mit anderen TV-Sendern verflochten sind.

Der Vergleich mit dem Anteil des Outputs von senderverflochtenen Produzenten insgesamt zeigt, dass etwas weniger als die Hälfte des Produktionsvolumens der verflochtenen Unternehmen von der eigenen Mutterfirma kommt (generelle Abhängigkeit).

ANTEIL DES RELATIV ABHÄNGIGEN (LINKS) SOWIE DES GENERELL ABHÄNGIGEN PRODUKTIONSVOLUMENS (INKL. KINOFILMPRODUKTIONEN, RECHTS) AM GESAMTVOLUMEN 2022, ANTEIL IN PROZENT



VERTIKALE INTEGRATION NACH SENDERGRUPPEN

Der Stand der vertikalen Integration ist unterschiedlich: Die Sendergruppe mit dem höchsten Anteil an Auftraggeber-abhängigen Produktionsminuten ist die RTL-Gruppe mit 40 Prozent 2021 und 33 Prozent in 2022, gefolgt von der ARD-Gruppe inkl. der Dritten Programme mit 24 bzw. 22 Prozent.

Dazu kommt, dass die ARD im Vergleich zu allen anderen Sendergruppen mehr inhouse produziert, als alle anderen Sendergruppen.

Fasst man die beiden Jahre 2021 und 2022 zusammen und vergleicht sie mit den beiden Vorjahren, ist die vertikale Konzentration leicht gestiegen.

ANTEIL RELATIV ABHÄNGIGER PRODUKTIONEN AM GESAMTEN PRODUKTIONSVOLUMEN NACH SENDER BZW. SENDERGRUPPEN 2021 UND 2022, ABSOLUT UND ANTEIL IN PROZENT

	Produktionsvolumen 2021		Produktionsvolumen 2022	
	Minuten	davon relativ abhängig (anteilig)	Minuten	davon relativ abhängig (anteilig)
ZDF-Gruppe	117.701	18 %	126.488	18 %
ARD-Gruppe inkl. Dritte	183.781	24 %	194.984	22 %
RTL-Gruppe	187.479	40 %	194.129	33 %
RTLZWEI	62.069	12 %	59.177	12 %
P7S1-Gruppe	151.561	10 %	144.781	15 %
gesamt¹	702.591	21 %	719.559	20 %

¹ Hinweis: Es sind nicht alle Produktionen enthalten, weswegen die ausgewiesene Gesamtminutenzahl nicht dem gesamten Produktionsvolumen entspricht. Nicht enthalten sind Kinofilmproduktionen sowie Produktionen für 3sat, Amazon Prime Video, arte, DMAX, Funke Mediengruppe, KiKA, N24Doku, Netflix, Sky und TELE 5.
Quelle: eigene Erhebung

VERTIKALE INTEGRATION BEI ARD UND ZDF: VERGLEICH VON UMSATZ UND VOLUMEN

Um die Messung der vertikalen Integration geht es auch in den jährlichen Produzentenberichten von ARD¹ und ZDF², die allerdings Umsätze (in Euro) und nicht Produktionsvolumina (in Minuten) ausweisen.

Bei der ARD und den Dritten betrug der Anteil des abhängigen Produktionsvolumens in Minuten im Jahr 2021 24 Prozent. In Umsätzen gerechnet, lag der Anteil der (relativ) abhängigen Pro-

duktionen (Auftrags-, Misch- und Koproduktionen ohne Lizenzproduktionen) bei 28 Prozent³. Auch beim ZDF liegt der Anteil des Umsatzes mit Tochterunternehmen (20 Prozent) etwas höher als der Anteil der an Töchter vergebenen Sendeminuten (18 Prozent).

Beide vergaben auch 2021 im Durchschnitt höherpreisige Produktionen an die verflochtenen Produktionshäuser.

RELATIV ABHÄNGIGES PRODUKTIONSVOLUMEN NACH MINUTEN UND NACH UMSATZ BEI ARD UND ZDF 2021, ANTEIL IN PROZENT

	Relativ abhängiges Produktionsvolumen nach Minuten	Relativ abhängiges Produktionsvolumen nach Umsätzen
ARD-Gruppe inkl. Dritte	24%	28 %
ZDF-Gruppe	18%	20 %

¹ Mitteldeutscher Rundfunk: ARD-Produzentenbericht für das Jahr 2021. Online unter <https://www.ard.de/die-ard/ARD-Produzentenbericht-2021-100.pdf> [21.06.2023].

² ZDF (2021): Anteil der abhängig und unabhängig Produzierenden und Lizenzgebenden an den in Geld bewerteten Rechten für Programmbeiträge. Online unter: <https://www.zdf.de/assets/transparenz-144~original?cb=1667014969198> [21.06.2023].

³ Der ARD-Produzentenbericht weist den Anteil an abhängigen Produktionen für alle Auftrags-, Misch-, Ko- und Lizenzproduktionen der ARD-Landesrundfunkanstalten und der Degeto gemeinsam aus. Um sie mit unseren Zahlen vergleichbar zu machen, sind die sog. Mischproduktionen, bei denen der Sender Teile des ansonsten von einem Dritten produzierten Programms mit eigenen Mitarbeitenden herstellt, und Lizenzproduktionen, die Landesrundfunkanstalten bzw. Degeto als fertige Programme Dritter einkaufen, nicht mit einbezogen.

Quelle: eigene Erhebung

ZUSAMMENSETZUNG DER RELATIV ABHÄNGIGEN PRODUKTIONEN

Schon in der letzten Erhebung zu den Jahren 2019 und 2020 wurde die Hypothese geprüft, ob TV-Sender bei den mit ihnen verflochtenen Produktionsunternehmen eher serielle und damit (zumindest ab der zweiten Staffel) ökonomisch weniger unsichere Programme beauftragen als kürzere Programme.

Diese Frage konnte für das Jahr 2020 im Bereich Fiktion mit „ja“ beantwortet werden: Während elf Prozent der Produktionen mit unter sechs Folgen an verflochtene Unternehmen gegeben wurden,

waren es bei Serien ab sechs Folgen insgesamt 54 Prozent. Im Jahr 2022 war der Unterschied noch gravierender: Die relative Abhängigkeit bei unter sechs Folgen lag bei 18 Prozent, und bei einem Volumen über sechs Folgen lag sie bei 65 Prozent.

Anders ist es bei non-fiktionalen Serien. Produktionen ab 6 Folgen werden weniger bei eigenen Tochterunternehmen bestellt als im Durchschnitt aller Programme.

ANTEIL RELATIV ABHÄNGIGER PRODUKTIONEN AM GESAMTEN PRODUKTIONSVOLUMEN NACH LAUFZEIT UND NACH SENDER BZW. SENDERGRUPPEN 2022, ABSOLUT UND ANTEIL FIKTION UND NON-FIKTION IN PROZENT

	Fiktion				Non-Fiktion			
	Volumen unter 6 Folgen	davon relativ abhängig (anteilig)	Volumen ab 6 Folgen	davon relativ abhängig (anteilig)	Volumen unter 6 Folgen	davon relativ abhängig (anteilig)	Volumen ab 6 Folgen	davon relativ abhängig (anteilig)
ZDF	12.386	27 %	21.228	39 %	27.712	18 %	65.162	9 %
ARD	11.564	10 %	42.167	69 %	45.292	8 %	95.961	10 %
RTL-Gruppe	1.016	28 %	21.687	93 %	21.561	26 %	149.865	26 %
RTLZWEI	0	0 %	0	0 %	6.120	12 %	53.057	12 %
P7S1	297	7 %	1.046	58 %	18.870	17 %	124.568	14 %
gesamt¹	25.263	18 %	86.128	65 %	119.555	16 %	78.488	14 %

¹ Hinweis: Es sind nicht alle Produktionen enthalten, weswegen die ausgewiesene Gesamtminutenzahl nicht dem gesamten Produktionsvolumen entspricht. Nicht enthalten sind Kinofilmproduktionen sowie Produktionen für 3sat, Amazon Prime Video, arte, DMAX, Funke Mediengruppe, KiKA, N24Doku, Netflix, Sky und TELE 5.

Quelle: eigene Erhebung



KOSTEN UND PREISENTWICKLUNG

ENTWICKLUNG DER KOSTEN UND DER
MINUTENPREISE 2021/2022

KOSTENENTWICKLUNG BEI DEN PRODUKTIONSUNTERNEHMEN

In den Expertengesprächen gaben alle Vertreterinnen und Vertreter von Produktionsunternehmen an, dass die Produktionskosten deutlich gestiegen seien. Nach einer Umfrage der Allianz Deutscher Produzenten Film & Fernsehen lag die durchschnittliche Steigerung im Zeitraum 2019 bis 2022 bei sechs Prozent pro Jahr¹. Bei Fiktion-Produktionen war die Steigerung höher als bei Non-Fiktion-Produktionen (einschließlich TV-Entertainment). Personalkosten wurden als der größte Preistreiber angesehen. In vielen Bereichen liegen die Gagen inzwischen deutlich (ca. 20 Prozent) über den tariflichen Mindestgagen.

Als weiterer Hauptgrund für den Kostenanstieg wurde die hohe Nachfrage nach Programmen für Fernsehen und Streaming-Dienste in den Jahren 2018 bis 2022 angegeben. Ob sich der Anstieg angesichts der seit Ende 2022 wieder sinkenden Nachfrage verringern wird, bleibt abzuwarten.

Bei den Sachkosten wurden vor allem die steigenden Energiekosten als Preistreiber angesehen, die sich auch auf die Kosten für Reisen, Hotelunterbringung und Catering auswirkten. 2021 und auch 2022 wirkten zusätzlich die sog. Hygiene-Kosten (zur Vermeidung von Covid-19-Erkrankungen beim Dreh) und Kosten für Green Production kostensteigernd.

PREISENTWICKLUNG AUS SICHT DER SENDEUNTERNEHMEN

Laut Gesprächen mit den Programmveranstaltern in Deutschland sind die Minutenpreise in den Jahren 2021 und 2022 durchschnittlich um rund fünf bis zehn Prozent gestiegen. Auch die Programmveranstalter machten Corona-bedingte Mehrkosten, erhöhte Energiepreise und die allgemeine Inflation dafür verantwortlich. Sie nannten daneben auch die angestrebte Erhöhung des Production Values bzw. der Produktionsqualität. Doch die Kostenerhöhung betrifft nicht alle Sender und nicht alle Genres gleichermaßen.

Betrachtet man die Zahlen, die bspw. das ZDF einmal im Jahr in der Übersicht „Programmprofile und -kosten“ veröffentlicht, stiegen von 2020 bis 2023 bei TV-Movies die durchschnittlichen Kosten von rund 17.981 EUR auf 18.507 EUR pro Programmminute, das entspricht einem Anstieg von rund drei Prozent innerhalb von drei Jahren. Bei Serien sind die Minutenpreise beim ZDF hingegen durchschnittlich gesunken, ebenso – trotz steigender Kosten bei den Produzenten – bei Shows, Comedy, Reportagen und Dokumentationen. Eine Anpassung des Volumens ist beim ZDF offenbar nicht der Weg, um Kosten zu sparen. Stattdessen wird der Kostendruck an die Auftragnehmer weitergegeben.

Bei anderen Auftraggebern, wie etwa bei privaten Sendern oder bei der Degeto, wurden teilweise die Stückzahlen reduziert. Auf der anderen Seite seien, so die Expertinnen und Experten im Interview, Möglichkeiten gefunden worden, Produktionen günstiger herzustellen. Dies gilt insbesondere für die für *funk* hergestellten Programme.

Die befragten Expertinnen und Experten meinen auch, dass der Grundtrend der steigenden Kosten in 2023 weiter anhalten wird, allerdings an Dynamik möglicherweise nachlassen werde aufgrund zurückgehender Nachfrage.

Die Spannweite der Minutenpreise werde sich innerhalb eines Formats weiter vergrößern. Während die Programmverantwortlichen bei Fiktion und Premium-Dokumentationen weitere Preissteigerungen erwarten, prognostizieren sie unterschiedliche Szenarien bei Entertainment- und Factual-Formaten: Einige erkennen hier Möglichkeiten, intelligenter, serieller und damit auch effizienter zu produzieren.

PREISE PRO PRODUKTIONSMINUTE DIFFERENZIERT NACH GENRES UND SENDEZEIT

In den Expertengesprächen wurde auch nach durchschnittlichen Preisen pro Programmminute gefragt, und zwar differenziert nach Genres und nach Zeitfenster. Dabei haben wir drei Sendezeitfenster definiert: Vorabend (Sendebeginn zwischen 18 und 20 Uhr), Primetime (Sendebeginn zwischen 20 und 23 Uhr) und restliches Nacht- bzw. Tagesprogramm (Sendebeginn zwischen 23 und 18 Uhr).

Die Bandbreite der Preise für eine Produktionsminute, die ein TV-Sender für eine Auftragsproduktion zahlt, unterscheidet sich je nach Genre und nach Formaten. Zum Beispiel sind im Bereich Fiktion TV-Movies im Durchschnitt am teuersten. Hier liegt der angegebene Minutenpreis bei rund 18.000 EUR. Bei Serien dagegen liegt dieser bei 10.000 EUR und mehr, wenn die Produktion im Hauptabend ausgestrahlt wird, und deutlich darunter, wenn es um Vorabendserien geht.

Bei TV-Shows kann die Minute zwischen 3.000 und 10.000 EUR kosten, je nachdem, ob bspw. einige wenige Einzelstücke für die Primetime hergestellt werden, oder ob mehrere Shows pro Tag (back to back) produziert und am Vorabend ausgewertet werden sollen.

Im Bereich Non-Fiktion sind die Preisunterschiede bei Reportagen und Dokumentation noch größer: Während Hochglanz-Dokumentationen, wie Terra X, bis zu 6.000 EUR kosten können, liegen die Preise für einfache Reportagen und Factual-Serien für das Tagesprogramm auch zuweilen unterhalb von 1.000 EUR. Im Durchschnitt liegen die Minutenpreise für diese Genres bei rund 2.000 EUR.

SCHÄTZUNG DER UMSATZVERTEILUNG NACH TV-SENDERGRUPPEN

Rechnet man den jährlichen Output der Sendergruppen bei Auftrags- und Koproduktionen differenziert nach Genres und nach Sendezeiten hoch, lässt sich ungefähr schätzen, welchen Produktionsumsatz sie an externe Firmen vergeben.

Bei den nachfolgenden Hochrechnungen/Zahlen handelt es sich um Schätzungen auf der Basis von vordefinierten Sendezeiten-Clustern (siehe Seite 37) und durchschnittlichen Minutenpreisen.

PRODUKTIONSUMSATZ NACH GENRES UND NACH SENDERGRUPPEN 2022, IN MIO. EURO

	Fiktion	Entertainment	Information / Doku o.ä.	gesamt
ARD	392,58 Mio. €	279,81 Mio. €	201,81 Mio. €	874,21 Mio. €
ZDF	387,78 Mio. €	174,26 Mio. €	118,27 Mio. €	680,31 Mio. €
RTL-Gruppe	58,97 Mio. €	331,56 Mio. €	106,02 Mio. €	496,55 Mio. €
P7S1	10,78 Mio. €	310,02 Mio. €	81,20 Mio. €	402,00 Mio. €
RTL2	-	76,08 Mio. €	22,28 Mio. €	98,36 Mio. €
sonstige Sender	4,92 Mio. €	34,65 Mio. €	29,15 Mio. €	68,71 Mio. €
gesamt	855,03 Mio. €	1.206,39 Mio. €	558,73 Mio. €	2.620,14 Mio. €

SCHÄTZUNG DER UMSATZVERTEILUNG NACH BUNDESLÄNDERN

Ebenso für die Bundesländer: Rechnet man den jährlichen Output bei Auftrags- und Koproduktionen differenziert nach Genres und nach Sendezeiten hoch, lässt sich ungefähr schätzen, welcher Produktionsumsatz auf welches Bundesland entfällt.

Bei den nachfolgenden Hochrechnungen/Zahlen handelt es sich um Schätzungen auf der Basis von vordefinierten Sendezeiten-Clustern (siehe Seite 37) und durchschnittlichen Minutenpreisen.

PRODUKTIONSUMSATZ (SCHÄTZUNG) NACH GENRES UND NACH BUNDESLÄNDERN 2022, IN MIO. EURO

	Fiktion	Entertainment	Information / Doku o.ä.	gesamt
Nordrhein-Westfalen	163,02 Mio. €	653,30 Mio. €	154,66 Mio. €	970,98 Mio. €
Bayern	306,46 Mio. €	171,18 Mio. €	140,06 Mio. €	617,70 Mio. €
Berlin	173,60 Mio. €	129,74 Mio. €	86,33 Mio. €	389,67 Mio. €
Hamburg	43,12 Mio. €	169,32 Mio. €	83,37 Mio. €	295,81 Mio. €
sonstige Länder	168,83 Mio. €	82,84 Mio. €	94,31 Mio. €	345,98 Mio. €
gesamt	855,03 Mio. €	1.206,38 Mio. €	558,73 Mio. €	2.620,14 Mio. €



DIE GRÖßTEN PRODUKTIONSGRUPPEN UND -UNTERNEHMEN

IN DEUTSCHLAND

DIE GRÖßTEN PRODUKTIONSGRUPPEN & -UNTERNEHMEN

Die vorliegende Studie bietet erstmals auch ein Ranking der Produktionsunternehmen nach Umsätzen.

Exkurs: Bei diesem Ranking werden nur Umsätze mit Content (Produktion, Vertrieb, Verleih etc.) gezählt, nicht aber Umsätze, die die Firmen mit Dienstleistungen wie z. B. Studiovermietung, Rental und dergleichen erzielen. Dies betrifft vor allem Bavaria Film und Studio Hamburg, deren Konzernbilanzen signifikante Umsätze im Dienstleistungssegment aufweisen. Die Produktionsunternehmen, zu denen auch große Verleih-, Vertriebs- und TV-Unternehmen gehören, haben produktionsbezogene Content-Umsätze, die auch auf der Verleih- und Vertriebstätigkeit beruhen, und haben insoweit mehr Umsätze als die „reinen“ Produktionsunternehmen, wie die UFA GmbH oder die Banijay Germany. Insbesondere bei Kinofilmen lassen sich Produktionsumsätze und Verleih-/Vertriebsumsätze schwer trennen. Dies ist vor allem bei den Umsätzen von Leonine, Constantin, Beta, ZDF Studios und Warner Bros., aber auch bei Bavaria und Studio Hamburg zu berücksichtigen. Ein Beispiel: Von den 267 Mio. EUR Umsatz der ZDF Studios sind ca. 94 Mio. EUR Vertriebsumsätze.

Die Studie setzt das Ranking der Produzentenstudie von Castendyk/Goldhammer aus 2018 fort und erlaubt einen Vergleich der Entwicklungen:

Die Umsätze der Top 10 Unternehmen im Jahr 2017 lagen zwischen 80 Mio. und 240 Mio. EUR. 2021 lagen sie zwischen 130 Mio. und 378 Mio. EUR. Innerhalb von vier Jahren ist der durchschnittliche Umsatz eines Top 10 Konzerns von 136 Mio. EUR auf 246 Mio. EUR gestiegen. Darin spiegelt sich nicht nur das Umsatzwachstum der Top 10 Unternehmen, sondern auch das Wachstum des Produktions- und Content-Marktes insgesamt. Dies ist umso bemerkenswerter, als 2021 von der Covid-19-Pandemie getroffen war und insbesondere die Erlöse an den Kinokassen um mehr als die Hälfte geringer waren als in den Jahren vor der Pandemie.

DIE GRÖßTEN PRODUKTIONSUNTERNEHMEN NACH UMSATZ

DIE TOP 10 DEUTSCHER PRODUKTIONSUNTERNEHMEN NACH UMSATZ 2021/2022, IN EURO

	Umsatz in Euro		Ranking	
	2021	2017	2022	2017 ¹
Leonine Holding GmbH	378 Mio. ²	-	1	-
Constantin Film AG	300 Mio. ²	190 Mio.	2	2
UFA GmbH	290 Mio. ³	240 Mio.	3	1
Beta Film GmbH	283 Mio. ⁴	95 Mio.	4	7
Bavaria Film GmbH	270 Mio. ⁵	155 Mio.	5	4
ZDF Studios GmbH (vormals ZDF Enterprises GmbH)	267 Mio. ⁶	140 Mio.	6	5
Studio Hamburg GmbH	250 Mio. ⁷	180 Mio.	7	3
Banijay Germany GmbH	240 Mio. ⁸	90 Mio. ⁹	8	8 ⁹
Warner Bros Entertainment GmbH und Warner Bros. International Television Production Deutschland GmbH	190 Mio. ¹⁰	80 Mio.	9	9
ITV Studios Germany Holding GmbH	130 Mio. ¹¹	80 Mio.	10	10

¹ Ranking in der Produzentenstudie 2018 (bezogen auf Umsätze im Geschäftsjahr 2017); ² Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021; ³ Nico Hofmann im Interview mit Torsten Zarges in DWDL vom 5. Juli 2022; ⁴ Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021; von diesen Umsätzen sind 216 Mio. EUR Produktionsumsätze, der Rest Handelsumsätze und Sonstiges. ⁵ Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021/2022. Es beginnt am 01.02.2021 und endet am 31.01.2022; die hier genannten Umsatzerlöse sind Umsätze mit der Herstellung und Auswertung von Film-, TV- und Streaming-Produktionen und ohne Erlöse aus dem Dienstleister-Segment (Studio, Facility Management, Bavaria Filmstadt etc.); ⁶ Konzernabschluss ZDF Studios GmbH für 2021; ⁷ Jahresabschluss ohne Umsatz der Dienstleister (Atelier und Technik, MCI etc.); ⁸ Jahresabschlüsse der Banijay Productions Germany GmbH, Good Times GmbH, Endemol Shine Germany GmbH, Konzernabschluss der Brainpool Beteiligungsgesellschaft mbH, sowie Artikel von Martin Gardt in OMR vom 22. April 2022: <https://omr.com/de/daily/banijay-group-kauft-influence-vision/>; ⁹ Damals nur Endemol Shine Germany GmbH; ¹⁰ Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2021. Umsatz der Warner Bros. Entertainment GmbH in 2021 waren 383 Mio. EUR, davon entfielen nach unserer Schätzung etwa 22 Prozent auf deutsche Produktionen; der Umsatz der WBITPD GmbH betrug 83 Mio. EUR in 2021. ¹¹ Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung der Umsätze von Bildergarten Entertainment GmbH

Quelle: eigene Erhebung

DIE GRÖßTEN PRODUKTIONSUNTERNEHMEN NACH UMSATZ

An der Spitze des Rankings nach Umsatz liegt die Leonine Studios. Der Konzern wurde erst im Jahr 2019 gegründet, sodass es diesbezüglich noch kein Ranking in der Produzentenstudie von 2018 geben konnte. Zu den Produktionsmarken von Leonine Studios gehören Odeon Entertainment, Odeon Fiction, I&U TV, SEO Entertainment, W&B Television und Wiedemann & Berg Film. Die Leonine Holding GmbH hält aber auch Anteile am Concorde Filmverleih, an der Lizenzhandelsfirma Tele München International und an dem Fernsehsender RTL II.

Die beiden nachfolgenden Spitzenpositionen haben die Constantin Film und die UFA Film inne. Im Vergleich zu den Umsätzen im Jahr 2017 sind die Umsätze beider Unternehmen erheblich gewachsen

Aufgestiegen vom siebten auf den vierten Rang ist die Beta-Film. Die Gruppe aus Produktions-, Weltvertriebs- und Lizenzhandelsfirmen produziert, finanziert oder vertreibt hochwertige audiovisuelle Inhalte für einen globalen Markt.

Auf den Plätzen 5 – 7 folgen die Tochterunternehmen der beiden großen öffentlich-rechtlichen Sendergruppen, Bavaria, ZDF Studios und Studio Hamburg. Besonders gewachsen ist vor allem ZDF Studios (vormals ZDF Enterprises) mit Umsätzen von 140 Mio. EUR (2017) auf 267 Mio. EUR.

Die Plätze 8-10 der größten Produktionshäuser in Deutschland nehmen die Unternehmen Banijay Germany, Warner Bros. Entertainment/Warner Bros Int. Television Production Germany und ITV Studios Germany ein. Sie sind Tochterunternehmen großer, weltweit agierender Contentvertriebs- und Produktionshäuser, die z.T. (HBO Max, ITV) auch Plattformen betreiben.

DIE GRÖßTEN PRODUKTIONSUNTERNEHMEN NACH PRODUKTIONSVOLUMEN (OUTPUT)

Die nachfolgende Tabelle „Die größten Produktionsunternehmen nach Produktionsvolumen“ beschreibt den Output (in Minuten) der volumenstärksten TV-Produktionsfirmen bzw. -gruppen seit 2017. Schon ein kurzer Blick in die Tabelle zeigt viele Konstanten: Bis auf Leonine Studios als neue Produktionsgruppe sind die Unternehmen auf der TOP 15 Liste weitgehend identisch. Die Positionen im Ranking ändern sich, bleiben aber im oberen (TOP 4) und im unteren Bereich ähnlich. Die Entwicklung der Produktionstöchter der ProSieben.Sat.1-Gruppe und der RTL-Gruppe spiegelt die Tendenz der Mutterhäuser, mehr Produktionsvolumen an Tochterunternehmen zu vergeben.

Die vier Spitzenplätze nehmen die Firmen Banijay Germany, all3media Deutschland, UFA und ITV Studios Germany ein. Im vergangenen Jahr löste Banijay Germany den Spitzenreiter der Jahre 2015 bis 2020, all3media Deutschland, sowie die UFA, den Spitzenreiter 2021, ab.

Mit Janus Productions, Fernsehmacher und Spiegel TV haben es drei Unabhängige (sog. „Indies“), die weder gruppenzugehörig noch senderverflochten sind, in die Top 15-Liste geschafft.

Von den TOP 15 Produktionsunternehmen (nach Output) sind vier aus Nordrhein-Westfalen, aber sechs aus Bayern¹. Wie kommt es, dass NRW beim Output trotzdem mit großem Abstand vor Bayern liegt? Die Antwort ist einfach: Die Programme, die das größte Volumen (in Minuten) beinhalten, sind täglich oder wöchentlich ausgestrahlte Entertainment-Programme. Diese werden auch von bayerischen oder Potsdamer Unternehmen gerne in NRW hergestellt.

Vier Beispiele:

Die großen Volumina von all3media Deutschland, mit Sitz in München, werden von der Tochter Filmpool in Köln produziert, nicht unbedeutender Output der Bavaria kommt von der Bavaria Entertainment mit Sitz in Köln. Die größte Produktionsfirma aus der ZDF-Studios-Familie, die Network Movie, hat ebenfalls ihren Sitz in Köln. Der Volumenbringer der UFA, die UFA Show & Factual, ist ebenfalls ein Kölner Unternehmen.

¹ Diese Ortsangaben beziehen sich auf den Sitz der jeweiligen Holding. Zu beachten ist, dass diese Produktionsgruppen/Konzerne auch Unternehmen in anderen Bundesländern haben, die zum Teil maßgeblich zum Gesamtvolumen des Konzerns beitragen, wie bspw. I&U für die Mutter Leonine
Quelle: eigene Erhebung

DIE GRÖßTEN PRODUKTIONSUNTERNEHMEN NACH PRODUKTIONSVOLUMEN (OUTPUT)

DIE 15 GRÖßTEN PRODUKTIONSGRUPPEN BZW. -UNTERNEHMEN NACH PRODUKTIONSVOLUMEN IN MINUTEN 2022 BIS 2017, IN MINUTEN (ANTEILIG NACH HÖHE DER BETEILIGUNG)

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Rang 2020	Rang 2021	Rang 2022
Banijay	43.000	38.400	39.262	51.785	52.565	56.281	2	4	1
All3Media Deutschland	69.000	72.700	61.816	64.922	55.739	55.766	1	2	2
UFA	*	*	51.564	50.762	63.810	49.100	3	1	3
ITV	39.300	47.100	49.860	49.327	54.629	45.292	4	3	4
Warner Bros.	19.600	19.900	36.163	31.328	33.232	31.977	5	5	5
Constantin Film	53.000	45.100	32.766	25.903	23.909	30.548	7	10	6
RTL-Gruppe	*	*	22.261	21.105	27.155	28.149	10	7	7
Janus Film GmbH	30.200	29.000	29.322	28.648	27.984	25.793	6	6	8
ProSiebenSat.1	24.600	25.100	15.429	19.871	22.483	25.050	11	12	9
ZDF Studios	25.200	25.600	23.959	24.082	24.060	24.939	8	9	10
Studio Hamburg	24.300	26.200	29.411	22.934	22.993	23.963	9	11	11
Bavaria Film	24.100	20.200	16.676	15.744	26.013	21.284	13	8	12
Leonine	*	*	12.107	13.687	18.615	18.002	14	13	13
Fernsehmacher GmbH & Co. KG	18.600	17.300	19.883	21.428	9.324	16.136	12	14	14
Spiegel TV	10.400	8.800	6.567	7.418	9.019	9.888	*	15	15

* Daten nicht separat erhoben

Quelle: eigene Erhebung, FORMATT-Studien Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen 2017/2018

VERGLEICH TOP 10-PRODUKTIONSGRUPPEN NACH UMSATZ UND NACH PRODUKTIONSVOLUMEN IN MINUTEN 2022, ABSOLUT

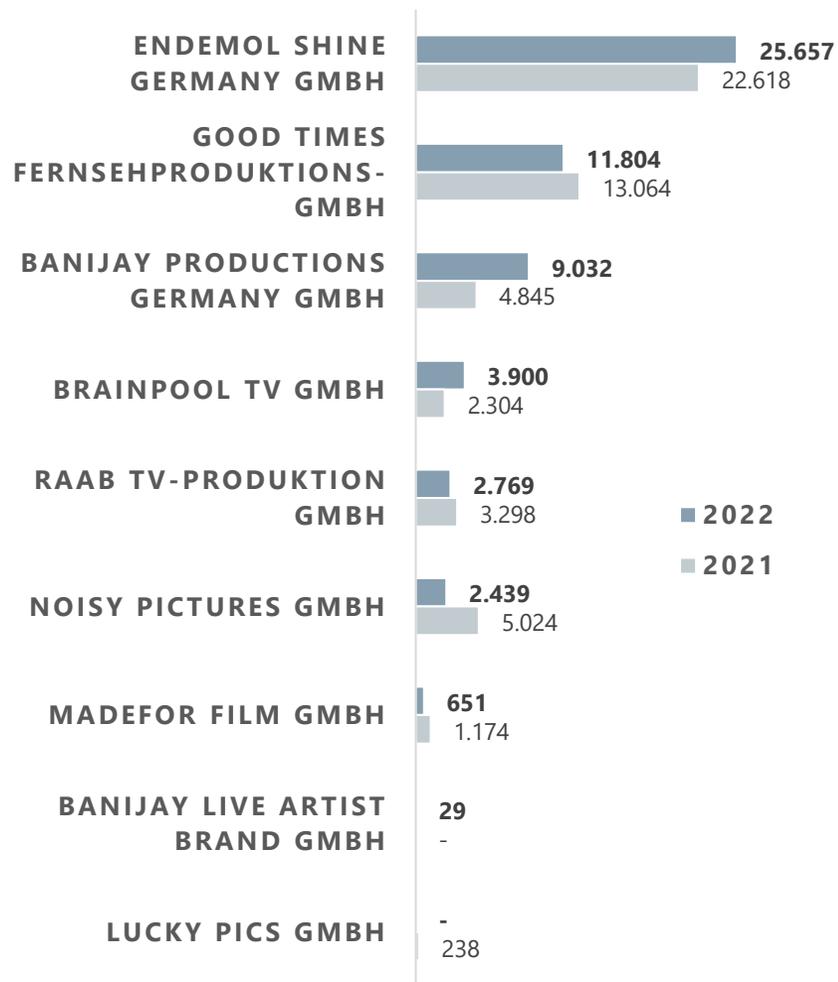
	Rang nach Umsatz	Umsatz in Mio. Euro	Rang nach Minuten	Minuten absolut
Leonine	1	378	13	18.000
Constantin	2	300	6	30.500
UFA	3	290	3	49.100
Beta Film	4	283	16	9.300
Bavaria Film	5	270	12	21.300
ZDF Studios	6	267	10	24.900
Studio Hamburg	7	250	11	24.000
Banjay Germany	8	240	1	56.300
Warner Bros	9	190	5	32.000
ITV	10	130	4	45.300

UMSATZ UND OUTPUT

Vergleicht man die Umsatz- und Output-Rankings, dann fällt auf, dass sie sich deutlich voneinander unterscheiden. Es handelt sich bei den Unternehmen beider Rankings oft um die gleichen Firmen, aber sie nehmen mit Ausnahme der UFA eine andere Position im Ranking ein. Die beiden Hauptgründe dafür sind folgende:

1. Das tägliche oder wöchentlich ausgestrahlte, oft Format-basierte Entertainment-Programm wird oft kostengünstiger hergestellt und bringt pro Minute weniger Umsätze als bspw. ein Primetime-Programm mit deutlich höheren Produktionskosten.
2. Viele der TOP-10-Firmen (nach Umsatz) sind gleichzeitig Vertriebs- und Verleihfirmen; der Umsatzanteil dieser Bereiche machen im Durchschnitt etwa ein Drittel der Umsätze aus.

PRODUKTIONSVOLUMINA BANIJAY 2021 & 2022, IN MINUTEN



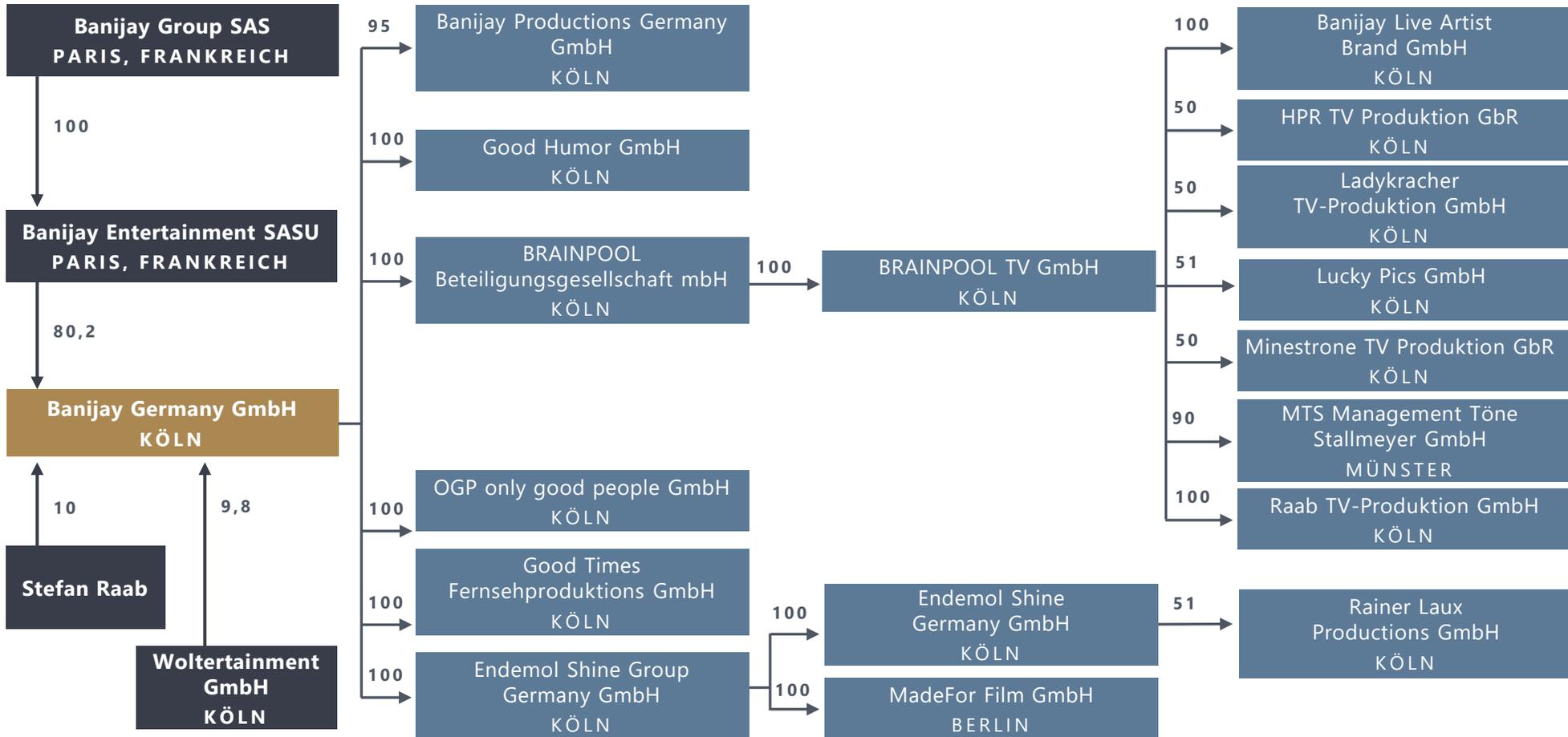
DIE UNTERNEHMEN DER BANIJAY-GRUPPE

Die Banijay Germany gehört zur Banijay Group, der größten TV-Produktionsfirma Europas. Erst 2018 gegründet, hat Banijay Germany innerhalb von fünf Jahren die Spitze beim Output-Ranking erreicht. Dabei halfen weltweit erfolgreiche Formate wie „The Masked Singer“, „Wer wird Millionär“, „Kitchen Impossible“ oder „Promi Big Brother“.

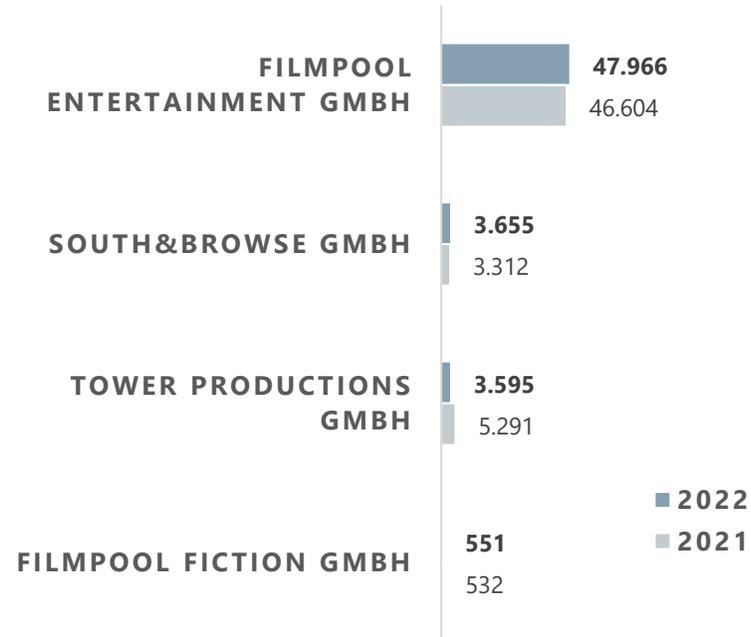
Ihren Output in 2021/ 2022 gegenüber den Vorjahren gesteigert haben insbesondere Endemol-Shine Germany, Banijay Productions, Brainpool TV und Made for Film. Die Produktionsfirma Noisy Pictures (vormals Sony Pictures Film- und Fernsehproduktions GmbH) wurde erst im Oktober 2022 erworben und zählt deshalb noch nicht zur Gesamtmenge des Outputs der deutschen Banijay-Gruppe.

BANIJAY-GRUPPE IM ÜBERBLICK

PRODUKTIONSFIRMEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE (IN PROZENT) DER BANIJAY-GRUPPE, 2023



PRODUKTIONSVOLUMINA ALL3MEDIA-GRUPPE 2021 & 2022, IN MINUTEN

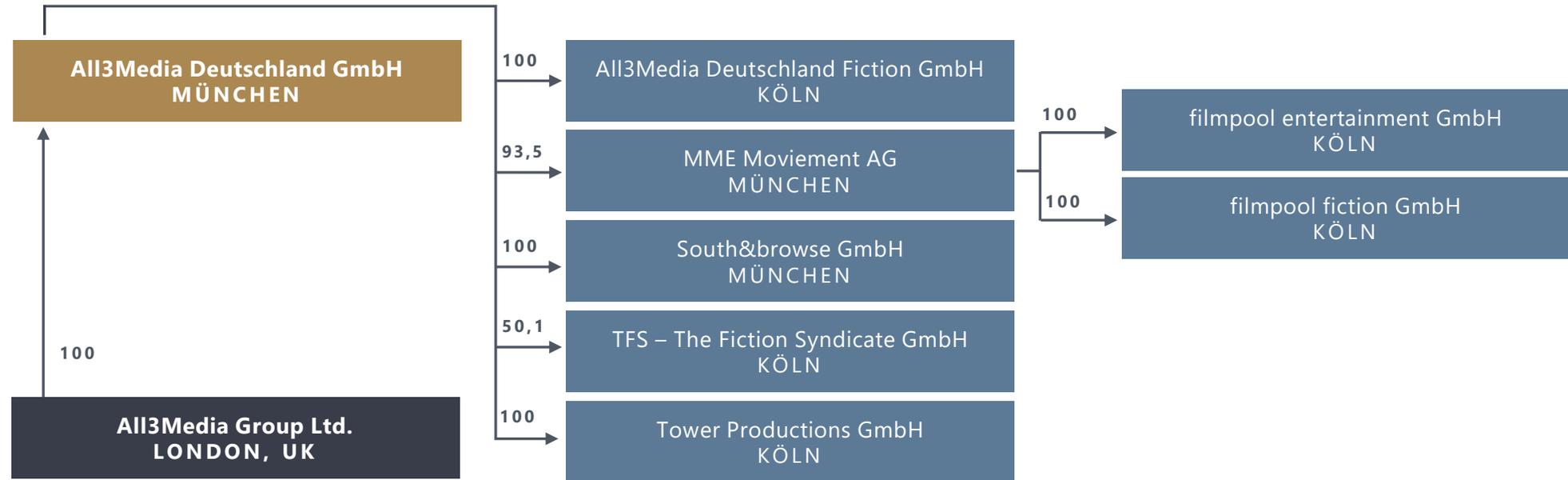


DIE UNTERNEHMEN DER ALL3MEDIA-GRUPPE

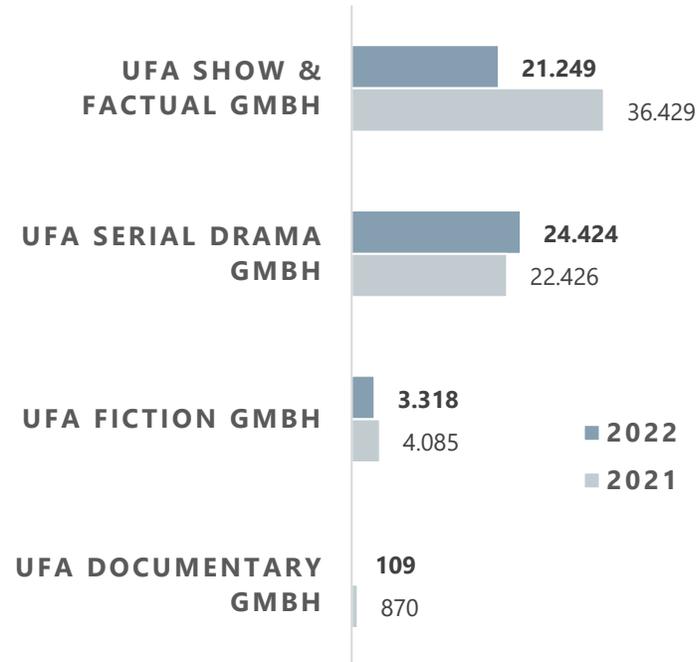
Der langjährige Spitzenreiter des Output-Rankings, die All3Media-Gruppe, landet in 2021 auf Platz 3 und 2022 auf Platz 2. Die großen Volumina in der Gruppe produziert die filmpool entertainment mit täglichen Serien wie „Auf Streife“, „Berlin – Tag & Nacht“ oder „Köln 50667“. Sie hat zwar seit 2019 Produktionsvolumen (ca. 9.000 Minuten) verloren, ist aber nach wie vor das Einzelunternehmen mit dem größten audiovisuellen Output im deutschen TV-Markt.

ALL3MEDIA-GRUPPE IM ÜBERBLICK

PRODUKTIONSFIRMEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE (IN PROZENT) DER ALL3MEDIA-GRUPPE, 2023



PRODUKTIONSVOLUMINA UFA 2021 & 2022, IN MINUTEN

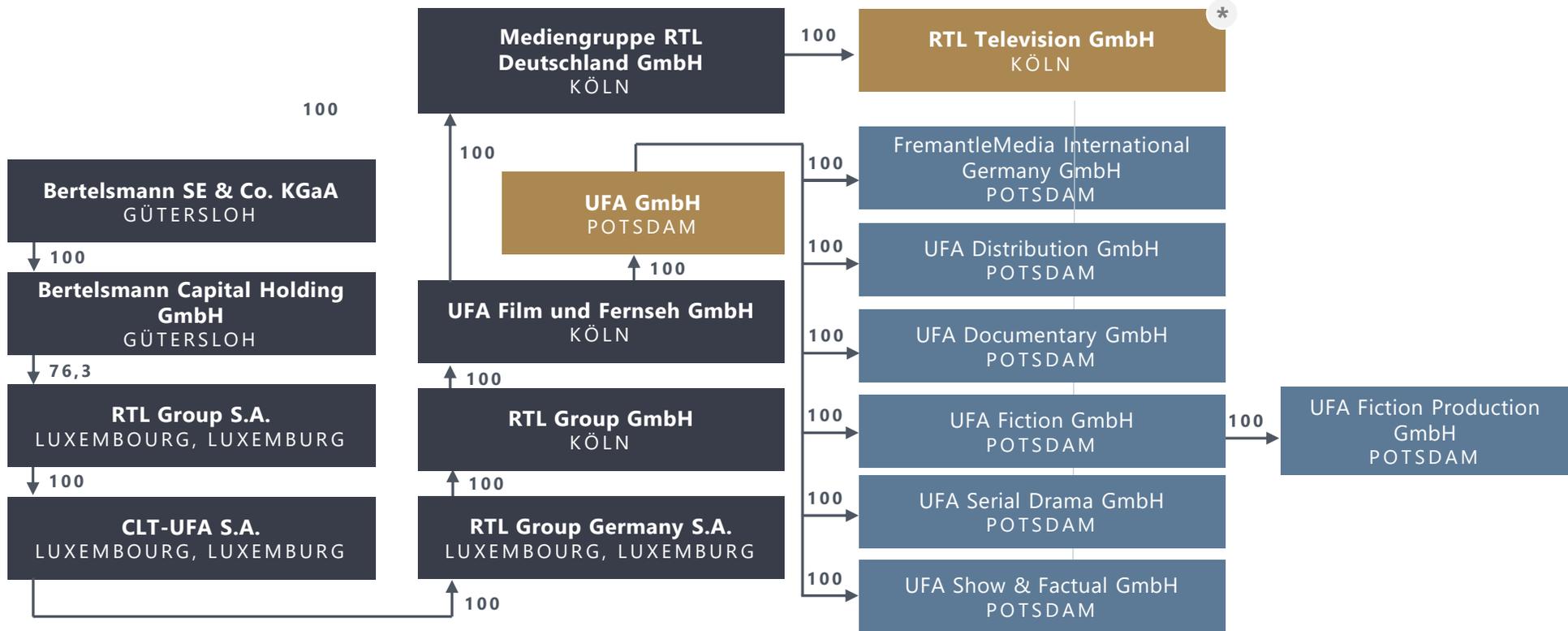


DIE UNTERNEHMEN DER UFA-GRUPPE

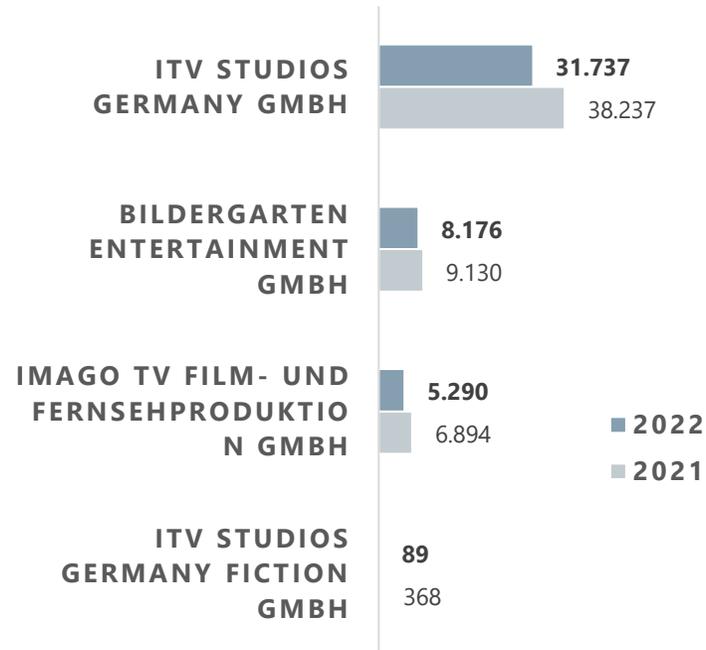
Die UFA-Gruppe hatte in 2021 mit 63.810 Minuten das größte in 2021 ausgestrahlte Produktionsvolumen. Zu verdanken hat sie es dem Output-Garanten der UFA-Gruppe, der UFA Show & Factual und der UFA Serial Drama. Während der Output bei fiktionalen Serien in 2022 weiter wuchs, sank das Show- und Factual-Volumen im letzten Jahr, z. B. durch Ende der Serie „Die Superhändler“, sodass die UFA-Gruppe in 2022 nur noch auf dem dritten Platz landet.

UFA-GRUPPE IM ÜBERBLICK

PRODUKTIONSFIRMEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE (IN PROZENT) DER UFA-GRUPPE, 2023



**PRODUKTIONSVOLUMINA ITV 2021 & 2022,
IN MINUTEN**



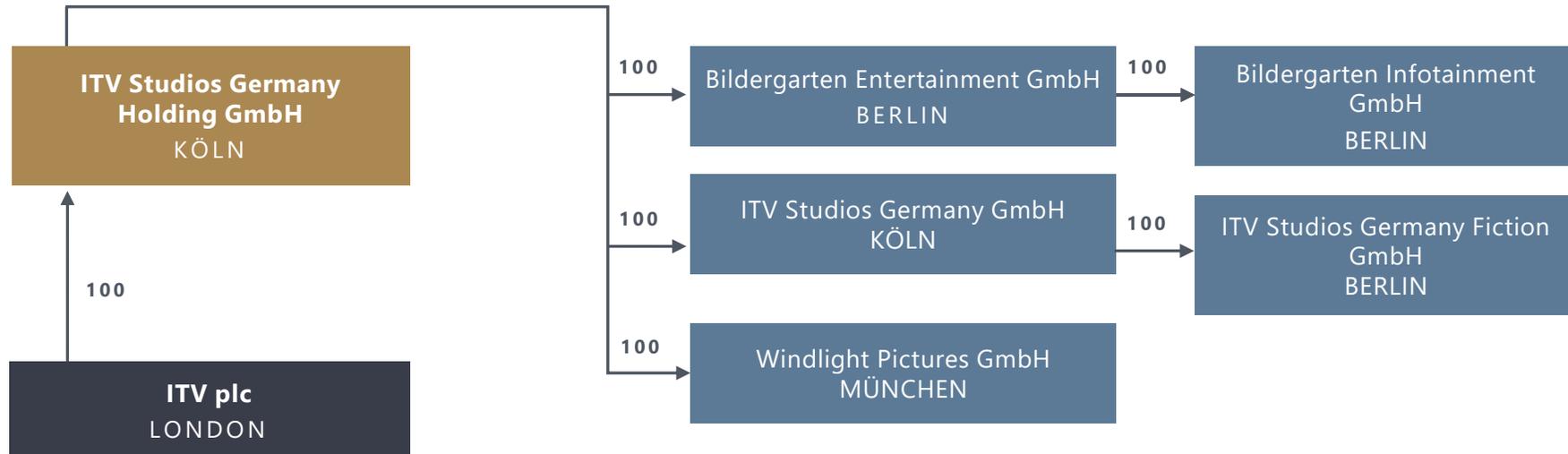
DIE UNTERNEHMEN DER ITV-GRUPPE

Größtes Produktionsunternehmen der deutschen ITV-Gruppe ist die Tochter ITV Studios Germany in Köln. Sie trug mit 31.737 Minuten etwa 70 Prozent des Outputs der Gruppe bei mit Formaten wie z. B. „Ich bin ein Star, holt mich hier raus!“, „Das perfekte Dinner“ oder „Gefragt – Gejagt“ bei. Imago TV hatte schon in 2020 starke Verluste an Produktionsminuten verzeichnet, die sich 2021 und 2022 fortsetzten. 2022 wurde zudem das volumenstärkste Format der ITV Studios Germany „Buchstaben Battle“ eingestellt.

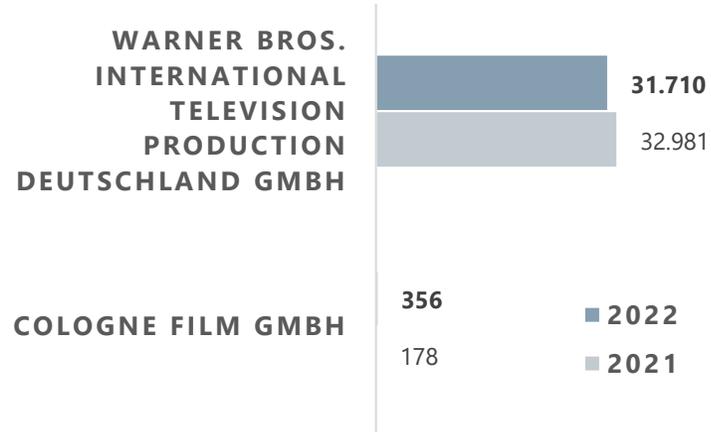
Die Imago wurde ab 2022 eine 100%ige Tochter der ITV Studios Germany Holding (ITVSGH) und 2023 auf die ITVSGH verschmolzen, sodass sie fortan keine eigenständige Firma mehr ist. Auch die Bildergarten (vormals Talpa Germany) wurde in die deutsche Holding eingegliedert.

ITV-GRUPPE IM ÜBERBLICK

PRODUKTIONSFIRMEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE (IN PROZENT) DER ITV-GRUPPE, 2023



PRODUKTIONSVOLUMINA WARNER BROS. DISCOVERY 2021 & 2022, IN MINUTEN



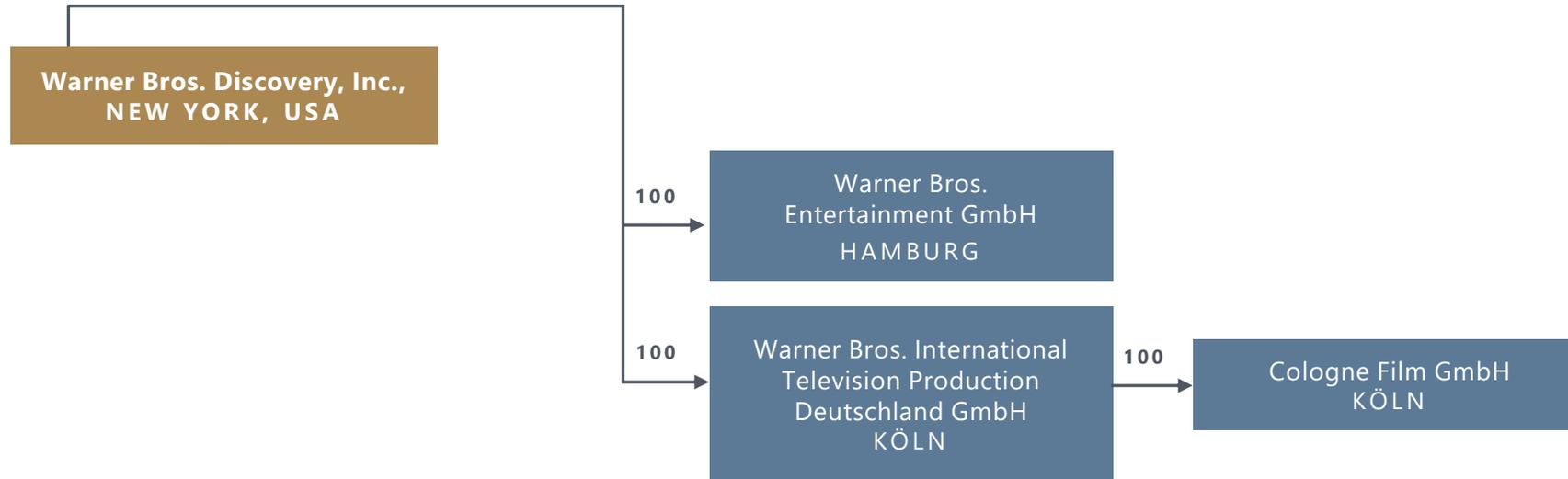
DIE UNTERNEHMEN DER WARNER BROS.-GRUPPE

Die in Deutschland aktive Produktionsgruppe des US-Unternehmens Warner Bros. besteht heute nur noch aus drei aktiven Unternehmen: Warner Bros. International Television Production Deutschland („WBITPD“) und Cologne Film, beide mit Sitz in Köln, und Warner Bros. Entertainment mit Sitz in Hamburg. Output-Garant ist WBITVP mit seit Jahren erfolgreichen und volumenstarken Formaten, wie „Bares für Rares“, „Der Bachelor“, „Wilsberg“ und „Marie Brand“.

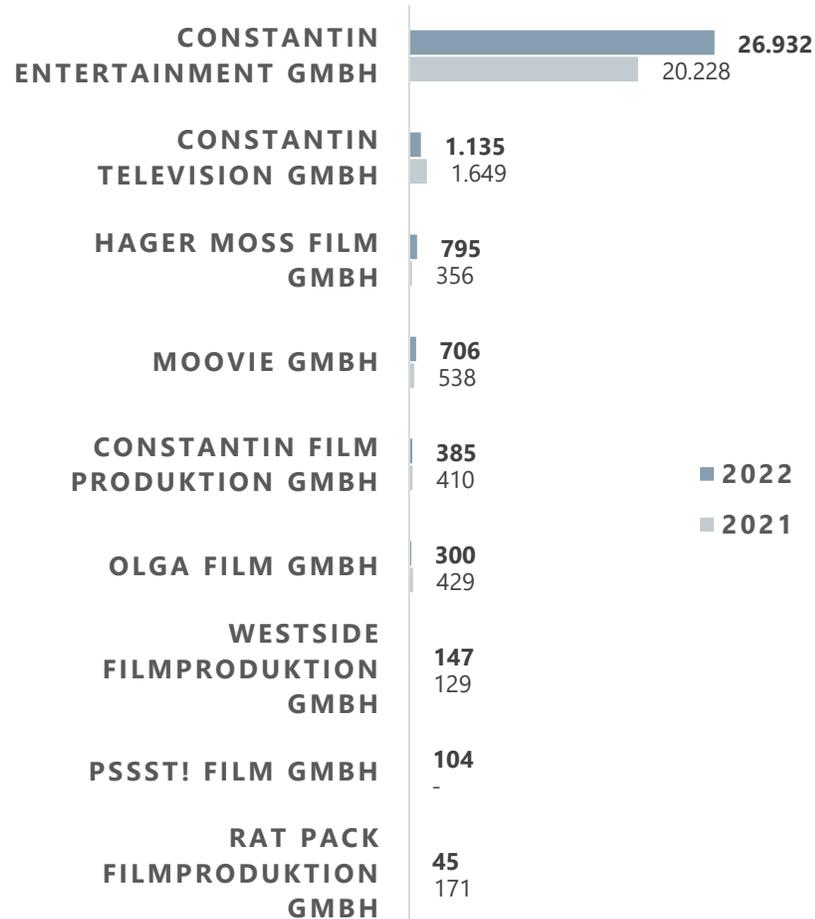
2021 fusionierte Warner Bros. mit Discovery, womit nach Disney der zweitgrößte Medienkonzern der Welt entstand. Zusammen mit Liberty Global gehört auch all3media zum Warner-Konzern, soll aber (Stand Juni 2023) an ITV Studios verkauft werden.

WARNER BROS. DISCOVERY-GRUPPE IM ÜBERBLICK

PRODUKTIONSFIRMEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE (IN PROZENT) VON WARNER BROS. DISCOVERY, 2023



**PRODUKTIONSVOLUMINA CONSTANTIN FILM
2021 & 2022, IN MINUTEN**

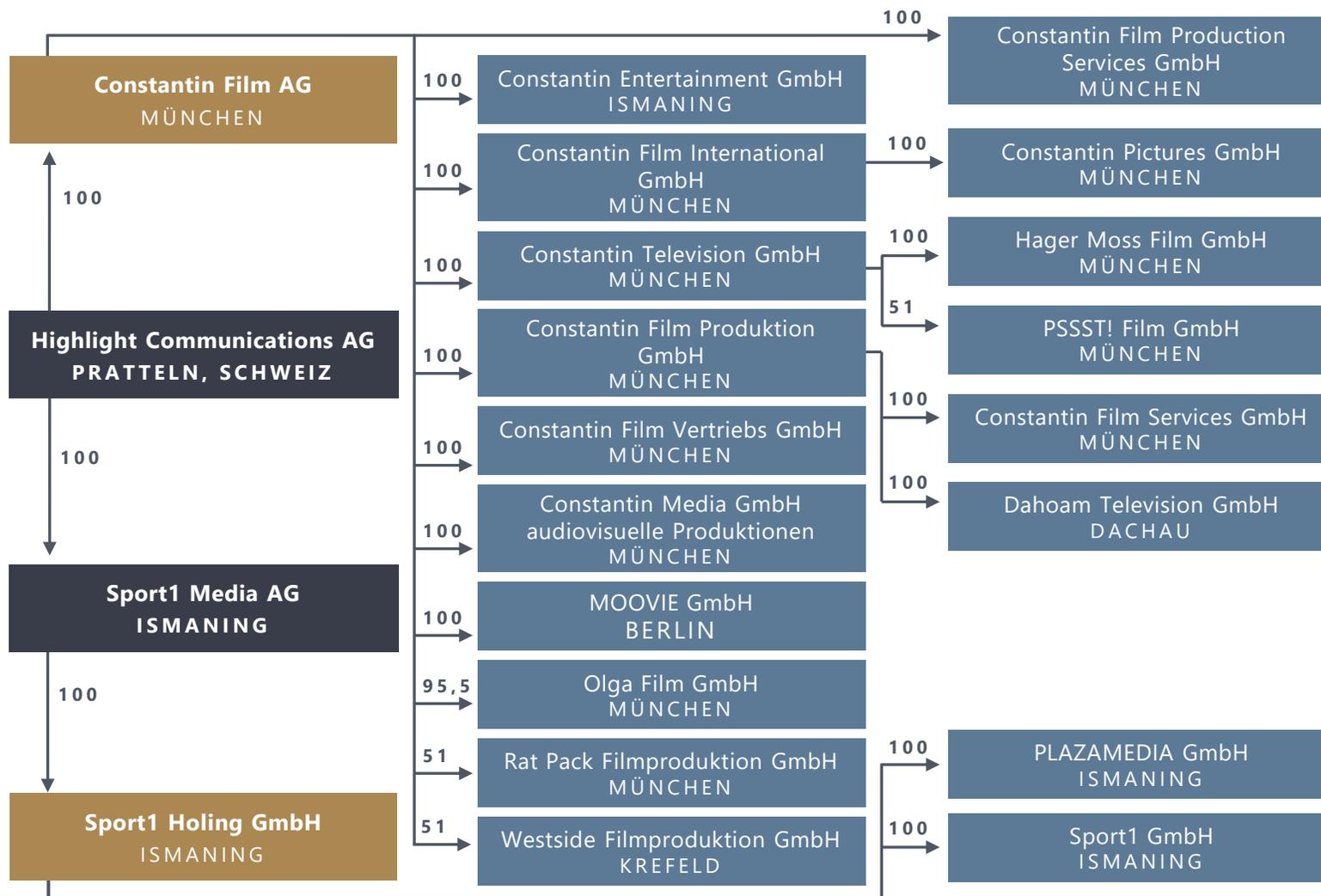


**DIE UNTERNEHMEN DER
CONSTANTIN FILM-GRUPPE**

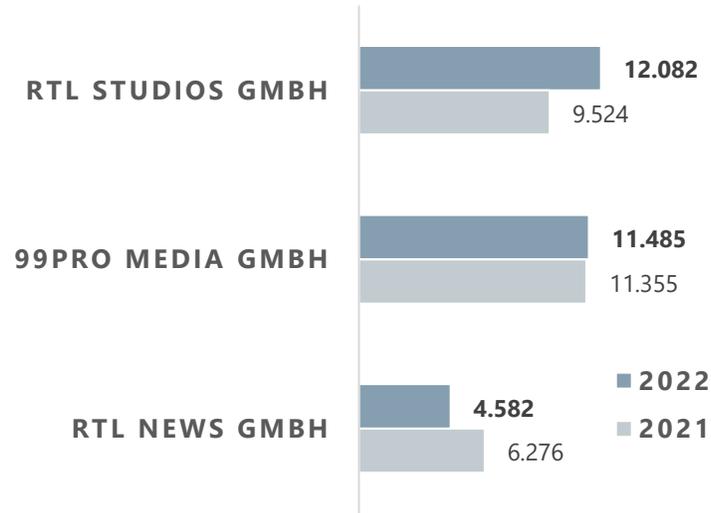
Die Constantin Film-Gruppe gehört der Schweizer Holding Highlight Communications AG, die nach einem Squeeze-Out in 2021 auch 100 Prozent der Anteile an der Sport1 Medien AG besitzt, der wiederum u. a. der Studio-Dienstleister Plazamedia gehört. Die Constantin Film-Gruppe ist breit aufgestellt. Sie ist der größte deutsche Kinoproduzent und -verleih, verantwortlich z. B. für Produktionen wie „Fack Ju Göhte I-III“. Das Gros des Minutenvolumens stammt jedoch von der Constantin Entertainment mit Produktionen wie „K11“, „Shopping Queen“, „Genial daneben“ und weiteren Formaten. Ihr Produktionsvolumen zeugt nach Einbruch in 2020 und 2021 im Jahr 2022 wieder von alter Stärke. Verantwortlich für den Anstieg sind die beiden neuen Formate „Ulrich Wetzel - Das Strafgericht“ und „Doppelt kocht besser“ sowie Erfolgsgaranten wie „Shopping Queen“ und „K11“.

CONSTANTIN FILM-GRUPPE IM ÜBERBLICK

PRODUKTIONSFIRMEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE (IN PROZENT) DER CONSTANTIN FILM-GRUPPE, 2022



**PRODUKTIONSVOLUMINA RTL 2021 & 2022,
IN MINUTEN**

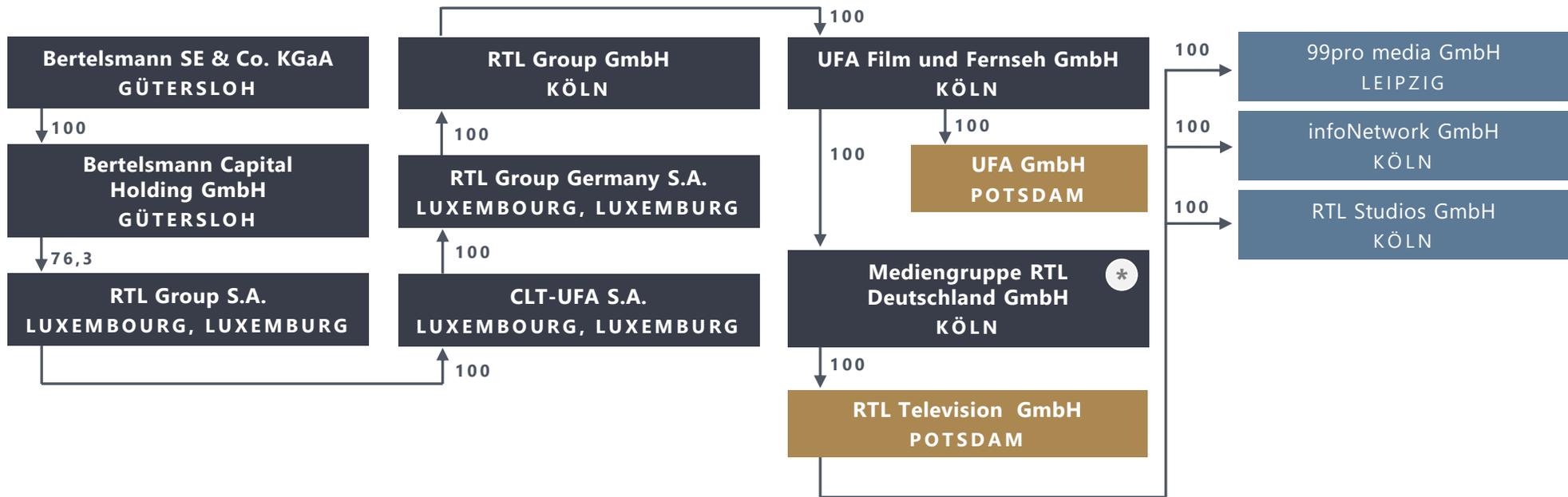


DIE UNTERNEHMEN DER RTL-GRUPPE

RTL Television GmbH hat mit Info Network (Köln), RTL Studios (Köln) und 99pro media (Leipzig) drei unmittelbare Produktionstöchter. Die Leipziger Produzentin stieß 2020 mit einem großen Produktionsvolumen (vor allem „Zwischen Tüll und Tränen“) hinzu. In der RTL News GmbH, dem neuen sog. "Inhalteherz" der Mediengruppe, gingen ab Februar 2021 die Redaktionen der bisherigen Töchter InfoNetwork, RTL Interactive und ntv auf. Damit wurden bisherige Eigenproduktionen (u. a. von ntv), die in der Studie nicht gezählt werden, zu Auftragsproduktionen.

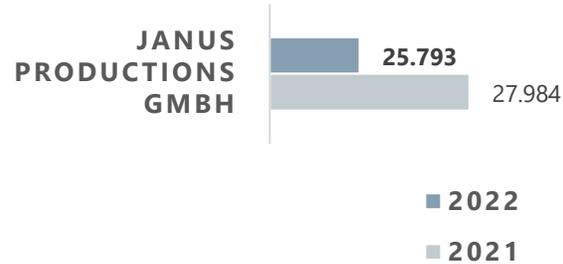
RTL-GRUPPE IM ÜBERBLICK

PRODUKTIONSFIRMEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE (IN PROZENT) DER RTL-GRUPPE, 2023



* Die Tochterunternehmen der UFA GmbH sind in einem separaten Organigramm abgebildet, siehe Seite 52
Quelle: eigene Erhebung

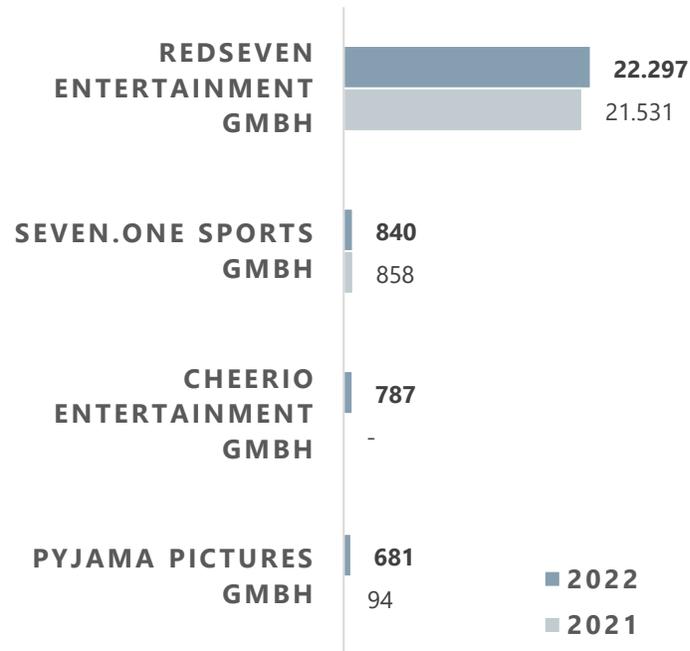
PRODUKTIONSVOLUMINA JANUS PRODUCTIONS GMBH 2021 & 2022, IN MINUTEN



DIE JANUS PRODUCTIONS GMBH

Janus Productions, bis Anfang 2023 Janus TV, ist spezialisiert auf Langläufer-Formate wie „Achtung Kontrolle“, „Die Kochprofis“ oder „Schrauben, Sägen, Siegen“. Die Firma aus Ismaning bei München verliert langsam an Output (2019: 30.594 Min. und 2022: 25.793 Min). Sie bleibt aber trotz immer stärkerer Konkurrenz der sendereigenen Produktionshäuser, die derartige Formate gerne selbst produzieren, neben Fernsehmacher und Spiegel TV der einzige „Indie“ in den TOP 15.

PRODUKTIONSVOLUMINA PROSIEBENSAT.1 2021 & 2022, IN MINUTEN



DIE UNTERNEHMEN DER PROSIEBENSAT.1-GRUPPE

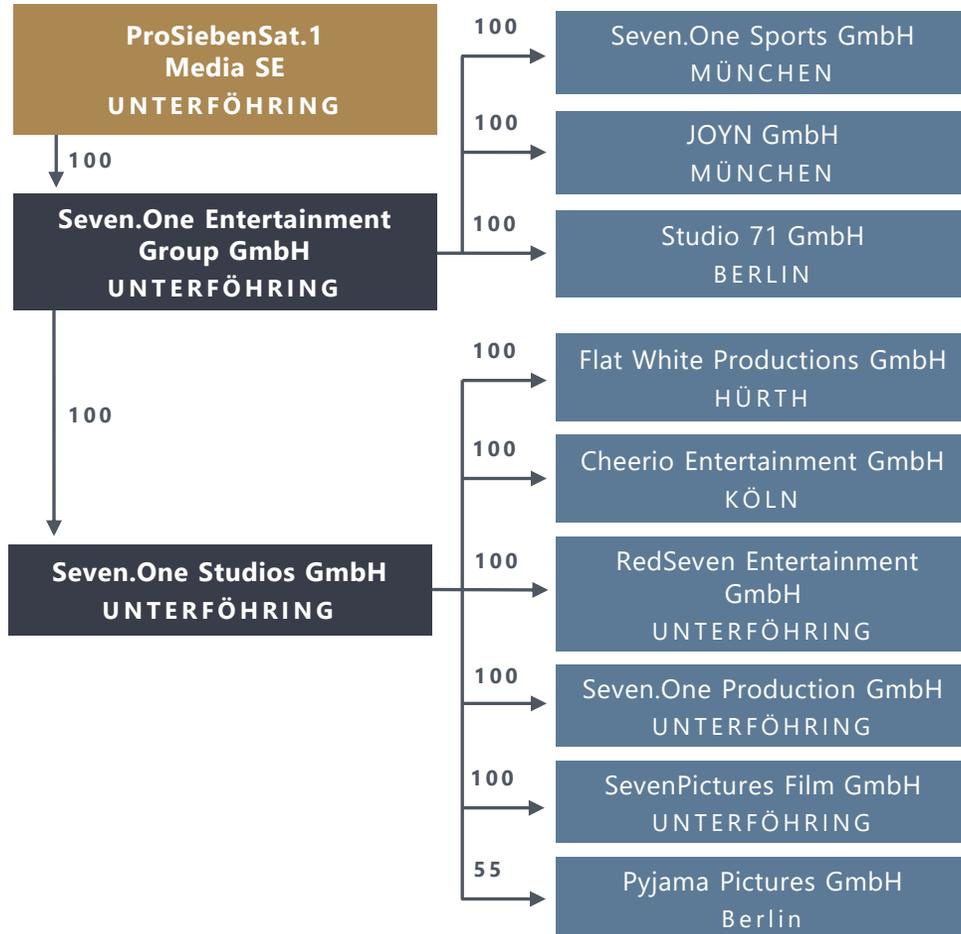
Zentrales Produktionsunternehmen der ProSiebenSat.1-Gruppe ist RedSeven Entertainment. Der Output mit Produktionen wie „Germany’s Next Topmodel“, „The Taste“ oder „Duell der Gartenprofis“ hat sich in den letzten fünf Jahren fast verdoppelt auf rund 22.300 Minuten im Jahr 2022.

Pyjama Pictures, ein gemeinsames Unternehmen mit Christian Ulmen und Carsten Kelber, produzierte 2021 für Amazon Prime Video die Serie „Die Discounter“.

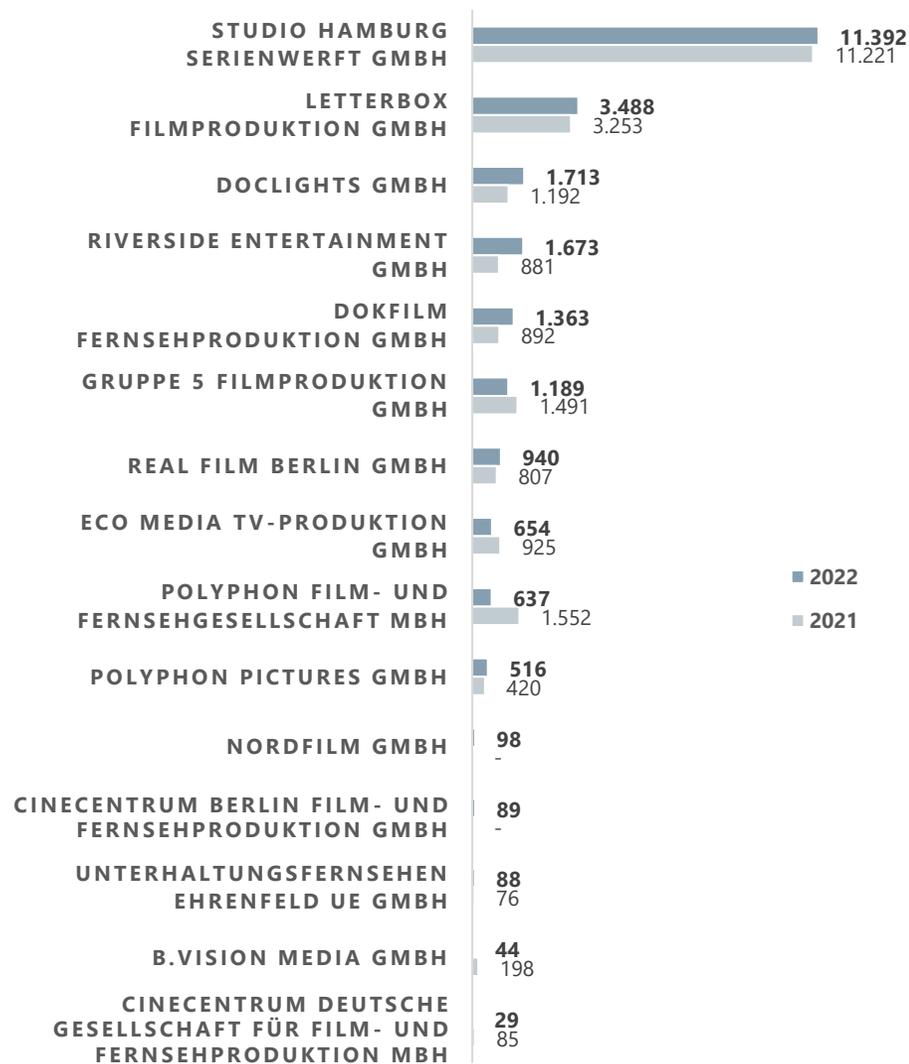
Für den Kölner Standort bedeutsam ist die Produktionsfirma Flat White Productions, die die seit Februar 2023 ausgestrahlte dreistündige Nachmittagsendung "Volles Haus! Sat.1 Live" herstellen soll und damit künftig Filmpool Entertainment als Output-Champion ablösen könnte.

PROSIEBENSAT.1-GRUPPE IM ÜBERBLICK

PRODUKTIONSFIRMEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE (IN PROZENT) DER PROSIEBENSAT.1-GRUPPE, 2023



PRODUKTIONSVOLUMINA STUDIO HAMBURG 2021 & 2022, IN MINUTEN



DIE UNTERNEHMEN DER STUDIO HAMBURG-GRUPPE

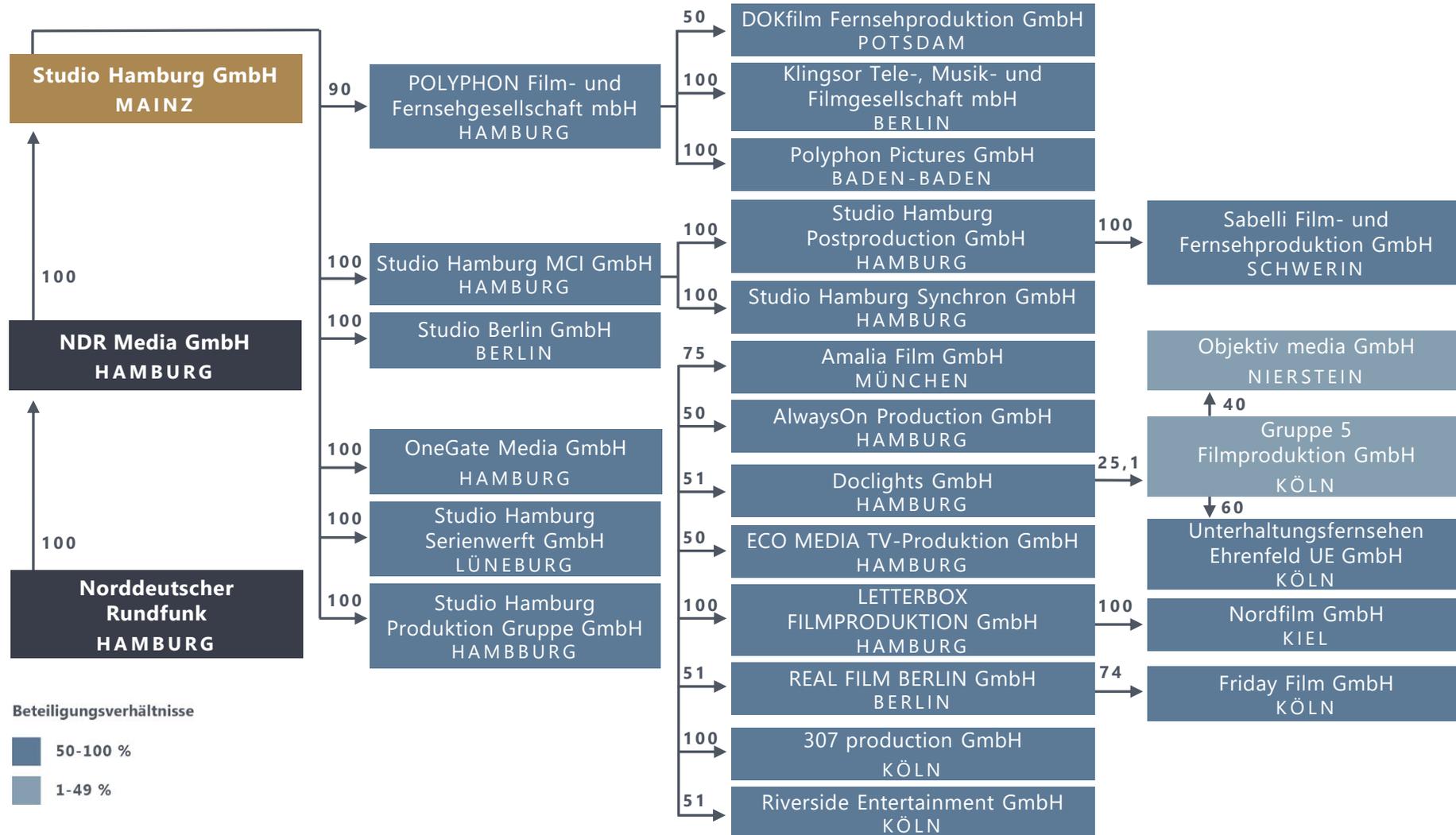
Die Studio Hamburg-Gruppe gehört zu den festen Größen im deutschen TV-Produktionsmarkt und seit Jahrzehnten zu den volumenstärksten Produktionsgruppen. Sie gehört zu 100 Prozent dem Norddeutschen Rundfunk, besitzt aber eine Reihe von Firmen gemeinsam mit ZDF Studios, wie z. B. Doclights, Real Film und Riverside Entertainment. Die Studio Hamburg-Gruppe ist breit aufgestellt und bedient fast alle Genres. Lag der Fokus früher auf Fiktion, ist in jüngeren Jahren die non-fiktionale Produktion, auch durch Zukäufe, ausgebaut worden.

Das Produktionsvolumen ist nach dem Einbruch (22.934 Minuten in 2020) in den letzten beiden Jahren wieder gestiegen (23.963 Minuten in 2022). Die für den Einbruch verantwortlichen Töchter, wie die Riverside, haben inzwischen wieder Boden gutgemacht.

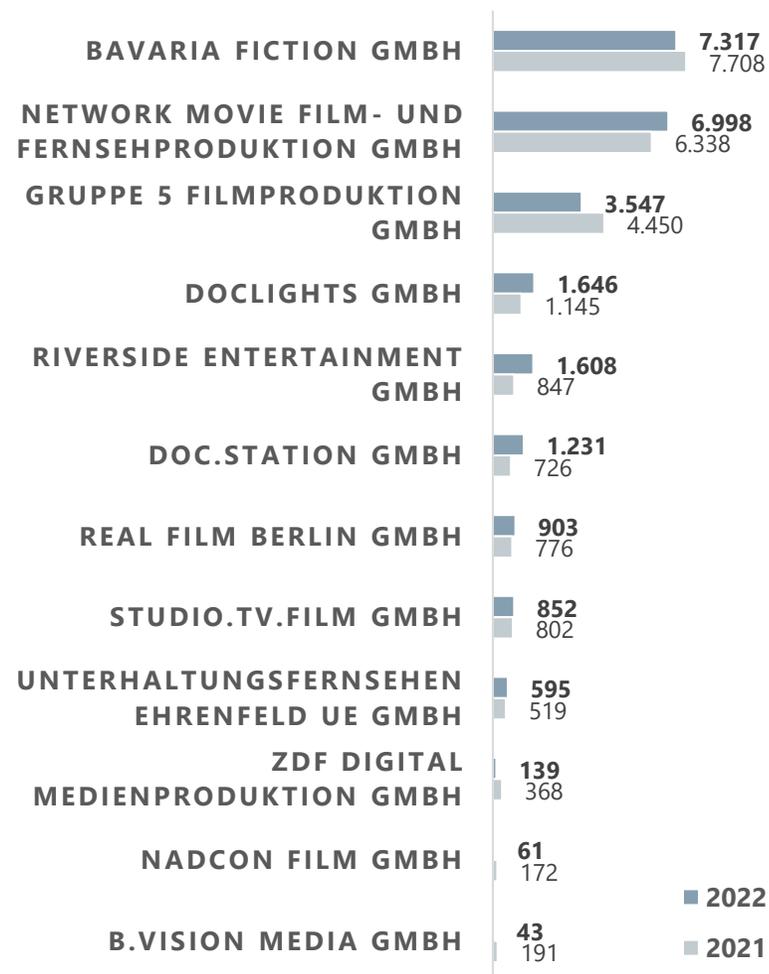
Die Produktionsfirma Cinecentrum verschwand 2021 vom Markt: Der fiktionale Zweig des Unternehmens wurde von der Real Film übernommen, der Doku-Bereich der Tochter Doclights zugeschlagen.

STUDIO HAMBURG-GRUPPE IM ÜBERBLICK

PRODUKTIONSFIRMEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE (IN PROZENT) DER STUDIO HAMBURG-GRUPPE, 2023



PRODUKTIONSVOLUMINA ZDF STUDIOS 2021 & 2022, IN MINUTEN



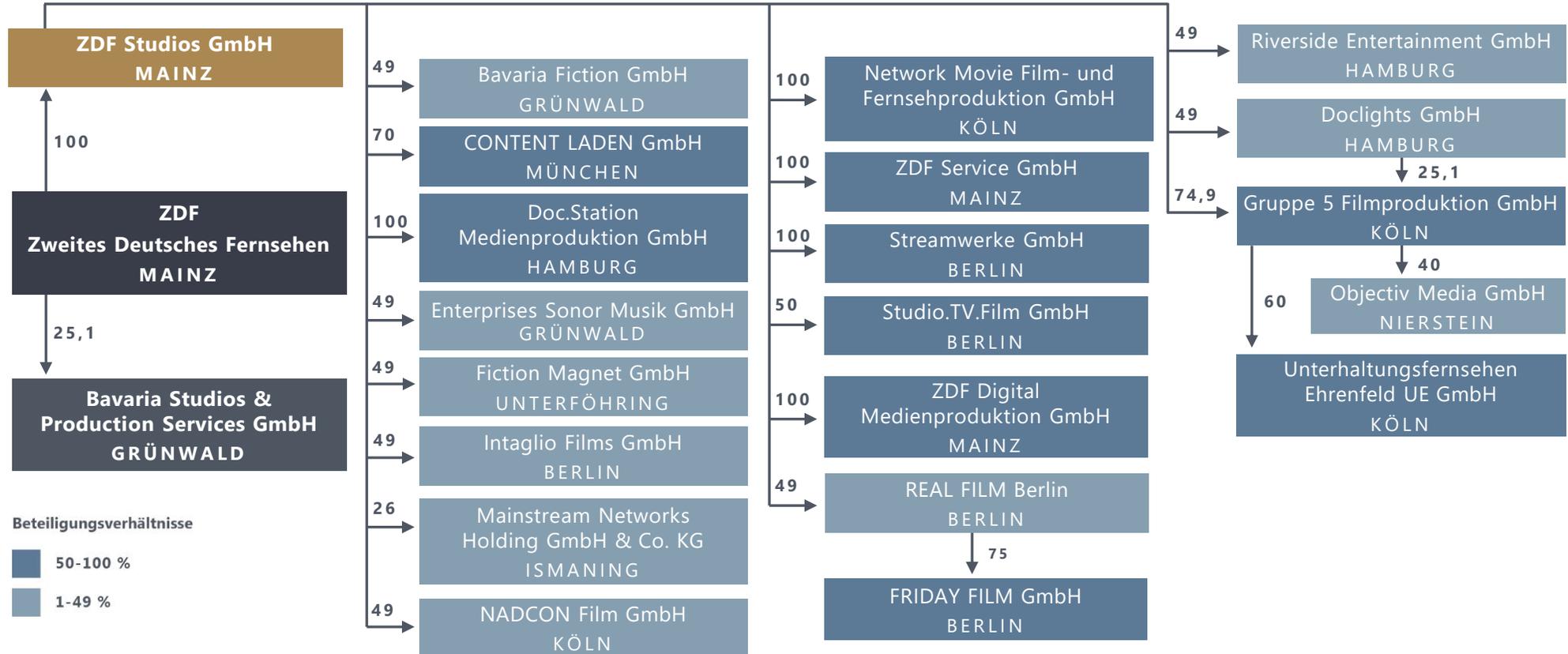
DIE UNTERNEHMEN DER ZDF STUDIOS-GRUPPE

Zur 100 Prozent-ZDF-Tochter ZDF Studios gehören wichtige deutsche Produktionsfirmen. Im Bereich Fiktion ist sie mit der 100 Prozent-Tochter Network Movie aus Köln und der 49 Prozent-Tochter Bavaria Fiction (Grünwald) aktiv, im dokumentarischen Genre mit der Gruppe 5 Filmproduktion, die seit 2020 zu 60 Prozent an der Unterhaltungsfernsehen Ehrenfeld UE beteiligt ist, die die Formate mit Jan Böhmermann herstellt.

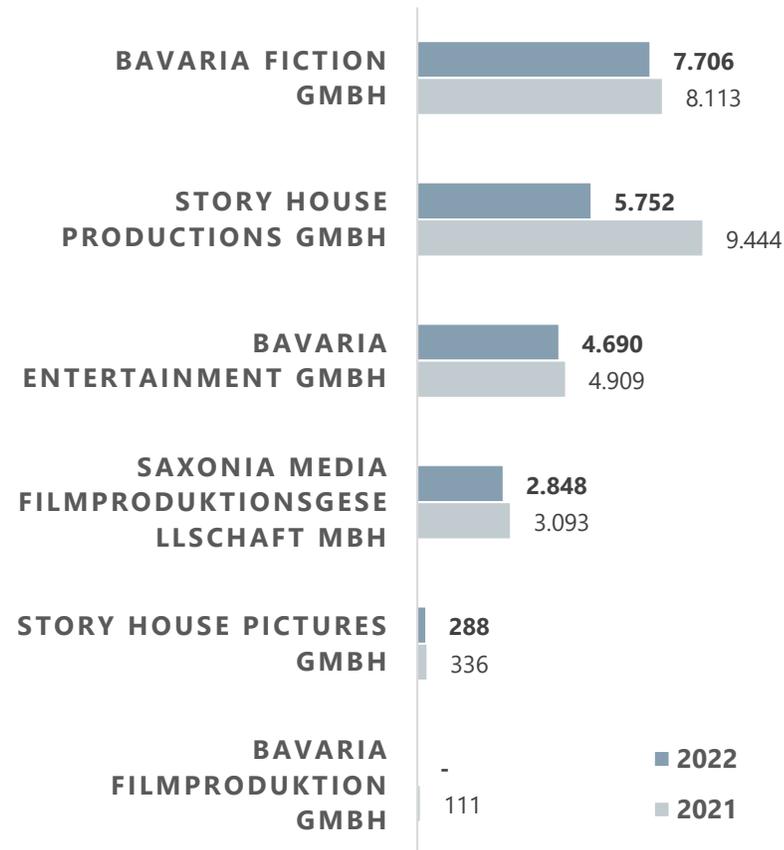
Das Produktionsvolumen der ZDF Studios liegt seit 2019 stabil zwischen 23.000 und 24.000 Minuten. Auffällig ist die Entwicklung des Outputs von Network Movie, welche von 4.735 Minuten in 2019 auf fast 7.000 Minuten in 2022 kommt.

ZDF STUDIOS-GRUPPE IM ÜBERBLICK

PRODUKTIONSFIRMEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE (IN PROZENT) DER ZDF STUDIOS-GRUPPE, 2023



PRODUKTIONSVOLUMINA BAVARIA FILM 2021 & 2022, IN MINUTEN

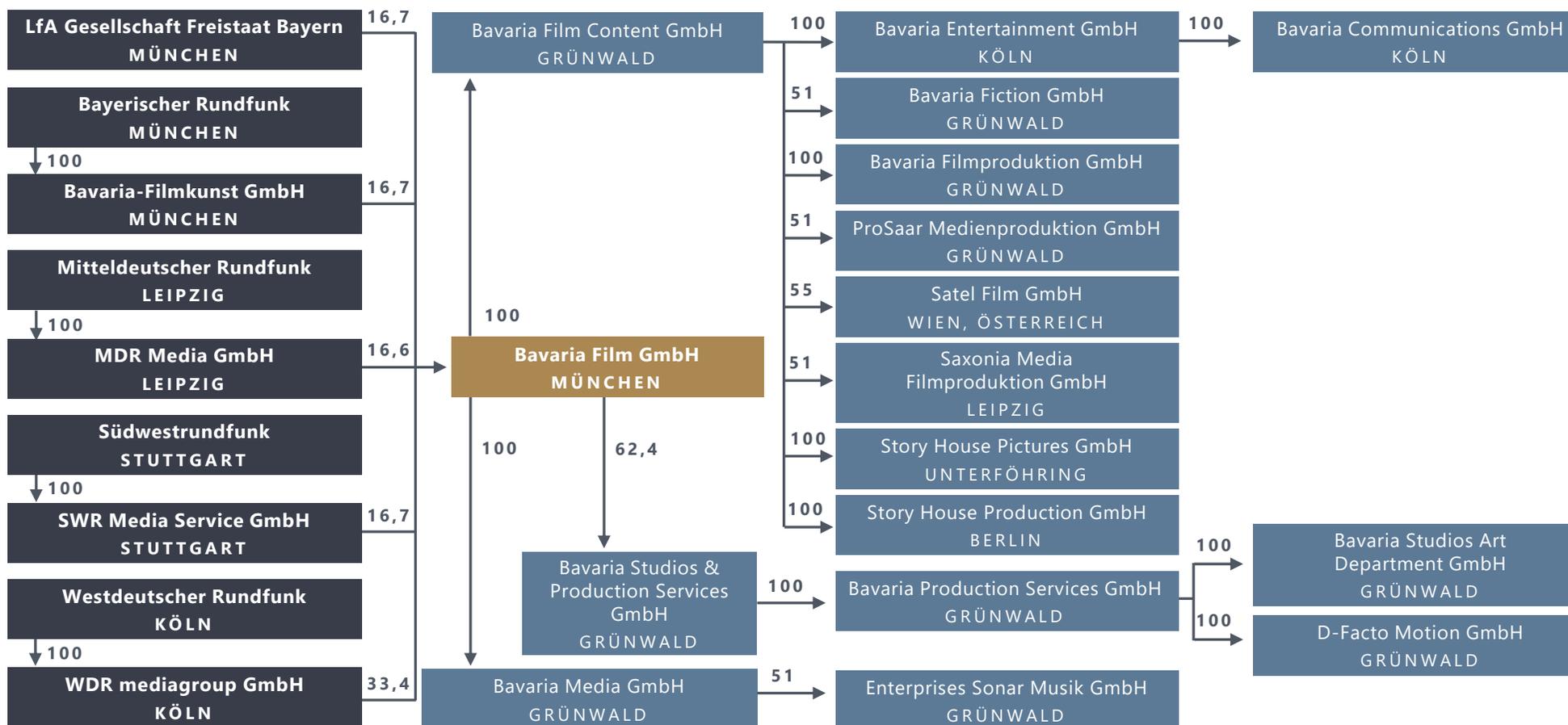


DIE UNTERNEHMEN DER BAVARIA FILM-GRUPPE

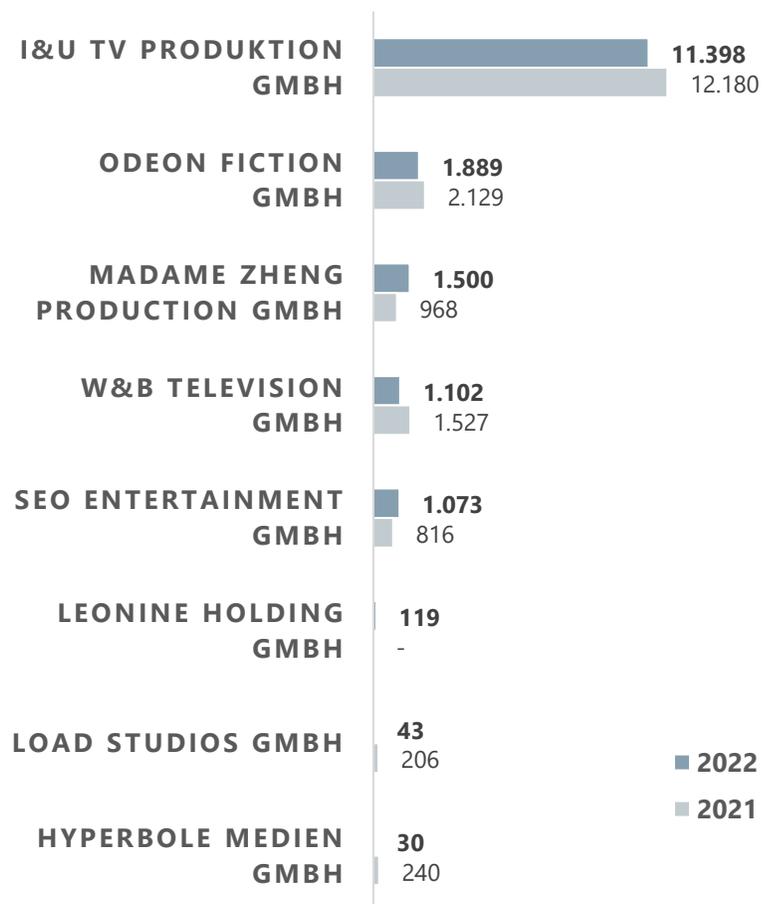
Die Bavaria Film gehört zu den ältesten Produktionshäusern in Deutschland. Eigentümer sind vier Landesrundfunkanstalten (WDR, BR, SWR und MDR) und der Freistaat Bayern; an der Produktionstochter Bavaria Fiction ist zu 49 Prozent ZDF Enterprises beteiligt. Wie die andere große öffentlich-rechtliche Produktionstochter, Studio Hamburg, deckt sie im Geschäftsbereich Content alle Genres der fiktionalen und non-fiktionalen Unterhaltung ab, verfügt über eine Studio-Infrastruktur und einen Rechte- und Lizenzhandel. 2021 hat sich die Bavaria Film-Gruppe verstärkt und die Story House Productions aus Berlin und die Story House Pictures aus Unterföhring erworben. Dieser Zukauf ist auch der Grund dafür, dass das Produktionsvolumen erstmals seit vielen Jahren einen deutlichen Sprung nach oben von 15.744 in 2020 auf 26.013 in 2021 machte.

BAVARIA FILM-GRUPPE IM ÜBERBLICK

PRODUKTIONSFIRMEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE (IN PROZENT) DER BAVARIA FILM-GRUPPE, 2023



PRODUKTIONSVOLUMINA LEONINE-GRUPPE, 2021 & 2022, IN MINUTEN



DIE UNTERNEHMEN DER LEONINE-GRUPPE

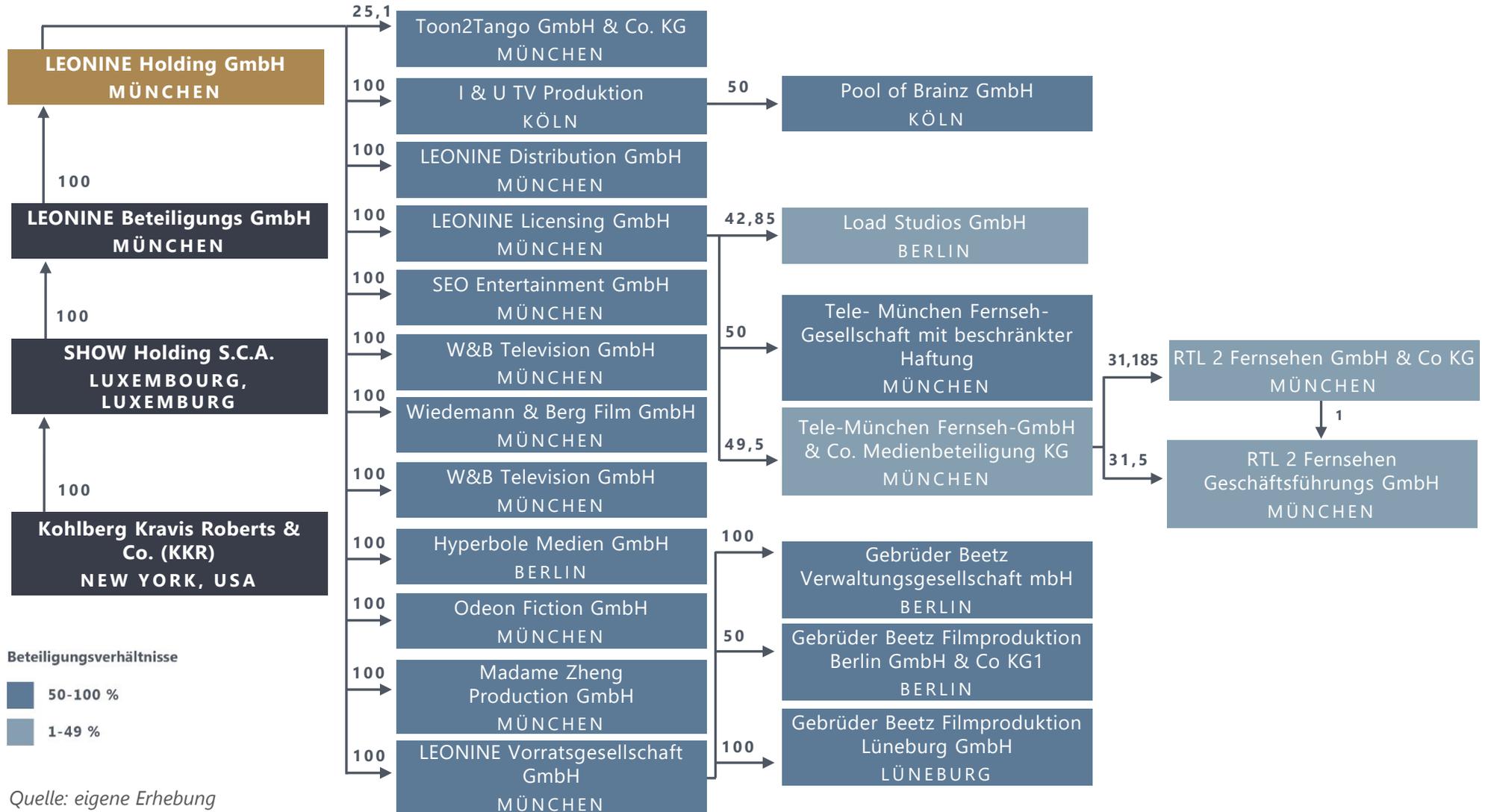
Der Unterschied zwischen Umsatz- und Output Ranking wird bei keiner Produktionsgruppe klarer als bei Leonine Studios: nach Umsatz das größte unabhängige Medienunternehmen in Deutschland – nach Output aber „nur“ auf Platz 13. Beim Output ist vor allem die I & U TV-Produktion aus Köln relevant, die ihren Output seit 2019 von 6.448 auf 12.180 Minuten in 2021 fast verdoppeln konnte.

Die Tochter der Investmentgesellschaft KKR wurde 2019 gegründet. Das Unternehmen deckt die gesamte Wertschöpfungskette des Bewegtbildmarktes ab und ist außerdem an RTLZWEI beteiligt. Im Produktionssektor gehören zu ihr u. a. Wiedemann & Berg, I & U TV-Produktion, Odeon Fiction und SEO Entertainment. Die Firmen stellen Spielfilme, Serien, TV-Shows, TV-Entertainment und Content für Social-Media-Kanäle her.

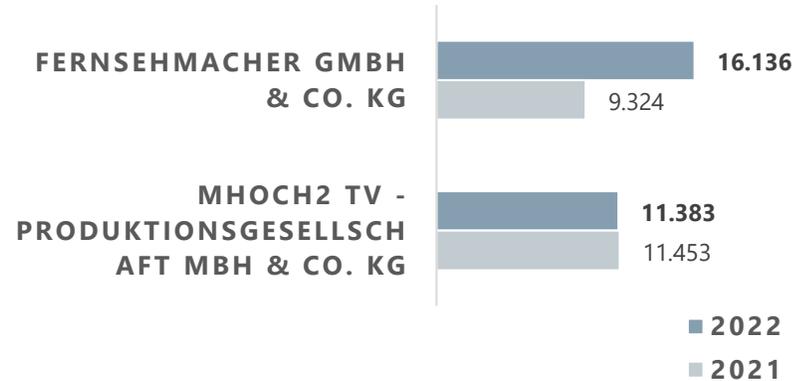
Bekannt sind Produktionen für Netflix wie „Dark“ und „Tribes of Europe“, „Der Pass“ für Sky sowie „4 Blocks“ für TNT Serie. Im Kino erfolgreich waren die beiden Koproduktionen von „Die Schule der magischen Tiere“. Als Verleih, Vertrieb und Lizenzhändlerin vermarktet Leonine Studios Inhalte für Kinos, Home Entertainment, TV-Sender und Social Media Kanäle, z. B. den Spielfilm „John Wick IV“.

LEONINE-GRUPPE IM ÜBERBLICK

PRODUKTIONSFIRMEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE (IN PROZENT) DER LEONINE-GRUPPE, 2023



PRODUKTIONSVOLUMEN FERNSEHMACHER, 2021 & 2022, IN MINUTEN

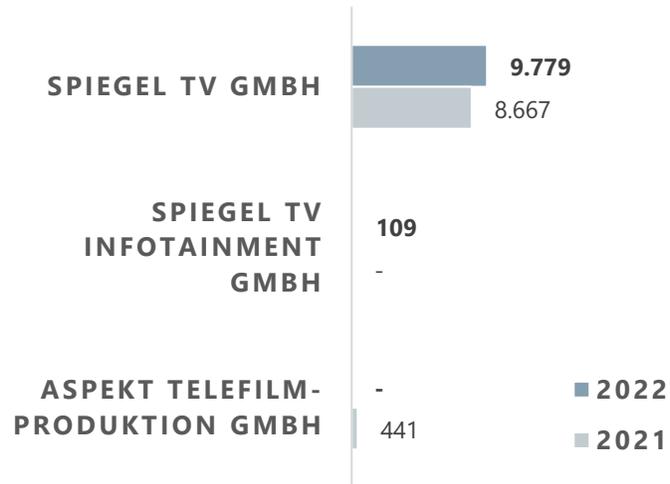


FERNSEHMACHER

Die Fernsehmacher GmbH & Co. KG wurde 2004 von Markus Heidemanns und Johannes B. Kerner gegründet. Seit 2009 ist Markus Heidemanns alleiniger Gesellschafter.

Fernsehmacher produziert die wochentäglich ausgestrahlte Kochshow „Küchenschlacht“. Das Schwesterunternehmen Mhoch2 TV-Produktion, das Markus Heidemanns und Markus Lanz gehört, produziert im gleichen Gebäudekomplex die Talkshow „Markus Lanz“ mit rund 11.000 Minuten im Jahr und zusätzlich die wöchentliche Show „Beisenherz“. Einziger Auftraggeber der beiden Firmen war das ZDF.

PRODUKTIONSVOLUMINA SPIEGEL TV 2021 & 2022, IN MINUTEN



DIE UNTERNEHMEN DER SPIEGEL TV-GRUPPE

Die Spiegel TV GmbH ist das Produktionsunternehmen des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ und die nach Output und Umsatz mit Abstand größte Produzentin von Dokumentationen und Reportagen in Deutschland. Die Spiegel TV Produktion GmbH ist der Produktionsdienstleister der Spiegel TV. Die Produktionstochter Aspekt Telefilm stellt fiktionale Reihen und Serien für das öffentlich-rechtliche Fernsehen her, u. a. Nord bei Nordwest, Spreewald-Krimi und wurde 2022 in Spiegel TV Infotainment & Fiction GmbH umbenannt. Das Tochterunternehmen Spiegel TV Geschichte und Wissen betreibt die Spartensender Spiegel TV Wissen und Spiegel TV Geschichte.

Spiegel TV produziert regelmäßig ausgestrahlte Fernsehformate wie „Spiegel TV“ bei RTL, „Die große Samstagsdokumentation“ bei VOX, „Hartes Deutschland“ bei RTLZWEI sowie eine Vielzahl von Reportagen und Dokumentationen für die ZDF-Reihen Terra X, „37 Grad“, „WISO“, „ZDF.reportage“ und „ZDF.zeit“.

SPIEGEL-GRUPPE IM ÜBERBLICK

PRODUKTIONSFIRMEN DER UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE (IN PROZENT) SPIEGEL-GRUPPE, 2023

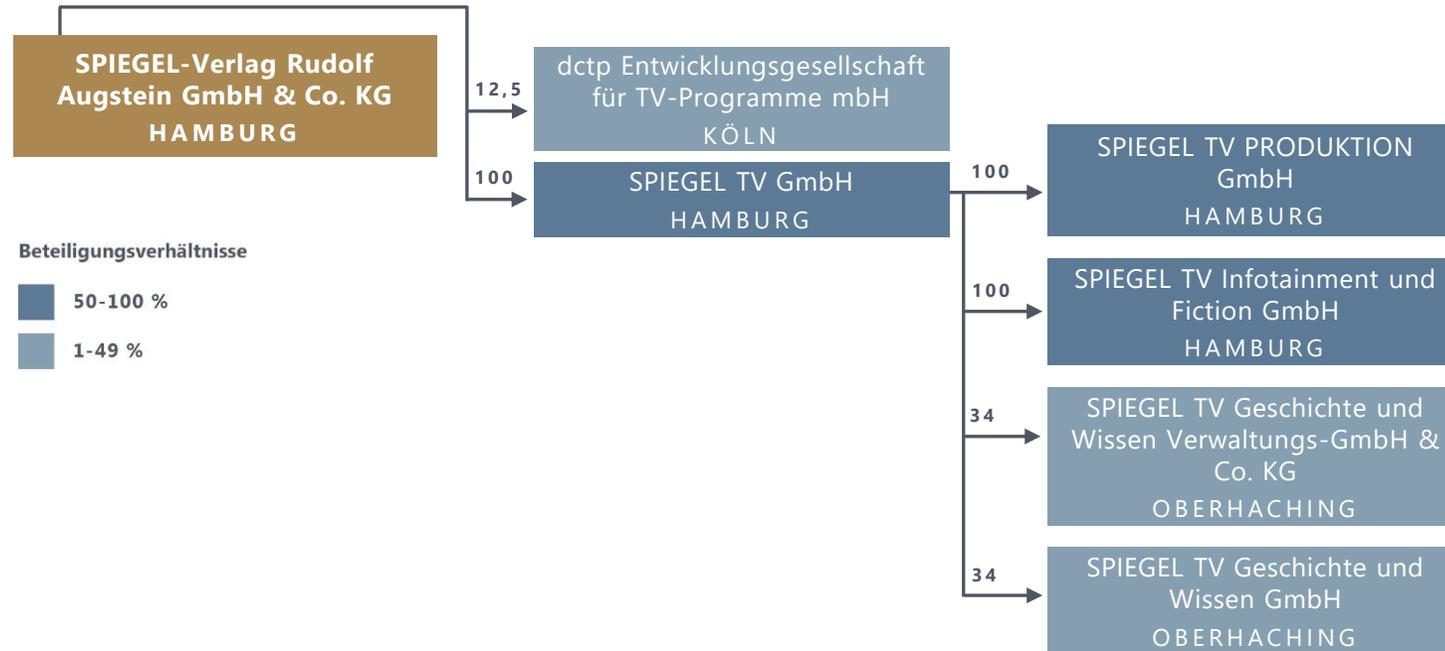




Photo by Joshua Henson on Unsplash

FERNSEHPRODUKTION



2021/2022 IN DEUTSCHLAND



ALLGEMEINE PROGRAMMENTWICKLUNGEN 2021/2022

HINTERGRUND

Das Jahr 2021 war größtenteils stark durch erhebliche Einschränkungen in der Produktionsweise, häufige Verschiebungen von Produktionen sowie auch durch hohe Kosten für die Umsetzung von Corona- bzw. Hygiene-Maßnahmen (Testungen, Quarantäneregeln etc.) geprägt. Daher – und durch die Pandemie an sich – setzte sich das Programm der TV-Sender zum Teil etwas anders zusammen: erhöhtes Nachrichtenaufkommen und mehr informative Sondersendungen (Corona / Ukraine), Ausfall von Sport- und Live-Events (und damit ihrer Übertragung) sowie Verschiebung von fiktionalen und Unterhaltungsprogrammen. Auch die TV-Sendungen an sich sahen aufgrund dieser Umstände z. T. anders aus: Talk-Shows und Wahl-sendungen ohne Publikum, Reisedokumentationen allenfalls nur aus dem eigenen Land etc.. Wenngleich die Kosten nicht wieder gesunken sind (Hygiene-Standards bestehen weiter), konnte 2022 wieder annähernd auf Vor-Pandemie-Niveau produziert werden.

PROGRAMMVOLUMEN 2021 & 2022

Nach den Angaben der Programmveranstalter ist das erstausgestrahlte Programmvolumen bei der überwiegenden Mehrheit der TV-Sender 2021 / 2022 trotz Pandemie, hoher Auflagen und Mehrkosten gleichgeblieben oder sogar gestiegen. Insbesondere den großen Auftraggebern war die Sicherheit der Weiterbeauftragung (mit Unterstützungsmaßnahmen) sehr wichtig. Während im Factual-

und Unterhaltungsbereich flexibler produziert und umdisponiert werden konnte (z. B. durch Austausch von Moderierenden), wurden viele Fiktion-Produktionen auch trotz und mit erhöhtem Risiko realisiert (Schauspielende können nicht einfach ersetzt werden). Das Programmvolumen insgesamt stieg aber auch durch die digitalen Offensiven der TV-Sender.

EIGEN- VS. AUFTRAGSPRODUKTION

Informationsformate wie Nachrichten usw. werden bei den TV-Sendern in der Regel in Eigenproduktion hergestellt. Fiktionale und Unterhaltungsformate werden überwiegend in Auftrag gegeben. Im Untersuchungszeitraum gab es bei den TV- und Streaming-Häusern kaum Veränderung bei der Zusammensetzung dieser Verteilung bzw. allenfalls einen leichten Shift Richtung Auftragsproduktionen.

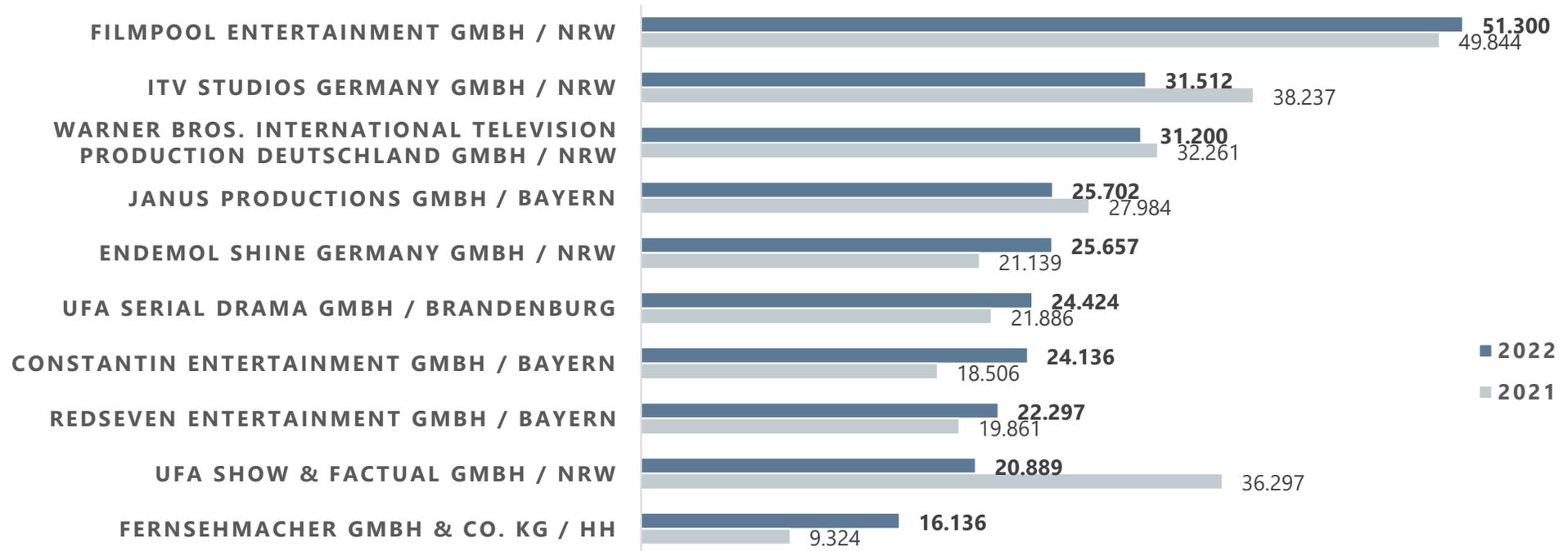
Diese Entwicklung könnte sich in den kommenden Jahren etwas verstärken, weil durch den zunehmenden Wechsel zu Dokutainment-Formaten künftig mehr Produktionen ausgelagert werden. Hier sehen die Programmveranstalter die Kompetenzen v. a. bei externen Produktionsfirmen und nicht im eigenen Haus. Ebenso zahlt die Entwicklung weg von Magazinsendungen hin zu mehr Reportagen und Dokumentationen auf diese Entwicklung ein. Zusätzlich könnten auch Informations- bzw. Nachrichtensendungen in Auftrag gegeben werden, wenn der Druck von außen größer und das Personal in den Häusern weiter reduziert wird.



TOP 10 TV-PRODUKTIONS- UNTERNEHMEN

Unter den Top 10 Auftragsnehmern der deutschen TV-Sender 2022 bilden Produktionsfirmen aus Nordrhein-Westfalen die Spitzengruppe. An erster Stelle steht unverändert die filmpool entertainment mit insgesamt 51.300 TV-Programmminuten. Die ITV Studios Germany, welche 2021 noch etwas mehr produzierte, schaffte es mit 31.512 Minuten auf Rang 2, dicht gefolgt von Warner Bros. International Television mit 31.200 Minuten. Alle drei haben ihren Sitz in NRW. Das vierthöchste Programmvolumen generierte die bayerische Janus Productions mit 25.702 Minuten.

TOP 10 TV-PRODUKTIONSUNTERNEHMEN 2022 UND 2021, IN MINUTEN



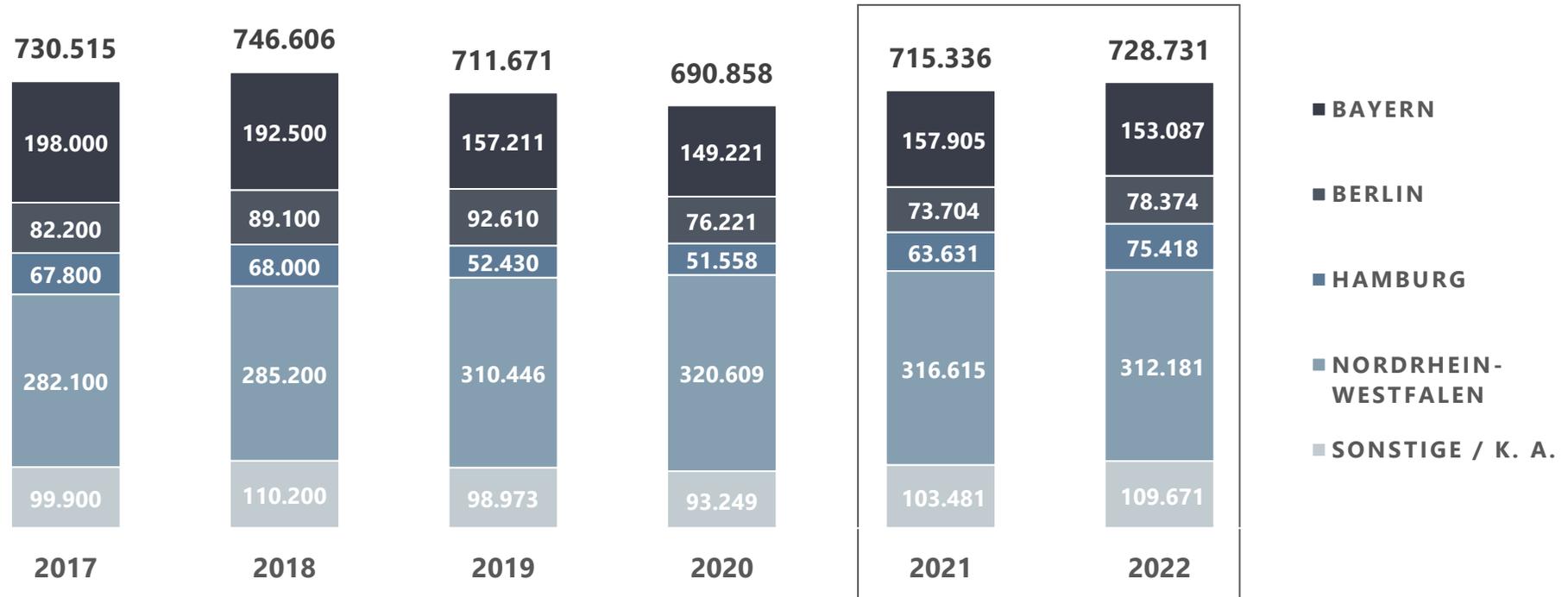


TV-AUFTRAGS-PRODUKTIONEN NACH BUNDESLAND

2021 stieg das Volumen der TV-Auftragsproduktionen erstmals wieder seit 2018 um rund vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 715.336 Programmminuten. Insbesondere in den Bundesländern Bayern und Hamburg stieg das produzierte Programmvolumen an.

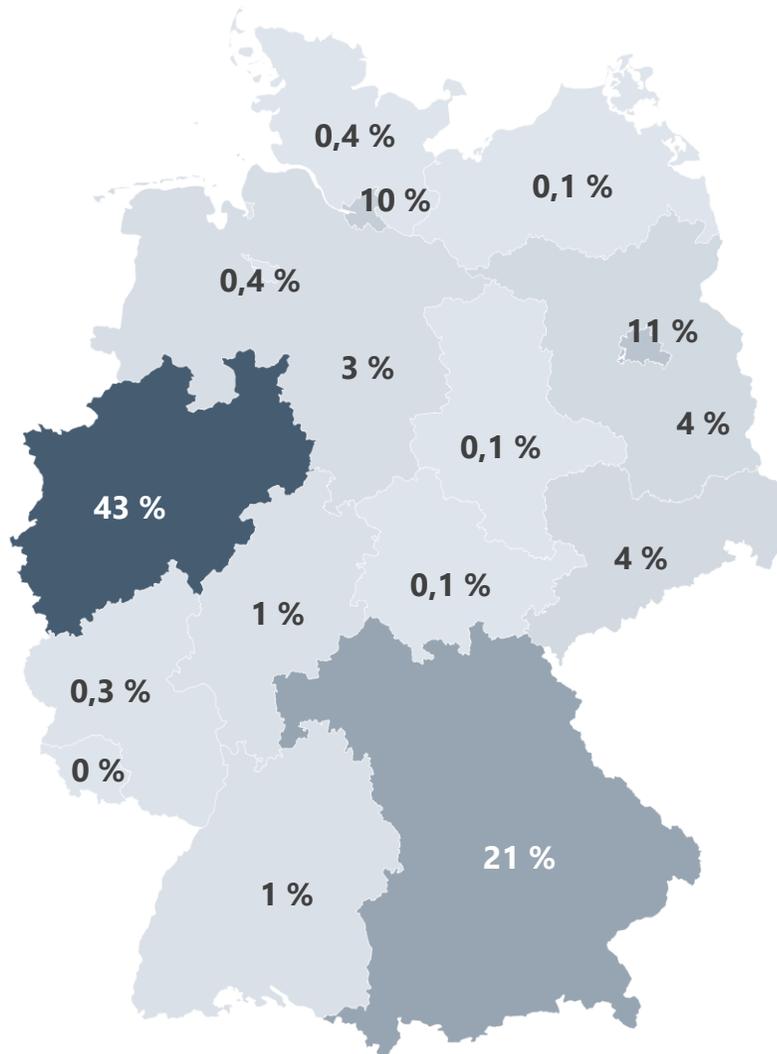
2022 konnte der Output der deutschen TV-Produzenten um weitere zwei Prozent ansteigen und lag annähernd wieder auf dem Niveau von 2017. Während das Produktionsvolumen in Bayern und NRW leicht zurückging, legte das von Hamburg und Berlin deutlich zu.

TV-AUFTRAGSPRODUKTIONEN NACH BUNDESLAND 2017 BIS 2022, IN MINUTEN





VERTEILUNG DES TV-PRODUKTIONSVOLUMENS NACH UNTERNEHMENSSTZ 2022¹, ANTEIL IN PROZENT



REGIONALE VERTEILUNG DER TV-AUFTRAGSPRODUKTIONEN

Die regionale Verteilung des produzierten TV-Auftragsvolumens hat sich 2022 im Vergleich zur Vorstudie kaum verändert. Die beiden Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Bayern lieferten nach wie vor den größten Anteil des Volumens, wenngleich ihr Anteil leicht zurückgegangen ist. An dritter und vierter Stelle liegen Berlin und Hamburg.

Viele TV-Sender sind bei der Suche nach Produktionsunternehmen v. a. Inhalte- und nicht regional-getrieben. D. h. sie beauftragen in erster Linie diejenigen Unternehmen, die aus ihrer Sicht die Zielgruppe am besten erreichen und bei denen sie Kompetenzen für ihre Stoffe finden. Da alle Sender mit wachsendem Fokus auf ihre Mediatheken eher überregionale Zielgruppen anvisieren, spielt eine lokale Verankerung der Produzenten eine zunehmend geringere Rolle, wenngleich sie künftig aber ein entscheidendes Kriterium bzw. Alleinstellungsmerkmal im Konkurrenzkampf mit Amazon, Netflix und Co. sein könnte.

Einige Sender haben zum Teil feste Sendeplätze bzw. fiktionale TV-Reihen und Serien, die verschiedene Regionen Deutschlands abbilden und welche durch die Sender auch bewusst dort in Auftrag gegeben werden (bspw. Tatort div.), SOKO Köln, 37 Grad u.v.m.).



AUFTRAGGEBENDE SENDER

Die nachfolgende Grafik zur Auftragsvergabe der TV-Sender zeigt, dass die Sitzländer der großen TV-Sender (-Gruppen) von deren Standort auch dadurch profitieren, dass das Produktionsvolumen ansteigt. Dies ist besonders augenfällig bei der RTL-Gruppe.

GESAMTPRODUKTION FERNSEHEN 2022: AUFTRAGSVERGABE DER SENDER, ANTEIL IN PROZENT

		ARD ¹	ZDF ²	RTL	SAT.1	Pro Sieben	Kabel Eins	RTLZWEI	VOX	Dritte	Sonstige ³	gesamt
in %	Bayern	24 %	13 %	6 %	33 %	25 %	67 %	13 %	16 %	19 %	33 %	21 %
in %	Berlin	5 %	16 %	2 %	3 %	38 %	4 %	7 %	8 %	18 %	13 %	11 %
in %	Hamburg	9 %	26 %	9 %	3 %	0 %	2 %	2 %	1 %	15 %	14 %	10 %
in %	Nordrhein- Westfalen	32 %	37 %	66 %	53 %	37 %	23 %	77 %	62 %	18 %	18 %	43 %
in %	sonstige Länder	29 %	7 %	18 %	7 %	0 %	4 %	0 %	14 %	29 %	22 %	15 %
abs.	gesamt	65.510	124.904	95.447	68.392	27.356	43.449	59.176	80.741	127.030	36.726	728.731
in %		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

¹ ARD-Gruppe, inkl. ONE, ALPHA, ARD Degeto, ARD Werbung

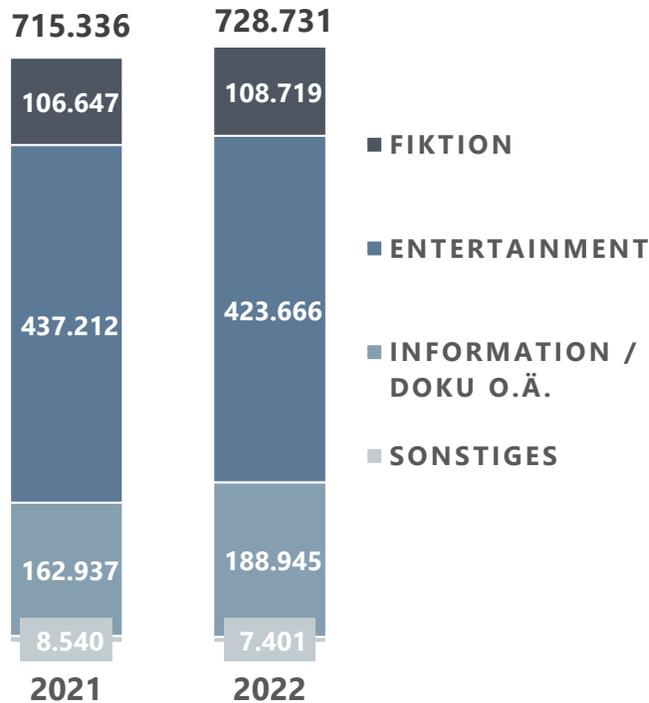
² ZDF-Gruppe, inkl. ZDFinfo, ZDFneo

³ inkl. KIKA, PHOENIX, arte, 3sat und sonstige Auftraggeber

Quelle: eigene Erhebung



TV-AUFTRAGSPRODUKTIONEN NACH GENRES 2021 UND 2022, IN MINUTEN



TV-AUFTRAGSPRODUKTIONEN NACH GENRES

Der Bereich Entertainment ist im deutschen Fernsehen nach wie vor das größte Segment. Rund 424.000 originäre Programmminuten wurden 2022 mit Reality-Formaten, Doku-Soaps aber auch non-fictional Content wie Shows und Factuals gezeigt. Ihr Anteil am Genre-Mix wird sich nach Einschätzung der TV-Veranstalter auch zukünftig nicht groß verändern.

Die Jahre 2021 und 2022 waren teilweise jedoch auch dadurch geprägt, dass Sondersendungen zur Corona-Pandemie, zum Ukraine-Krieg etc. das ursprünglich geplante TV-Programm häufig veränderten. Fiktionale und Unterhaltungsformate wurden immer wieder zugunsten dieser verschoben. Im linearen Fernsehen wird künftig der Fokus weiter auf der aktuellen Nachrichtenlage und auf Sonderanstrengungen im Informationsbereich liegen, um adäquat und mit angemessenen Reaktionszeiten auf die Krisen dieser Welt zu reagieren.

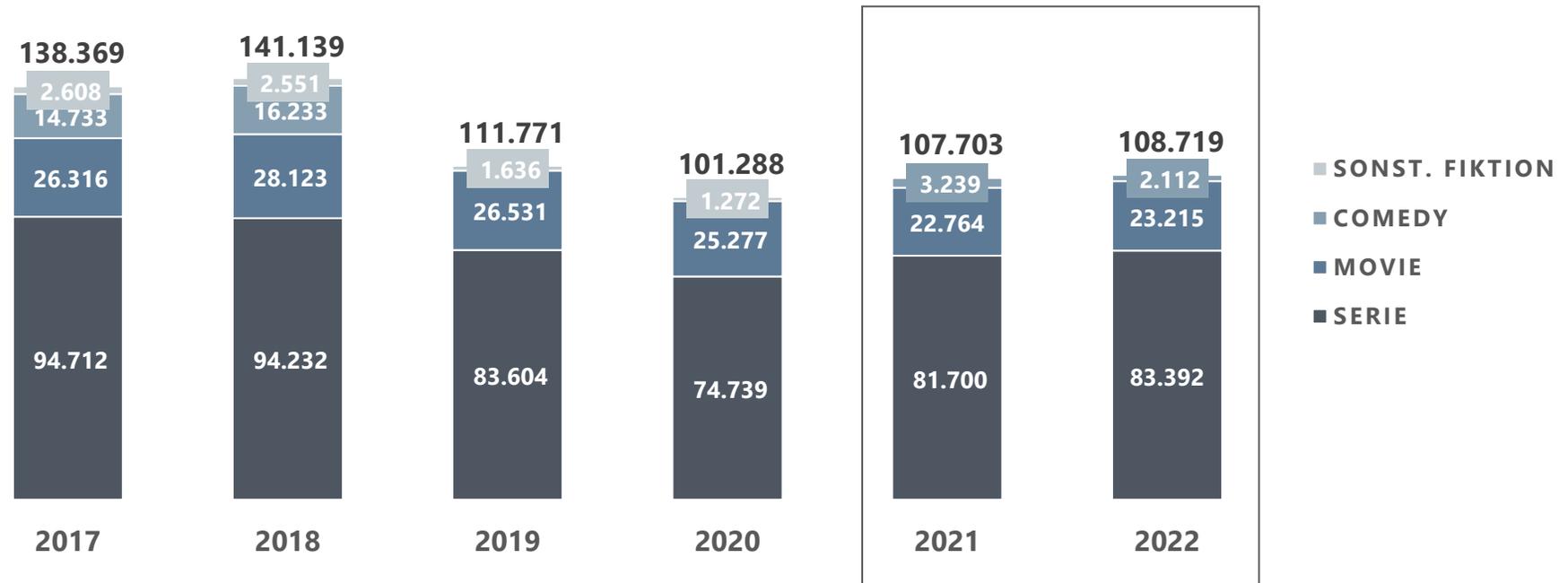
Im non-linearen Bereich hält der Trend zur Serie und zu hochwertiger fiktionaler Unterhaltung v. a. bei den privaten Programmveranstaltern und im Streaming-Geschäft an. Außerdem werden klassische Magazin-Sendungen künftig wenig bis gar nicht mehr produziert werden, da diese als nicht plattformtauglich gelten. „Typische Magazin-Themen“ werden zunehmend mehr durch Dokumentationen und andere Langformate (29- oder 45-Minuten) abgebildet, da sie als relevanter für den digitalen Auftritt der Sender eingestuft werden. Ein weiterer Fokus liegt auf gesprächsorientierten Formaten und auf der Arbeit mit bekannten Figuren und Gesichtern.



FIKTION

Die Fiktion-Genres konnten sich 2021 und 2022 wieder leicht erholen: Rund 109.000 Minuten wurden 2022 im Fernsehen erstausgestrahlt und damit sieben Prozent mehr als 2020. Dennoch lag das Produktionsvolumen für Serien und Fernsehfilme noch deutlich unter Vor-Pandemie-Niveau. Diese hatten unter den Einschränkungen besonders stark gelitten: Während Talk-Sendungen und TV-Shows ohne Publikum in der Corona-Pandemie durchaus weiter aufgezeichnet werden konnten, waren Spielfilme und Serien in dieser Zeit besonders häufig von Drehpausen und Verschiebungen betroffen.

VOLUMENENTWICKLUNG DER FIKTION-GENRES 2017 BIS 2022, IN MINUTEN



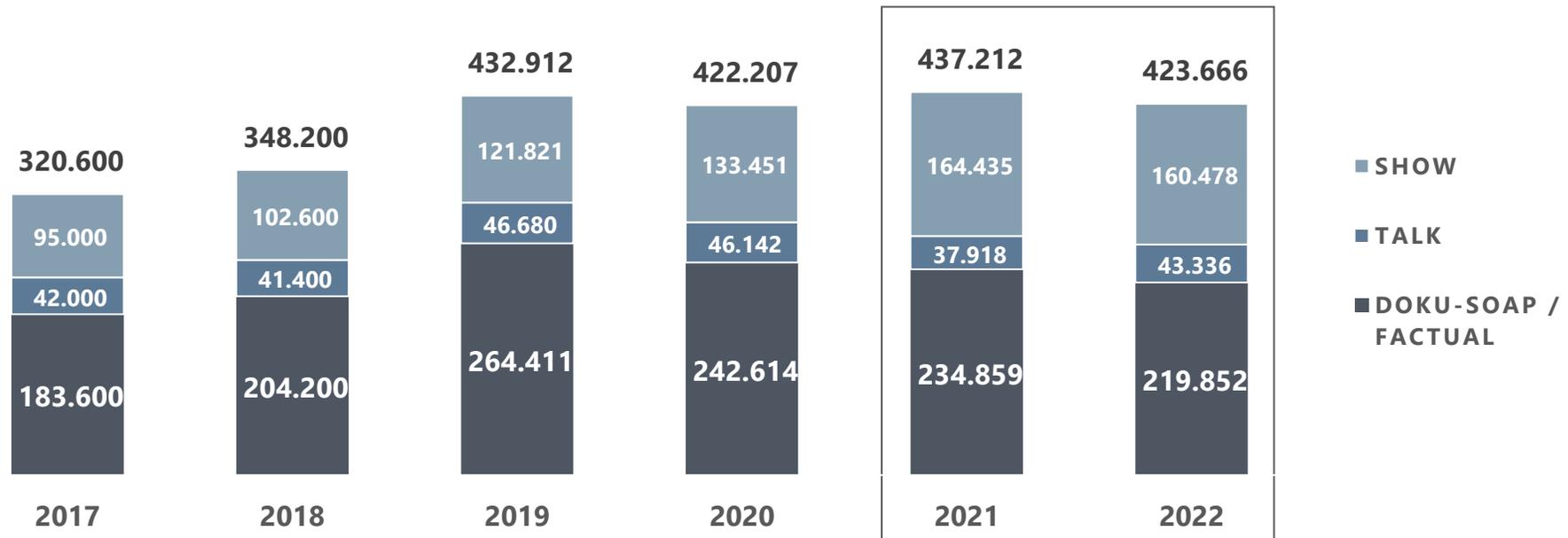


ENTERTAINMENT

Das Produktionsvolumen der Entertainment-Genres legte 2021 noch einmal kräftig zu: Um vier Prozent auf ein Rekordhoch von rund 437.000 Minuten stieg der Produktionsoutput in diesem Jahr. Insbesondere das Minutenvolumen der TV-Shows kletterte um rund ein Viertel im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls auf ein Rekordhoch.

2022 dagegen sank die Nachfrage im Entertainment-Bereich um rund drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. V. a. Formate wie Doku-Soaps, Factual Entertainment und Reality-TV, also Formate, bei denen sich Information, Unterhaltung und Wirklichkeit mit fiktionalen Elementen vermischen, wurden weniger ausgestrahlt und produziert und kamen nur noch auf rund 220.000 Programmminuten.

VOLUMENENTWICKLUNG DER ENTERTAINMENT-GENRES 2017 BIS 2022, IN MINUTEN

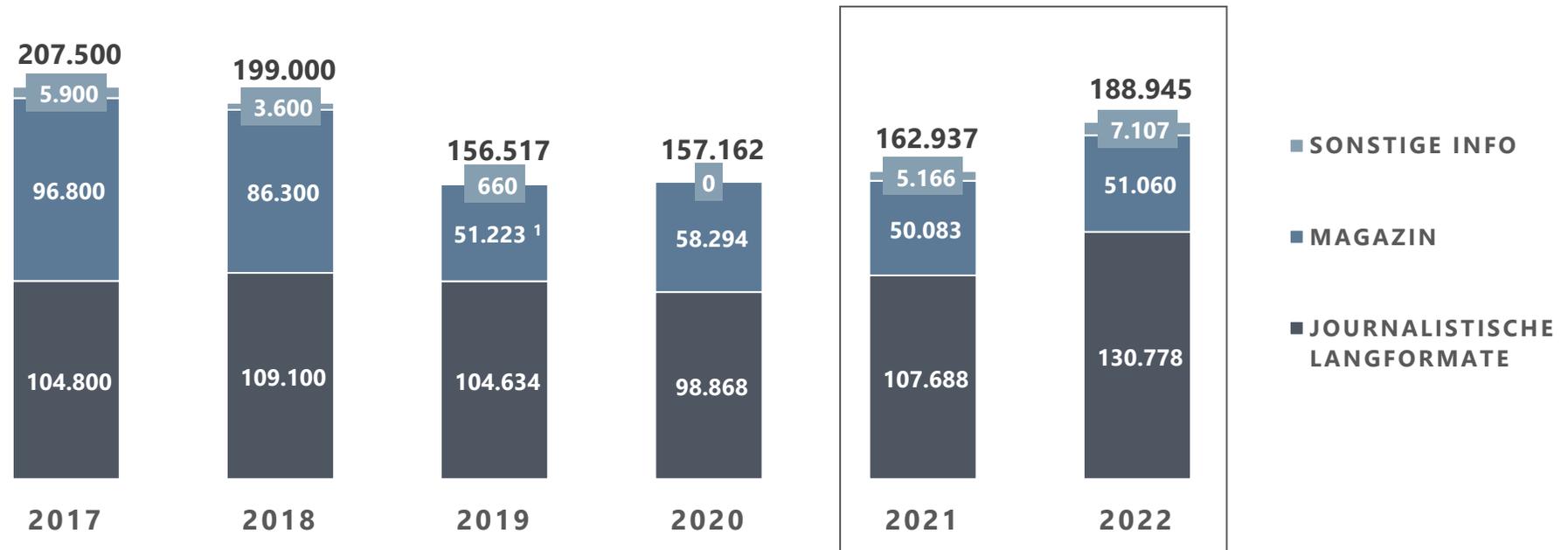




INFORMATION

Durch das gestiegene Bedürfnis nach aktuellen Nachrichten, hervorgerufen durch anhaltende Krisenzeiten, boomen die Informationsgenres stärker denn je: 2022 verzeichnete das dt. TV-Programm ein Produktionsvolumen von rund 189.000 Programmminuten, die sich aus Magazinen, Reportagen, Dokumentarfilmen und Doku-Serien sowie weiteren journalistischen Formaten zusammensetzten. Das entspricht einem Anstieg von 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und 20 Prozent im Vergleich zu 2020. V. a. auch verschiedenste Sondersendungen führten 2021 und 2022 immer wieder zu Programmverschiebungen und Unterbrechungen. Vor allem journalistische Langformate (Dokus, Reportage) wurden deutlich mehr nachgefragt.

VOLUMENENTWICKLUNG DER INFORMATIONS-GENRES 2017 BIS 2022, IN MINUTEN



¹ Insbesondere unter den Magazinen wurden einige volumenstarke Produktionen der ProSiebenSat.1 AG in der aktuellen Erhebung als Eigenproduktionen deklariert, die bisher als Auftragsproduktionen gezählt wurden, sodass diese nicht mehr Bestandteil der Erhebung sind und die Informations-Genres volumenseitig stark reduzierten. Quelle: eigene Erhebung, FORMATT-Studien Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen 2017/2018



RELEVANZ DER FERNSEHSENDER

2021/2022



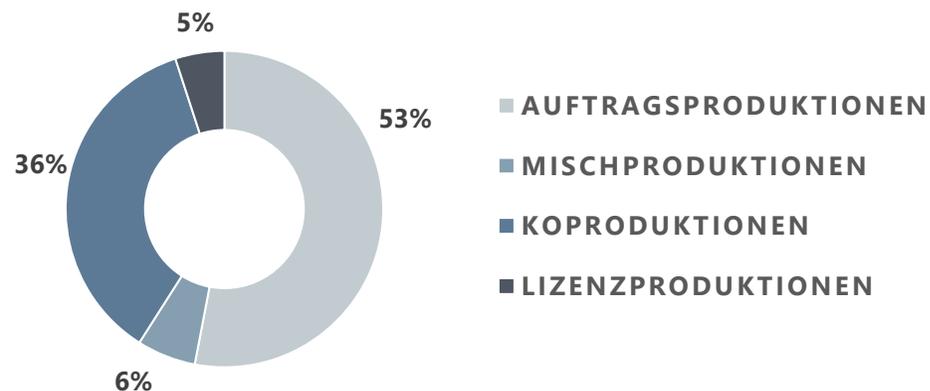
VORABHINWEIS: BESONDERHEITEN BEI DER AUFTRAGSVERGABE DURCH DIE ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN TV-SENDER

Die Relevanz der einzelnen TV-Sender bzw. Sender-Gruppen wird anhand der Volumina bestimmt, die sie in Auftrag geben, sowie nach Genre-Schwerpunkten. Bei den öffentlich-rechtlichen TV-Sendern gibt es einige Besonderheiten:

In der Regel ist nicht die ARD insgesamt, sondern (eine) einzelne Landesrundfunkanstalt(en) (Die Dritten) und/oder die Degeto Auftraggeber der Produktionsfirmen. Das Verhältnis von deren Auftragsvolumina (in Euro) zeigt sich in den jährlich veröffentlichten Produzentenberichten der ARD:

Programme für die Gemeinschaftssender von ARD und ZDF (arte, 3sat, KiKA und phoenix) werden überwiegend vom ZDF und den Landesrundfunkanstalten selbst beauftragt und den Gemeinschaftssendern zugeliefert. Sie beauftragen nur einen kleinen Teil ihres Programms selbst: Bei arte betrifft dies zehn Prozent des Budgets, die von der arte Deutschland TV GmbH direkt in Auftrag gegeben werden. KiKA und 3sat haben keine eigene Rechtspersönlichkeit. Hier werden die „eigenen“ Auftragsproduktionen über die federführende Anstalt oder das ZDF abgewickelt (KiKA: MDR, 3sat: ZDF).

ANTEIL DER AUFTRAGS-, MISCH-, KO- UND LIZENZ-PRODUKTIONEN IN EURO BEI DER ARD 2021, ANTEIL IN PROZENT





ÖFFENTLICH-RECHTLICHE UND PRIVATE

Das Gesamtvolumen für erstausgestrahlte Auftragsproduktionen ist bei der Mehrheit der TV-Sender 2021 und 2022 trotz Pandemie und hoher Auflagen bzw. Mehrkosten gleichgeblieben oder gestiegen, sodass 2022 in etwa wieder das Niveau von 2017 erreicht werden konnte: Insgesamt 729.000 Programmminuten haben die privaten und öffentlich-rechtlichen Sender erstveröffentlicht. Sowohl bei den Öffentlich-Rechtlichen als auch bei den privaten Sendern stieg das beauftragte Programmvolumen von 2020 zu 2021 um rund sechs Prozent. 2022 legten die Öffentlich-Rechtlichen weitere sieben Prozent zu, während die Privaten weniger beauftragten als im Jahr zuvor (minus zwei Prozent).

VOLUMENENTWICKLUNG DER AUFTRAGSPRODUKTIONEN GESAMT 2017 BIS 2022, IN MINUTEN

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
öffentl.-rechtl. Sender	327.000	323.000	293.000	286.000	303.000	323.000
Private Sender	402.000	423.000	395.000	388.000	411.000	404.000
Sonstige Auftraggeber ¹			23.000	17.000	1.000	2.000
gesamt	729.000	746.000	712.000	691.000	715.000	729.000



ÖFFENTLICH-RECHTLICHE AUFTRAGGEBER

Die ARD-Gruppe (inkl. der Dritten Programme) veröffentlichte 2021 rund 7.000 Programmminuten mehr als im Vorjahr (plus vier Prozent) und 2022 weitere 11.000 Minuten mehr (plus sechs Prozent), sodass ihr Auftragsvolumen 2022 auf rund 192.000 Minuten anstieg. Das Produktionsvolumen der ZDF-Gruppe stieg 2021 um 5.000 Programmminuten (plus fünf Prozent) und 2022 um weitere 8.000 Minuten (plus sieben Prozent), sodass die Gruppe zuletzt ein Volumen von insgesamt 125.000 Minuten aufwies. Die Spartensender arte, 3sat, KiKA und Phoenix sind größtenteils keine direkten Auftraggeber, ihre Programminhalte werden überwiegend von den Dritten, der ARD oder dem ZDF beauftragt und nur zu einem sehr geringen Anteil durch diese selbst.

VOLUMENENTWICKLUNG DER AUFTRAGSPRODUKTIONEN FÜR ÖFFENTLICH-RECHTLICHE TV-SENDER 2017 BIS 2022, IN MINUTEN

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
ARD-Gruppe (inkl. Dritte)	172.000	188.000	183.000	174.000	181.000	192.000
ZDF-Gruppe	101.000	87.000	110.000	112.000	117.000	125.000
arte/3sat/ KiKA/Phoenix	54.000	48.000	-	-	5.000	6.000
gesamt	327.000	323.000	293.000	286.000	303.000	323.000



PRIVATE AUFTRAGGEBER

Während 2021 überwiegend alle privaten TV-Sender (mit Ausnahme von KabelEins) ihr beauftragtes Programmvolume um zusammen 23.000 Minuten steigerten, reduzierten sie dieses im Jahr 2022 insgesamt wieder. Das größte Minus vollzog sich bei einem der beiden größten TV-Sender Deutschlands, SAT.1. Mit insgesamt minus 10.000 erst-veröffentlichten Programmminuten rutschte der einst zweitgrößte private TV-Auftraggeber auf den dritten Rang hinter VOX, dessen Auftragsvolumen kontinuierlich (mit Ausnahme des Pandemie-Jahres 2020) seit 2018 anstieg. Dass die früheren Vorreiter im linearen Fernsehen an Bedeutung in Sachen Erstveröffentlichung verlieren, spiegelt sich allgemein auch in der Entwicklung der Zuschauerzahlen für 2022².

VOLUMENENTWICKLUNG DER AUFTRAGSPRODUKTIONEN FÜR PRIVATE TV-SENDER 2017 BIS 2022, IN MINUTEN

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
RTL	73.000	92.000	87.000	91.000	91.000	95.000
SAT.1	59.000	76.000	79.000	78.000	79.000	69.000
VOX	76.000	76.000	77.000	69.000	79.000	81.000
RTLZWEI	64.000	55.000	58.000	56.000	61.000	59.000
KabelEins	52.000	44.000	46.000	44.000	42.000	43.000
ProSieben	34.000	36.000	17.000	18.000	24.000	27.000
sonstige	44.000	44.000	32.000	32.000	36.000	28.000
gesamt	402.000	423.000	395.000	388.000	411.000	404.000



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN BEI DEN PROGRAMMVERANSTALTERN: AUSGABEN

ALLGEMEINER KOSTENANSTIEG

Für Programmveranstalter in Deutschland haben sich die Kosten in den letzten beiden Jahren u. a. durch Pandemie, Inflation, Ukraine-krieg etc. erhöht. Dabei schwanken die Angaben der Verantwortlichen zum Anstieg der Gesamtkosten zwischen fünf und 30 Prozent.

Deutliche Kostensteigerungen gab es bei den Personen, die an Filmproduktionen beteiligt sind: Gagen für Darstellende nehmen zu, Regieführende sowie Autorinnen und Autoren sind im Ersthonorar teurer als früher und auch Tarifgagen haben sich zwischen 2021 und 2023 im Schnitt um sieben Prozent erhöht¹.

PERSONALENTWICKLUNG

Auf die Frage nach Anpassungen beim sendereigenen Personal für die Erstellung von TV-Programm im Untersuchungszeitraum gab die Mehrheit der befragten Expertinnen und Experten an, dass es aus unterschiedlichen Gründen zum Personalabbau kam. In einigen Häusern finden aktuell Synergieprozesse statt. Hierbei werden journalistische und andere Kompetenzen zusammengelegt, sodass insg. weniger Personal notwendig ist. Bspw. können Inhalte, die für einen Printtitel recherchiert wurden, auch mit Sendungsinhalten verknüpft werden. Bei den Öffentlich-Rechtlichen kommen strukturelle Verän-

derungen und ein (geplanter) Personalabbau hinzu, der von der KEF geprüft wurde.

Darüber hinaus ist es für viele Sender schwierig, aufgrund des Fachkräftemangels qualifiziertes Personal zu finden, um offene Positionen nachzubeseetzen. Denn im Zuge der aktuellen Entwicklungen wird deutlich, dass Medienhäuser perspektivisch weniger Produktionsmitarbeitende, dafür aber andere Profile brauchen: mehr Personal in Data-Science, Medienforschung und Monitoring.

AUSBLICK

Durch den geplanten Stellenabbau, die Synergieprozesse und den sich steigenden Fachkräftemangel wird in vielen Medienhäusern auch zukünftig weiter Personal abgebaut. Dieser anhaltende, dynamische Prozess wird durch den teilweise geplanten Abbau des Produktionsbetriebs inhouse unterstützt. Demnach soll künftig mehr in die Produktionswirtschaft nach außen abgegeben werden (einzelne Formate und ganze Sendestrecken).

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist zusätzlich abhängig von den Entwicklungen rund um die Beitragsdiskussion. Bei gleichbleibenden Etats und steigenden Kosten müssen Stückzahlen reduziert und Inhalte umgeschichtet werden.



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN BEI DEN PROGRAMMVERANSTALTERN: EINNAHMEN

WERBEERLÖSE

Nachdem TV-Werbung im Jahr 2021 noch als Wachstumsmotor des deutschen Werbemarktes galt (ein Plus von knapp 13 Prozent bei den Bruttoumsätzen im Vgl. zu 2020¹), sah es 2022 ganz anders aus. Während in der Zeit der Lockdowns das lineare Fernsehen einen Aufschwung erfuhr und viele Werbekunden anlocken konnte, drehte sich die Situation auf dem Werbemarkt im Frühjahr 2022: Durch den Kriegsausbruch in der Ukraine, wachsende Energie- und Rohstoffpreise, Lieferkettenprobleme und einen rückläufigen Konsum schrumpften die Marketingbudgets der werbungstreibenden Unternehmen. TV-Werbung – mit dem größten Anteil am Gesamtwerbemarkt in Deutschland – musste einen überdurchschnittlichen Umsatzrückgang von über fünf Prozent hinnehmen. Dabei verloren alle großen Senderfamilien mit Ausnahme des ZDF².

AUSBLICK

Sinkende Reichweiten im linearen Fernsehen und anhaltende Unsicherheit im Werbemarkt erfordern auf Seiten der Programmanbieter neue Ideen für Preis- und Erlösstrukturen. Kommerzielle und öffentlich-rechtliche Medienhäuser verstärken zwar weiter ihre Aktivitäten in den Mediatheken, ob mit CatchUp- oder Originärinhalten.

Erfolgreich können diese aber nur sein mit entsprechender Übersichtlichkeit, Zugänglichkeit und Individualisierung.

Werbeunterbrechungen im Streaming waren viele Jahre kein Thema. Dies änderte sich spätestens 2022 – als die großen Streamer Netflix, Amazon Prime und Co. begannen, ihre generelle Werbefreiheit aufzugeben. Auf der Suche nach zusätzlichen Einnahmequellen scheint Werbung auch für andere kommerzielle Mediatheken zunehmend attraktiver zu werden, ob im Kontext von VOD-Abrufen oder über die immer zahlreicher werdenden FAST-Channels (Free Ad Supported Streaming – thematischer linearer Sender eines TV-Streaming-Anbieters). In den Mediatheken der Öffentlich-Rechtlichen ist Werbung jedoch weiterhin rechtlich ausgeschlossen.

Der Bedarf an Personalisierung, Metadaten und Monitoring wird zukünftig bei den Medienhäusern steigen. Mit den heutigen technischen Möglichkeiten sind sie in der Lage, konkrete Daten zu angebotenen und genutzten Inhalten zu generieren, zu analysieren und darauf zu reagieren. Auch Werbung lässt sich so sehr gezielt steuern. Dafür müssen die Sender nach Einschätzung der Programmverantwortlichen ihre Angebote permanent hinterfragen, immer wieder neue inhaltliche Impulse setzen und den Experimentiermodus nicht verlassen.

¹ https://www.ard-media.de/fileadmin/user_upload/media-perspektiven/pdf/2022/2203_Moebus_Heffler.pdf

² <https://www.zdf.de/zdfunternehmen/2022-jahrbuch-dokumentation-werbejahr-100.html>

Quelle: eigene Erhebung, Expertengespräche



GREEN PRODUCTION

Auch in der Filmbranche wird nachhaltige Produktion immer wichtiger. Hierfür wurde bereits 2021 der Arbeitskreis „Green Shooting“ gegründet, um einen Transformationsprozess für eine ökologisch nachhaltigere Produktionsweise in Gang zu setzen. Dieser Arbeitskreis ist ein branchenübergreifender Zusammenschluss deutscher TV-Sender, Produktionsunternehmen, Filmförderer und Verbände¹, der seitdem Maßnahmen diskutiert und ökologische Mindeststandards festgelegt hat, wie Filmproduktionen umwelt- und klimaverträglich arbeiten können bzw. sollten.

Der so ausgelöste Veränderungsprozess von audiovisuellen Produktionen hatte sich zunächst durch Corona verzögert, sodass viele Unternehmen zwar weiter-, aber noch nicht ganz so weit gekommen sind, wie ursprünglich geplant. Der Prozess wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen.

Alle Sender haben sich zu denselben 21 obligatorischen „Muss-Vorgaben“² bekannt, um so „grün“ wie möglich zu produzieren. Diese beinhalten u. a. den Einsatz eines Green Consultant bzw. Nachhaltigkeitsbeauftragten, Energie- und Technikvorgaben (z. B. Nutzung

von Ökostrom und LED-Technik) sowie Vorgaben zu Personen- und Materialtransporten (z. B. kein unnötiges Personal am Set, bevorzugt Bahnreisen), Unterbringung und Verpflegung (z. B. kein Einweggeschirr oder Plastik) sowie zum Materialeinsatz und dessen Nutzung (z. B. keine Einwegbatterien).

Diese Vorgaben sollen sowohl für Produktionsunternehmen als auch für Dienstleister, die komplette Infrastruktur und speziell auch für alle Förderprojekte gelten.

Damit steht die gesamte Filmbranche aktuell vor der Herausforderung, die Herstellung von audiovisuellen Inhalten neu zu denken. Produktionsverfahren müssen angepasst und umgestellt werden. Teams müssen neu gedacht und ggfs. vergrößert/verkleinert werden, ebenso die Anzahl der Drehtage. Die sich verändernden Arbeitsbedingungen führen zu neuen Berufsbildern und Jobprofilen, neuen Aufgaben und Funktionen. Neben dem großen Ziel, zukünftig grüner zu produzieren, stehen zusätzlich die Diversity-Anstrengungen der Branche.

¹ <https://www.green-motion.org/ueber-den-arbeitskreis-green-shooting/>

² https://www.green-motion.org/files/16_Oekologische_Mindeststandards/Dokumente/230215_OEkologische_Standards_fuer_deutsche_Kino-__TV-__Online-__VoD-Produktionen.pdf

Quelle: eigene Erhebung, Expertengespräche



KINOPRODUKTION



2021/2022 IN DEUTSCHLAND

**ANZAHL DER VERÖFFENTLICHTEN KINOFILME 2018 BIS 2022, ANZAHL ABSOLUT**

	2018	2019	2020	2021	2022
Erstau- geführte Kinofilme	247	265	152	183	202

ENTWICKLUNG DES KINOFILM- UND TV-PRODUKTIONSVOLUMENS 2019 BIS 2022, IN MINUTEN

	2018	2019	2020	2021	2022
Kino	24.700	26.846	18.236	18.485 ¹	20.289 ¹
TV	746.606	711.671	690.858	715.336	728.731
VOD	Nicht erhoben	7.702	10.669	27.297	27.729

VERÖFFENTLICHTE KINOFILME

Die Kinoumsätze haben sich zwar in den Jahren 2021 und 2022 erholt, sind aber nach wie vor weit von den Vor-Corona-Zahlen entfernt. 2021 wurden 61 Prozent weniger Tickets verkauft als 2019, was vor allem daran lag, dass die Kinos fast sechs Monate geschlossen waren. 2022 schrumpfte die Differenz auf 34 Prozent. In Geld ausgedrückt: 2022 wurden 300 Mio. EUR weniger an den Kinokassen umgesetzt als in 2019.²

Es ist deshalb auch nicht erstaunlich, dass die Zahl der erstveröffentlichten deutschen Kinofilme in 2021 geringer war als in 2019. Der Wert lag um etwa ein Drittel niedriger als 2019.

Vergleicht man den Rückgang in den Bereichen Kinofilm und Fernsehen miteinander, wird deutlich, dass die Kinofilmproduktion etwas stärker in Mitleidenschaft gezogen wurde als die TV-Produktionen.

Grund für die stärkere Betroffenheit des Kinofilms war nicht – dank des Ausfallfonds I –, dass Covid-bedingte Abbruchrisiken bei Dreharbeiten nicht versichert werden konnten. Das Hauptproblem bestand vielmehr darin, dass die Möglichkeiten der Herausbringung für den Verleih und die Kinos begrenzt waren angesichts des Kino-Lockdowns 2021, der fast sechs Monate dauerte.

¹ Wechsel der Erhebungsmethodik: bis einschließlich 2020 wurden die im Untersuchungsjahr hergestellten/produzierten Filme erhoben, ab 2021 wurden die erstveröffentlichten Kinofilme auf Basis der SPIO-Daten gezählt und ausgewertet. Wenn ein Verleihunternehmen deutsche Kinofilme ko-produziert, wird die Produktion selbst dann dem ausführenden Produzenten zugeordnet, wenn die überwiegende Finanzierung vom ko-produzierenden Verleih kommt. Ausführliche Methodik: siehe Seite 163

² Das Kinojahr – Kino- und Filmerngebnisse / Filmförderung in Zahlen Deutscher Film 2022. Online unter:

https://www.ffa.de/files/dokumentenverwaltung/publikationen%20presse%20%28bearbeitet%20HS%29/2022/FFA-Kinojahr_2022.pdf [21.06.2023]

Quelle: eigene Erhebung auf Basis der SPIO



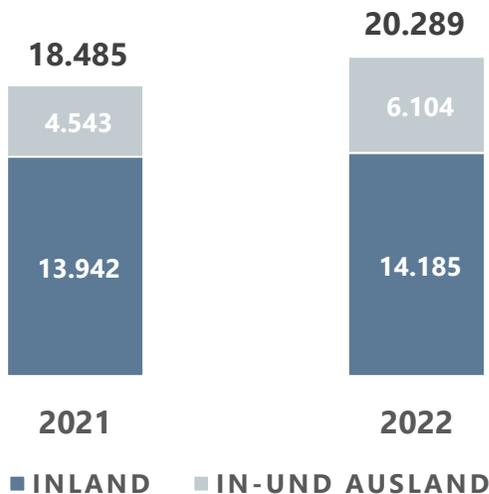
IN- UND AUSLAND

Als weiterer Grund kommt hinzu, dass der Anteil an Kinofilmen, die ganz oder teilweise außerhalb Deutschlands gedreht wurden, 2021 ebenfalls niedriger lag. Die 2020/2021 von vielen Staaten erlassenen Einreisebeschränkungen trugen dazu bei, dass Kinofilmproduktionen insgesamt stärker vom pandemischen Geschehen beeinflusst wurden als TV-Produktionen, die i.d.R. ganz überwiegend in Deutschland stattfinden.

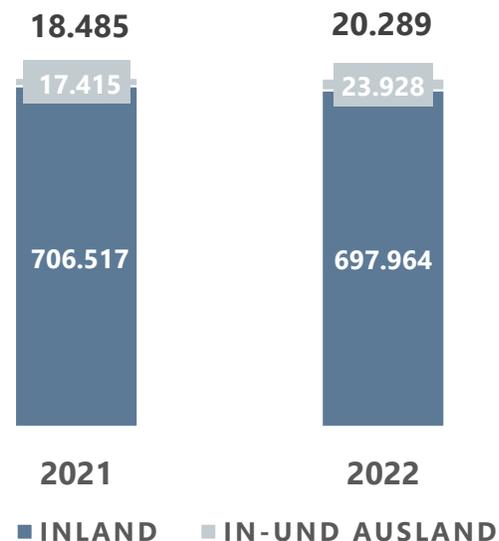
Der Anteil der TV-Auftragsproduktionen, die ganz oder teilweise außerhalb Deutschlands gedreht wurden, lag bei insgesamt vier Prozent im Jahr 2021 und 2022 bei drei Prozent und damit deutlich niedriger, als bei Kinofilmen.

KINOFILM- UND TV-PRODUKTIONSVOLUMEN NACH IN- ODER AUSLAND¹ 2021 UND 2022, IN MINUTEN

KINOFILM-PRODUKTIONEN



TV-PRODUKTIONEN



¹ Ausland meint: mit ausländischen Ko-Produktionsfirmen

Quelle: eigene Erhebung nach SPIO-Daten



AKTIVE KINOFILM- UNTERNEHMEN

Ebenfalls Pandemie-bedingt erreichten 2021 weniger Spielfilme und Dokumentarfilme das Licht der Kinoleinwand als in den Jahren 2019 und zuvor. 2022 waren es jedoch schon wieder fast so viele Produktionen wie früher.

Die kleinteilige Struktur der Branche zeigt sich darin, dass 2021 und 2022 ein Unternehmen im Durchschnitt 1,3 Filme ins Kino gebracht hat.

ERSTAUFGEFÜHRTE KINOFILME NACH SPIEL- UND DOKUMENTARFILM 2021 UND 2022, ANZAHL ABSOLUT

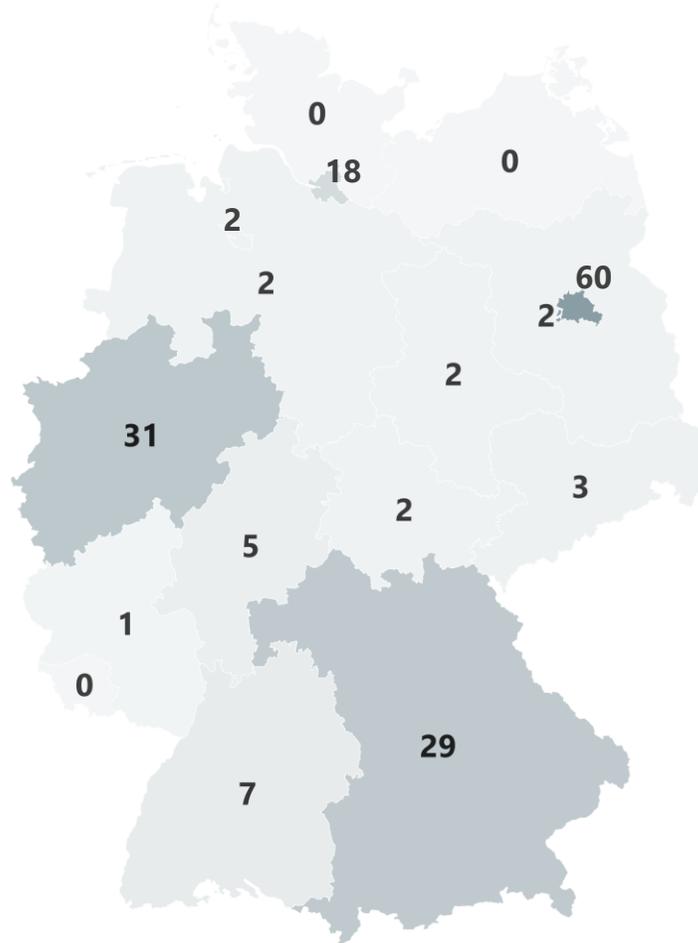
	2021			2022		
	gesamt	Spielfilme	Dokumenten- tarfilme	gesamt	Spielfilme	Dokumen- tarfilme
Erstauf- geführte Kinofilme	183	107	76	202	130	72
Produktions- unternehmen mit Filmen im Kino ¹	146	83	67	164	100	68

¹ Methodischer Hinweis: Da es Produktionsunternehmen gibt, die sowohl Kinospielefilme als auch Kinodokumentarfilme produzieren, ist die Anzahl der Spielfilm- und Dokumentarfilmproduktionsunternehmen in Summe größer als die Gesamtanzahl aktiver Produktionsfirmen.

Quelle: eigene Erhebung



VERTEILUNG DER KINOFILM-PRODUKTIONSUNTERNEHMEN NACH UNTERNEHMENSSTZ 2022¹, ANZAHL ABSOLUT



REGIONALE VERTEILUNG DER KINOFILM-PRODUKTIONSUNTERNEHMEN

Insgesamt ist die Zahl der Produktionsunternehmen mit Filmen im Kino immer noch deutlich geringer als 2019 und verharrt seit 2020 auf niedrigerem Niveau.

Dabei gibt es erhebliche regionale Unterschiede: Während die Firmen mit Sitz in Berlin sich schneller erholt haben, hatten bayeerische Unternehmen 2021 und 2022 das Tal noch nicht durchschritten.

Betrachtet man die längerfristige Entwicklung seit 2017 (siehe folgende Seite), so zeigt sich, dass die Länder Berlin, Nordrhein-Westfalen und Bayern auch schon im Jahr 2019 Rückgänge an aktiven² Firmen im Vergleich zum Vorjahr beklagen mussten.

¹ Basis: 164 Produktionsunternehmen

² Ein Produktionsunternehmen gilt als aktiv, wenn es im betrachteten Jahr mindestens einen Kinofilm im Kino hatte.

Quelle: eigene Erhebung



AKTIVE KINOFILM-PRODUKTIONSUNTERNEHMEN

AKTIVE PRODUKTIONSUNTERNEHMEN¹ NACH BUNDESLAND, 2017 BIS 2022, ANZAHL ABSOLUT

	2017	2018	2019	2020	2021 ²	2022 ²
Bayern	77	64	49	36	29	29
Berlin	97	88	67	43	50	60
Hamburg	25	30	33	26	14	18
Nordrhein-Westfalen	57	49	38	29	25	31
sonstige Länder	54	56	76	46	28	26
keine Angabe	1	1	5	3	-	-
gesamt	311	288	268	183	146	164

¹ Ein Produktionsunternehmen gilt als aktiv, wenn es im betrachteten Jahr mindestens einen Kinofilm im Kino hatte.

² Wechsel der Erhebungsmethodik: bis einschließlich 2020 wurden die im Untersuchungsjahr hergestellten/produzierten Filme und ihre Unternehmen erhoben, ab 2021 wurden die erstveröffentlichten Kinofilme auf Basis der SPIO-Daten gezählt und ausgewertet, siehe dazu ausführlich Seite 163

Quelle: eigene Erhebung, FORMATT-Studien Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen 2017/2018



AKTIVE KINOFILM-PRODUKTIONSUNTERNEHMEN

AKTIVE PRODUKTIONSUNTERNEHMEN¹ NACH BUNDESLAND UND GENRE 2021 & 2022, ANZAHL ABSOLUT

	2021			2022		
	gesamt	Spielfilm- produktions- unternehmen	Dokumentar- filmproduktions- unternehmen	gesamt	Spielfilm- produktions- unternehmen	Dokumentar- filmproduktions- unternehmen
Bayern	29	21	8	29	21	10
Berlin	50	31	200	60	36	25
Hamburg	14	8	7	18	10	8
Nordrhein- Westfalen	25	10	17	31	18	14
sonstige Länder	28	13	12	26	15	11
gesamt²	146	83	67	164	100	68

¹ Ein Produktionsunternehmen gilt als aktiv, wenn es im betrachteten Jahr mindestens einen Kinofilm im Kino laufen hat.

² Methodischer Hinweis: Da es Produktionsunternehmen gibt, die sowohl Kinospielefilme als auch Kinodokumentarfilme produzieren, ist die Anzahl der Spielfilm- und Dokumentarfilmproduktionsunternehmen in Summe größer als die Gesamtanzahl aktiver Produktionsfirmen.

Quelle: eigene Erhebung



TOP KINO- PRODUZENTEN

Betrachtet man die 2021 und 2022 veröffentlichten Spielfilme zusammen, liegt Constantin Film Produktion auf Platz 1, gefolgt von Komplizen Film aus Berlin. Die Produktionsfirma mit dem größten Kinofilm-Output aus NRW ist Match Factory Productions. Sie ist auf die (Ko-)Produktion von internationalen Programmen spezialisiert.

Allein in 2021 feierten drei Filme der Match Factory Productions ihre Weltpremiere bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes: *Memoria* von Apichatpong Weerasethakul, *Prayers for the stolen* von Tatiana Huezo und *Evolution* von Kornél Mundruczó. *Vengeance is mine, all others pay in cash* des indonesischen Regisseurs Edwin wurde mit dem Goldenen Leoparden in Locarno ausgezeichnet.

Bei den Unternehmen, die Dokumentarfilme für das Kino herstellten, lag 2021 erneut CORSO Film- und Fernsehproduktion mit fünf Produktionen vorn. CORSO Film ist eine Produktionsfirma mit Sitz in Köln und Stuttgart, die vor allem hochwertige Dokumentarfilme für den internationalen Markt herstellt. Ihre Produktionen liefen u. a. auf Festivals wie der Berlinale, Sundance, IDFA oder Locarno und wurden vielfach durch nationale und internationale Preise und Nominierungen ausgezeichnet.

2022 teilten sich die Firmen zero one film, Kloos & Co. Medien, ravir Film und Lichtblick Film- und Fernsehproduktion den ersten Platz. Bei den Dokumentarfilm-Produktionsunternehmen wird nur eine Top 10-Liste ausgewiesen, da alle weiteren rund 60 aktiven Produktionsunternehmen in beiden Jahren zusammen nicht mehr als einen Kinodokumentarfilm veröffentlicht haben.



TOP KINOSPIELFILM-PRODUKTIONSUNTERNEHMEN

DIE GRÖßTEN KINOSPIELFILM-PRODUKTIONSUNTERNEHMEN 2021 UND 2022, ANZAHL ABSOLUT

	Anzahl Filme 2021	Rang 2021	Anzahl Filme 2022	Rang 2022	Anzahl Filme gesamt	Rang gesamt
Constantin Film Produktion GmbH	4	1	4	2	8	1
Komplizen Film GmbH	2	3	5	1	7	2
Flare Film GmbH	4	1	2	4	6	3
Match Factory Productions GmbH	3	2	3	3	6	3
Razor Film Produktion GmbH	4	1	1	5	5	4
Pantaleon Films GmbH	2	3	3	3	5	4
augenschein Filmproduktion GmbH	3	2	1	5	4	5
Pandora Film Produktion GmbH	2	3	2	4	4	5
Lieblingsfilm GmbH	2	3	1	5	3	6
Twenty Twenty Vision Filmproduktion GmbH	2	3	1	5	3	6
Bon Voyage Films GmbH	1	4	2	4	3	6
Kurhaus Production	1	4	2	4	3	6
Studio 100 Media GmbH	1	4	2	4	3	6
Essential Filmproduktion GmbH	0		3	3	3	6
DETAiLFILM GmbH	2	3	0		2	7
Letterbox Filmproduktion GmbH	2	3	0		2	7
Tamtam Film GmbH	1	4	1	5	2	7
blue eyes Fiction GmbH & Co. KG	1	4	1	5	2	7
Rat Pack Filmproduktion GmbH	1	4	1	5	2	7
Walker+Worm Film GmbH & Co. KG	1	4	1	5	2	7



TOP KINODOKUMENTARFILM-PRODUKTIONSUNTERNEHMEN

DIE GRÖßTEN KINODOKUMENTARFILM-PRODUKTIONSUNTERNEHMEN 2021 UND 2022, ANZAHL ABSOLUT

	Anzahl Filme 2021	Rang 2021	Anzahl Filme 2022	Rang 2022	Anzahl Filme gesamt	Rang gesamt
CORSO Film- und Fernsehproduktion	5	1	0		5	1
zero one film GmbH	2	2	2	1	4	2
Kloos & Co. Medien GmbH	1	3	2	1	3	3
Lichtblick Film- und Fernsehproduktion GmbH	1	3	2	1	3	3
Made in Germany Filmproduktion GmbH	2	2	1	2	3	3
ravir film GmbH	0		2	1	2	4
Pier 53 Filmproduktion GbR	1	3	1	2	2	4
Kinescope Film GmbH	2	2	0		2	4
bauderfilm GmbH	2	2	0		2	4
Neue Celluloid Fabrik – Einzelfirma	2	2	0		2	4



VOD-PRODUKTION



2021/2022 IN DEUTSCHLAND



DIGITALE PRODUKTIONEN IM FOKUS DER TV-VERANSTALTER

Während der Corona-Pandemie 2020 und 2021 erlebte das lineare Fernsehen einen kurzfristigen Boom, weil sich die Bevölkerung in dieser Zeit überdurchschnittlich viel zu Hause aufhielt und das gestiegene Informationsbedürfnis via TV stillte. Auch die jüngeren Zuschauer hatten kurzzeitig zum klassischen Fernsehen zurückgefunden. Dieser Anstieg war umso auffälliger, weil der Konsum von Sendungen auf einem festen Programmplatz seit Jahren sinkt. Doch 2022 setzte dieser langjährige Trend über alle TV-Sender hinweg wieder ein und die Verschiebung der Mediennutzung zu non-linearen Videoangeboten setzt sich seitdem weiter fort.

Deshalb legten Programmveranstalter in Deutschland verstärkt den Fokus auf die Produktion von digitalem Content, sodass diese 2022 zum absoluten Mittelpunkt bei der Bereitstellung von neuen TV- und Video-Inhalten wurde. Budgets wurden und werden künftig weiter umverteilt, neue Formate müssen in erster Linie in den Mediatheken funktionieren. Zum Teil nehmen Sender bewusst Einbusen bei linear erfolgreichen Formaten in Kauf, weil die Ansprache der Zielgruppen in der Mediathek anders und damit auch die Übertragungsmöglichkeit ins Lineare schwierig ist.

EINFLUSS AUF PROGRAMMINHALTE

Dieser Wandel bringt auch eine Veränderung der beauftragten Programminhalte mit sich. Für die Mediatheken sind andere Arten von Stoffen und Erzählungen sowie mehr Subgenre-Vielfalt gefragt,

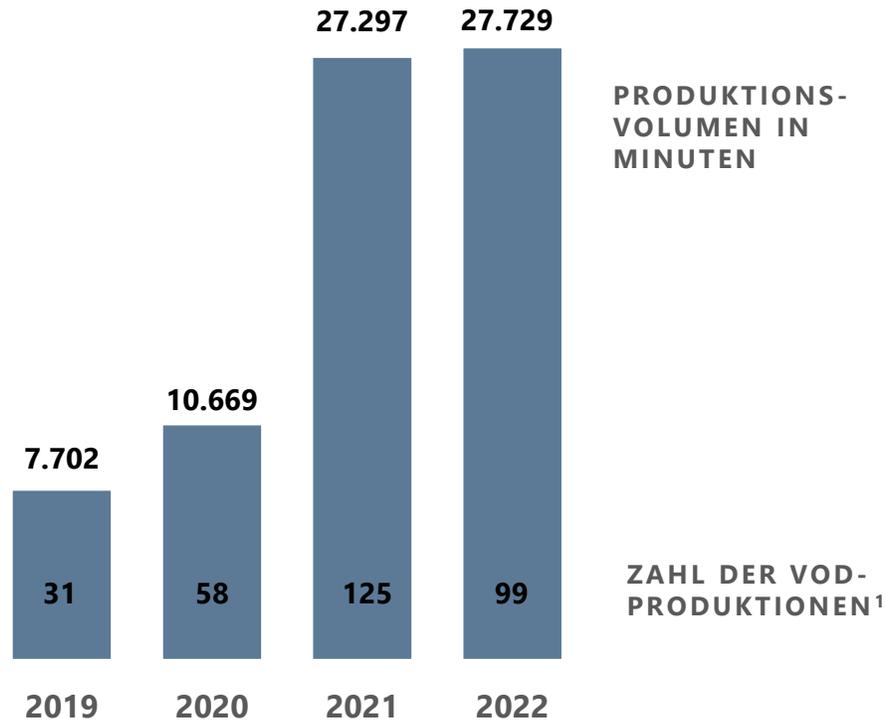
bspw. kann es innerhalb des Fiktion-Bereichs weniger Krimis, dafür aber mehr Komödien oder auch Genres geben, die in Deutschland bisher nicht umgesetzt wurden (bspw. Vampir-Serien). Auch eine differenziertere Ansprache von Zielgruppen und die Abbildung von Diversität ist besser möglich.

RELEASE STRATEGIE

Die Programmveranstalter sehen sich – im Gegensatz zu früher – nicht mehr an die lineare Ausstrahlung gebunden. Immer mehr „klassische“ TV-Inhalte werden auf Onlineplattformen erstveröffentlicht, der lineare Stream wird immer häufiger zum zweiten Verwertungsfenster. Während in den Jahren 2019/2020 eine Onlinevorveröffentlichung überwiegend ca. einen Tag bis max. eine Woche vor der TV-Ausstrahlung zu beobachten war, vergrößerte sich dieser Zeitraum 2021/2022 auf eine oder zwei bis max. vier Wochen, vereinzelt konnten auch Zeiträume von mehreren Monaten festgestellt werden. 2023/2024 wird es voraussichtlich eine weitere Abkopplung der Onlinevorveröffentlichung von der linearen Ausstrahlung im TV geben, da immer mehr Formate produziert werden, die nicht auf die Veröffentlichung im Linearen abzielen. Dennoch wird es weiterhin Inhalte geben, die zeitgleich auf beiden Ausspielwegen starten (Live-Events) oder bei denen die Veröffentlichung im Linearen und im Non-Linearen individuell entschieden wird.



ANZAHL UND PRODUKTIONSMINUTEN DER VOD-PRODUKTIONEN 2019 BIS 2022, ABSOLUT



BOOM DER VOD-PRODUKTIONEN

Diese Strategie führte 2021 zu einem regelrechten Boom der Produktionen: Insgesamt 125 Produktionen deutscher Produktionsunternehmen mit einem Volumen von zusammen rund 27.300 Minuten wurden auf VOD-Plattformen erstveröffentlicht, 2020 insgesamt 99 Produktionen mit einem Volumen von 27.700 Minuten.

Die Untersuchung schließt sowohl nationale und internationale Abo-finanzierte (SVOD) als auch werbefinanzierte Streaming-Angebote deutscher TV-Sendergruppen (Broadcast VOD oder BVOD) mit ein, d. h. sowohl Plattformen wie Netflix und Amazon Prime Video als auch RTL+, JOYN oder die öffentlich-rechtlichen Mediatheken, zusätzlich Amazon Channels, Google Play, iTunes etc. sind hier berücksichtigt².

Insgesamt wuchs das Volumen der deutschen VOD-Produktionen um über 150 Prozent in den letzten zwei Jahren. Dieser Anstieg lässt sich vor allem durch drei Faktoren erklären:

1. Die VOD-Streamer produzieren immer mehr Originals für den deutschen Markt.
2. TV-Marken denken um: Immer mehr „klassische TV-Inhalte“ werden auf Onlineplattformen erstveröffentlicht, der lineare Stream wird immer häufiger zum zweiten Verwertungsfenster³.
3. Das Daten-Matching dieser Erhebung wird kontinuierlich verbessert und erfasst auch immer häufiger Produktionen, die außerhalb von EPG-Datensätzen den TV-Sendern zugeschrieben werden.

¹ Bei seriellen Formaten wurde alle Folgen einer Staffel zu einer Produktion zusammengefasst.

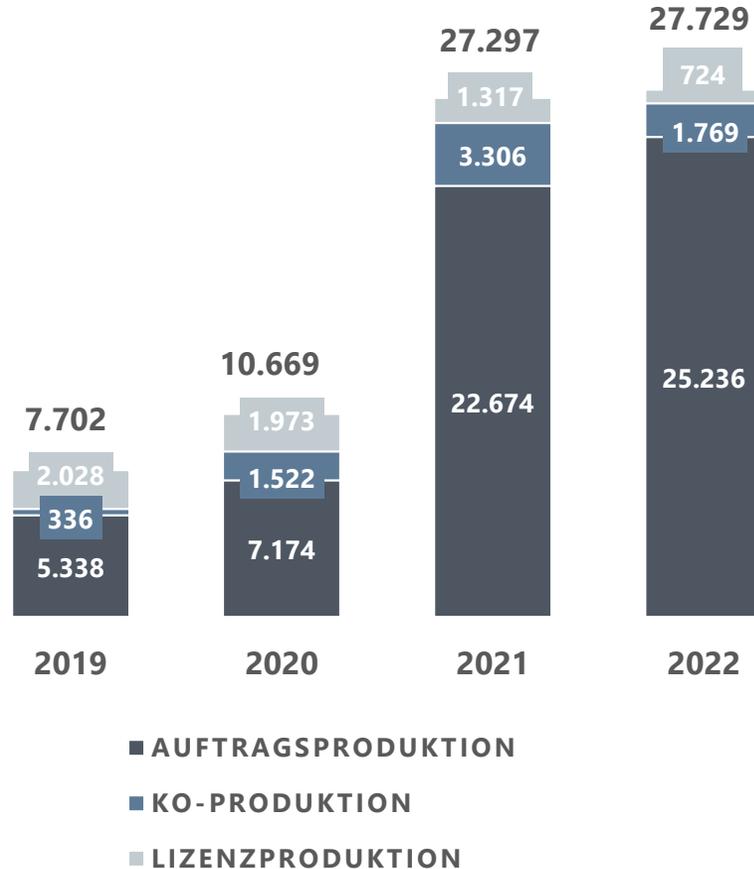
² alle analysierten Plattformen siehe Methodik, Seite 164

³ TV-Programme wurden als VOD-Angebote gewertet, wenn sie vier Wochen oder länger vor TV-Erstaussstrahlung in der Mediathek erstveröffentlicht wurden.

Quelle: eigene Erhebung



VOD-PRODUKTIONEN NACH PRODUKTIONSART 2019 BIS 2022, IN MINUTEN



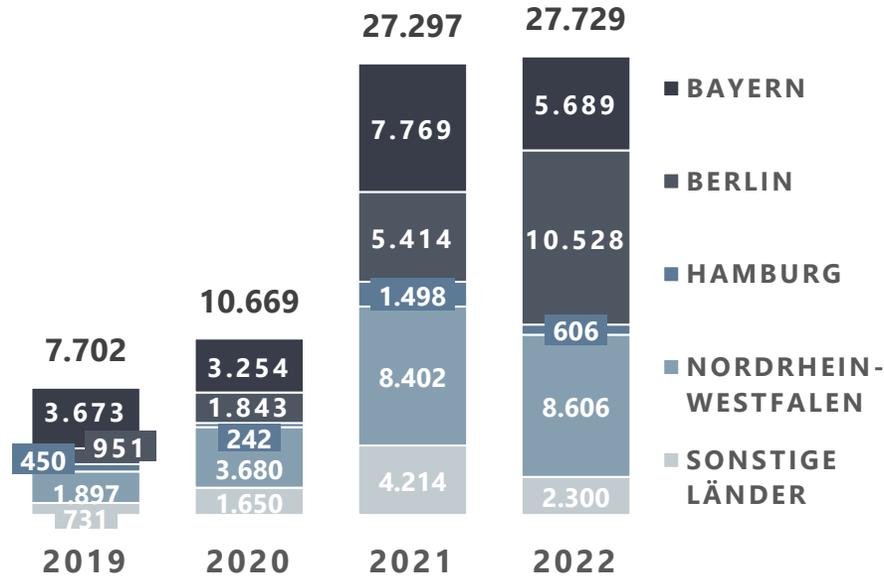
PRODUKTIONSARTEN

Der größte Anteil der in Deutschland erstveröffentlichten VOD-Produktionen entfällt auf klassische Auftragsproduktionen, auch sog. Originals/Originale. Sie umfassten 2021 insgesamt 22.674 und 2022 insgesamt 25.236 Produktionsminuten. Der Anteil am gesamten VOD-Volumen betrug 2022 rund 91 Prozent und stieg demnach im Vergleich zum Vorjahr um acht Prozentpunkte. Rund 3.300 (2021) bzw. knapp 1.800 Minuten (2022) machten Ko-Produktionen aus, und rund 1.300 (2021) bzw. 700 Minuten (2022) entfielen auf Lizenzproduktionen.

Der Rückgang der auf Streaming-Diensten erstveröffentlichten Lizenzproduktionen¹ ist auch mit dem Ende der Corona-Pandemie zu erklären. Während viele für die Kinosäle gedachten Produktionen während dieser Jahre nicht auf den Leinwänden starten konnten, versuchten Filmproduzenten, ihre Werke mit der Veröffentlichung auf anderen Plattformen doch noch zu monetarisieren. Dieser Effekt ging mit dem Normalbetrieb der Kinos wieder zurück.



VOD-PRODUKTIONEN NACH BUNDESLAND 2019 BIS 2022, IN MINUTEN



AKTIVE VOD-PRODUKTIONSUNTERNEHMEN NACH BUNDESLAND 2019 BIS 2022, ANZAHL ABSOLUT¹

	2019	2020	2021	2022
Bayern	10	12	18	10
Berlin	5	13	22	28
Hamburg	1	2	6	4
Nordrhein-Westfalen	5	8	23	17
sonstige Länder	8	15	21	13
gesamt	29	50	90	72

REGIONALE VERTEILUNG

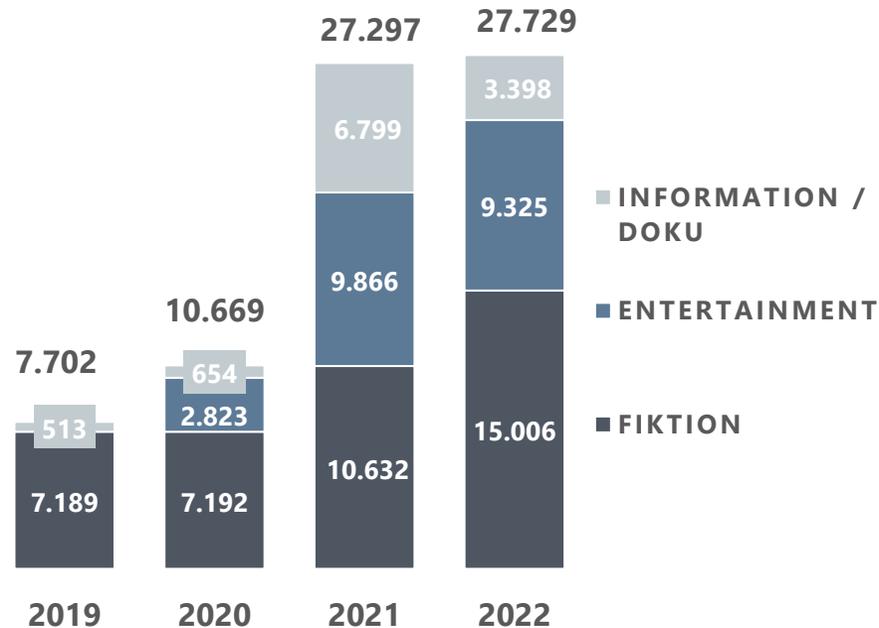
Das Volumen der VOD-Produktionen hat 2021 in allen Bundesländern deutlich zugenommen. Nordrhein-Westfalen konnte seinen ersten Platz bei der Verteilung nach Regionen beibehalten und lieferte mit rund 8.400 Minuten die meisten VOD-Inhalte (31 Prozent), die 2021 in Deutschland produziert wurden.

Im Jahr 2022 legte das Gesamtvolumen noch mal leicht zu. Während NRW zwar seinen Anteil mit 31 Prozent auch 2022 beibehalten konnte, verdoppelte sich das in Berlin produzierte Volumen beinahe, und die Hauptstadt ergatterte mit einem Anteil von 38 Prozent und rund 10.500 Minuten den ersten Platz. In Bayern, Hamburg und den sonstigen Bundesländern ging das Volumen 2022 zurück.

Demnach waren 2022 auch in Berlin die meisten aktiven VOD-Produzenten ansässig (28 Unternehmen), in NRW 17, in Bayern zehn und in Hamburg vier filmproduzierende Unternehmen.



VOD-PRODUKTIONEN NACH GENRE 2019 BIS 2022, IN MINUTEN



GENRES

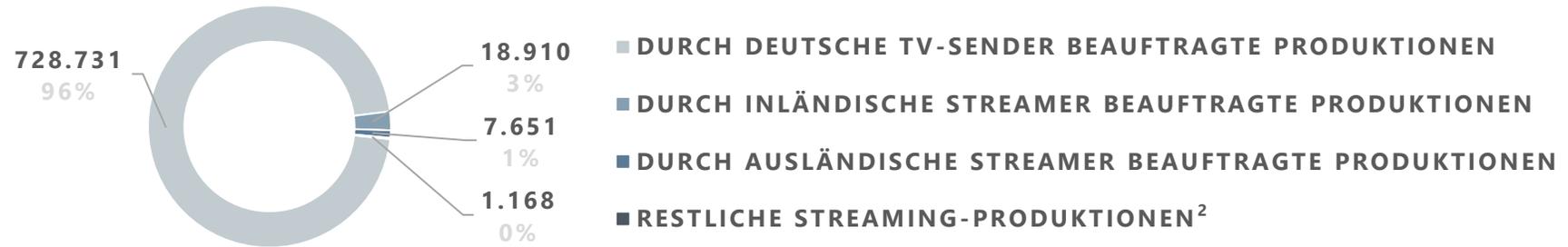
Nachdem 2021 im Vergleich zum Vorjahr insbesondere Entertainment- und Informations-Formate auf die VOD-Plattformen drängten, gab es 2022 nochmals einen starken Anstieg bei den fiktionalen Genres auf rund 15.000 erstveröffentlichte Minuten. Ihr Anteil lag damit bei 54 Prozent. Entertainment-Sendungen, welche erst 2020 hinzugekommen waren, machten rund ein Drittel (34 Prozent) und Informationsbeiträge zwölf Prozent aus.

Auf den Plattformen gibt es immer häufiger auch sog. „FAST“-Channels. Diese Sender sind rein werbefinanzierte Kanäle, die linear und ohne Abonnement bei den jeweiligen TV-Streaming-Diensten abgerufen werden können. Sie sind meist auf ein Thema spezialisiert und noch nischer, als klassische Fernseh-Spartensender.

Ein Problem auf den Plattformen ist die Sichtbarkeit von Produktionen. Natürlich sind die Streaming-Anbieter bestrebt, alle Inhalte, die über ihre Plattformen abgerufen werden können, für ihre Kunden gleich gut zugänglich und entsprechend visibel darzustellen. Aber der Platz auf der Startseite ist sehr begrenzt. Umso wichtiger ist die Möglichkeit der Personalisierung.

DAS AUFTRAGSVOLUMEN VON STREAMINGANBIETERN UND TV UNTERSCHIEDET SICH GRUNDLEGENDE

GESAMTVOLUMEN DER PRODUKTIONEN IN DEUTSCHLAND 2022 NACH AUFTRAGGEBER, ABSOLUT UND ANTEIL IN PROZENT



ENTWICKLUNG VON VOD-PRODUKTIONEN NACH AUFTRAGGEBER 2019 BIS 2022, ANZAHL ABSOLUT UND PRODUKTIONSVOLUMEN IN MINUTEN

	Anzahl der Produktionen				Volumen der Produktionen in Minuten			
	Auftraggeber							
	ausländisch	inländisch	nicht zuordbar	gesamt	ausländisch	inländisch	nicht zuordbar	gesamt
2019	11	8	12	31	2.345	3.329	2.028	7.702
2020	21	12	25	58	4.710	3.868	2.091	10.669
2021	32	70	23	125	7.771	17.776	1.750	27.297
2022	29	59	11	99	7.651	18.910	1.168	27.729

¹ ohne Eigenproduktionen der Sender

² ohne Auftraggeber oder Auftraggeber nicht ermittelbar

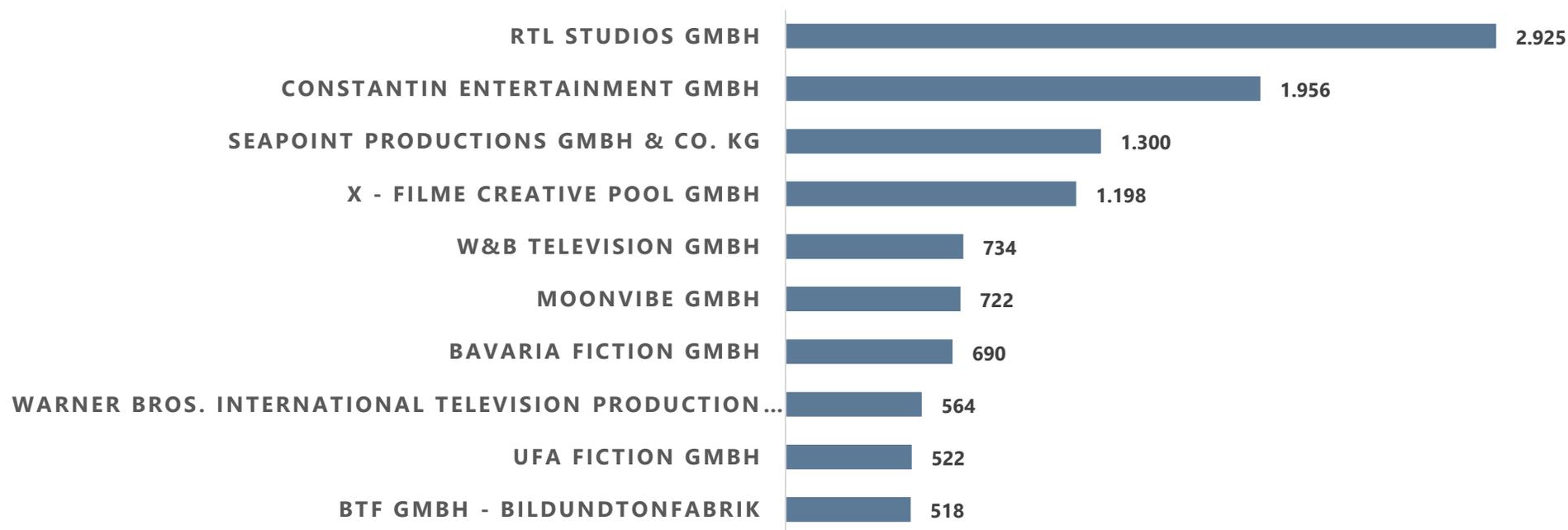
Quelle: eigene Erhebung



TOP 10 VOD-PRODUKTIONS-UNTERNEHMEN

Rang eins unter den Top VOD-Produzenten 2022 mit insgesamt über 2.925 produzierten Minuten belegte das Unternehmen RTL Studios GmbH mit u. a. Titeln wie „Ex on the Beach“ und „Are You the One?“. Den zweiten Platz machte mit rund 2.000 Minuten die in Bayern ansässige Constantin Entertainment GmbH. Sie ist verantwortlich für Produktionen wie „Last One Laughing“ oder „Germany Shore“. An dritter Stelle lag das Unternehmen Seapoint Productions GmbH & Co. KG mit 1.300 Minuten und Produktionen wie z. B. „Prince Charming“.

TOP 10 VOD-PRODUKTIONSUNTERNEHMEN 2022, IN MINUTEN





AUSBLICK – AUF DER SUCHE NACH NEUEN FORMATEN

Der Transformationsprozess von linear zu non-linear geht weiter. Spannende, ungewisse Jahre stehen an. Die Diskussion zum Rundfunkbeitrag ist zum Zeitpunkt der Berichtsfertigstellung ebenfalls noch offen, sodass auch unklar ist, ob dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk ab 2025 mehr Gelder zur Verfügung stehen oder nicht. Fest steht aber scheinbar, dass diese Transformation im Schrumpfen stattfinden wird. Laut der Mehrzahl der Programmverantwortlichen wird das Programmvolumen 2023 nicht steigen. Viele Häuser agieren mit gleichen Budgets bei steigenden Kosten, was eher zu einer Senkung des Produktions- bzw. Programmolumens führen wird. Gleichzeitig wollen sie hochwertigere Inhalte schaffen, um den Mehrwert ihres Angebotes zu erhöhen.

Hinzu kommt, dass sich die Häuser zentralisieren, sie nutzen Synergien und bündeln Kompetenzen. In der ARD sollen crossmediale journalistische Kompetenzzentren entstehen, ob im Bereich Gesundheit, Klima, Verbraucher oder Sport¹. In der Kooperation wird hier die Zukunft gesehen, um den Anteil an Wiederholungen im Programm und teure Doppelstrukturen zu reduzieren.

NEUE, DIGITALE FORMATE

Für die Entwicklung der wachsenden Zahl von VOD-Produktionen gibt es bisher keine goldenen Regeln. Nach wie vor sind Programm-

veranstalter auf der Suche nach plattformperformanten Dramaturgien, Formaten und Personen, die sie produzieren. Die TV-Sender gehen scheinbar davon aus, dass neue Stoffe eher von neuen Talenten mit innovativen Ideen hergestellt werden können.

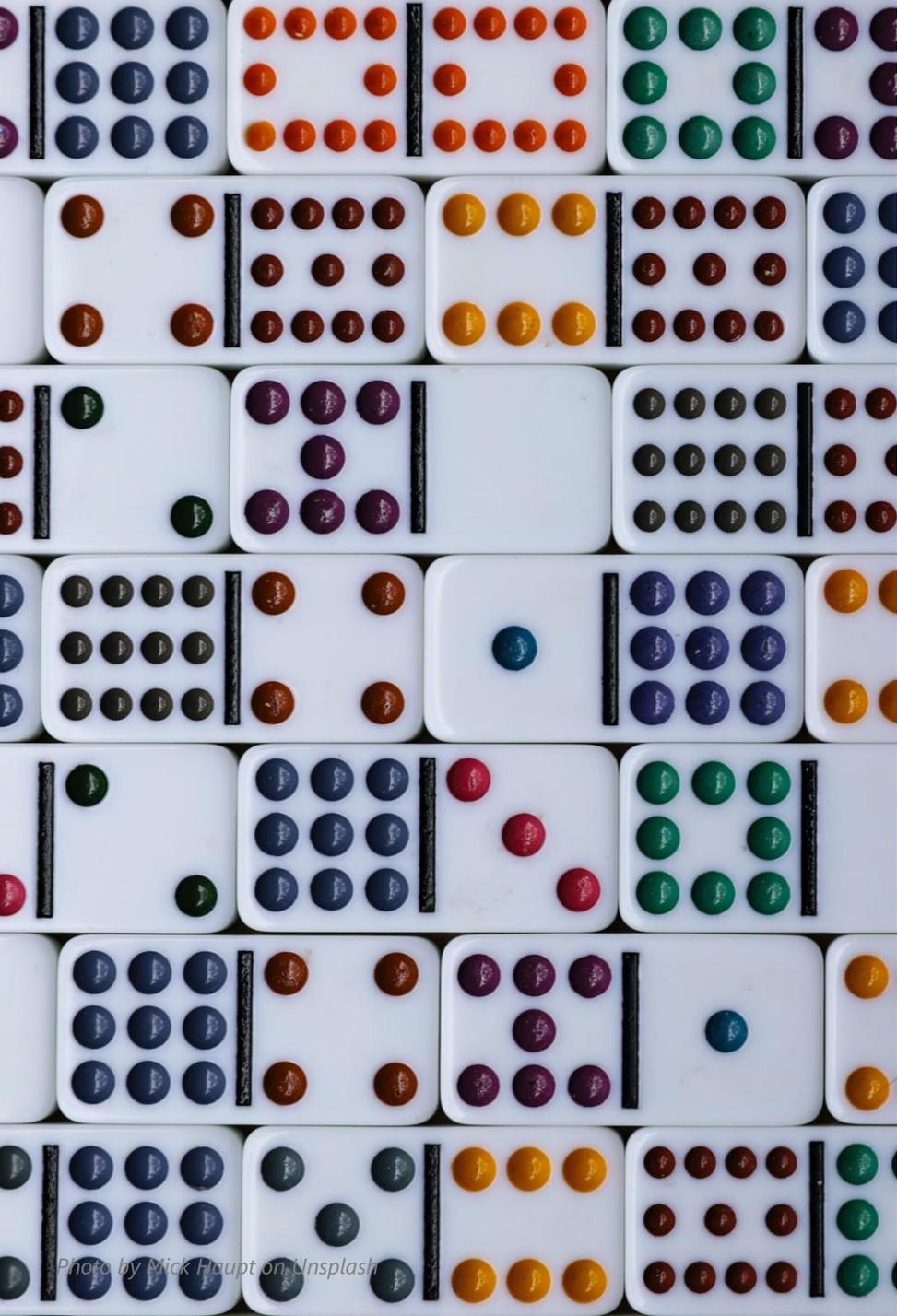
Doch wie sehen sie aus? Inhalte sind plattformpromotend, wenn sie von den Fachkundigen aus der Mediathek oder aus den Themenbereichen entsprechend eingestuft werden. Nur wenn der Stoff gemeinsam mit einer Mediathek entwickelt, abgestimmt und getestet wurde, kann er auf die Startseite gelangen und hat so überhaupt die Chance auf Sichtbarkeit. Doch welche qualitativen Faktoren hierbei relevant sind, ist extern schwer nachvollziehbar.

Fest steht, dass künftige Formate i. d. R. kürzer sind: Sendungen mit einer Länge von 17 bis 25 Minuten haben eine höhere *completion rate*. Non-lineare Inhalte sind zudem nicht langlebig, werden schnell überholt und deshalb oft in kürzeren Reihen angelegt. Dabei kann die Länge jeder einzelnen Episode variieren, was den Spielraum für die Erzählweise erhöht. Zusätzlich beeinflussen immer häufiger Creators und Social Media Stars sowie Influencer-Themen die Inhalte. Während im Linearen v. a. auch nach Sendeplätzen und Sendeplatzprofilen entwickelt wurde, orientieren sich neue Formate an Zielgruppen und potenziell Nutzenden. Sie haben eine schnellere und humorvollere Erzählweise.

¹ <https://www.ard.de/die-ard/wie-sie-uns-erreichen/ard-pressemeldungen/2023/02-09-ARD-stellt-sich-auf-gesellschaftliche-Herausforderungen-ein-Zukunft-des-Journalismus-gestalten-100/>

² <https://www.zdf.de/zdfunternehmen/2022-jahrbuch-dokumentation-werbejahr-100.html>

Quelle: eigene Erhebung



TABELLARISCHER ANHANG

2021/2022

FERNSEHPRODUKTION 2022 IM ÜBERBLICK

TV-PRODUKTION 2022: GENRES NACH SITZLAND DER PRODUKTIONSUNTERNEHMEN, IN MINUTEN

		Movie	Serie	Sonst. Fiktion	Fiktion gesamt	Doku-Soap/Factual	Talk	Show	Entertainment gesamt	Magazin	Dokumentarfilm	Doku-Serie	Reportage	Sonst. Info	Info gesamt	Sonstiges	gesamt
abs.	Bayern	8.442	26.383	554	35.379	34.867	6.432	22.458	63.757	22.782	5.579	8.633	14.862	1.071	52.927	0	153.087
%		36 %	32 %	26 %	33 %	16 %	15 %	14 %	15 %	45 %	19 %	13 %	42 %	15 %	28 %	0 %	21 %
abs.	Berlin	5.803	7.372	1.017	14.192	13.638	7.227	14.553	35.418	2.388	5.662	13.328	4.952	2.345	28.675	0	78.374
%		25 %	9 %	48 %	13 %	6 %	17 %	9 %	8 %	5 %	20 %	20 %	14 %	33 %	15 %	0 %	11 %
abs.	Hamburg	1.135	3.057	39	4.231	3.706	12.920	28.240	44.866	5.429	3.557	12.046	3.983	1.306	26.321	0	75.418
%		5 %	4 %	2 %	4 %	2 %	30 %	18 %	11 %	11 %	12 %	18 %	11 %	18 %	14 %	0 %	10 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	5.742	7.471	442	13.655	149.201	14.426	83.065	246.692	16.713	7.909	18.685	5.087	1.728	50.122	0	312.181
%		25 %	9 %	21 %	13 %	68 %	33 %	52 %	58 %	33 %	27 %	28 %	14 %	24 %	27 %	0 %	43 %
abs.	sonstige Länder	2.093	39.109	60	41.262	18.440	2.331	12.162	32.933	3.748	5.815	13.443	6.682	657	30.345	7.401	109.116
%		9 %	47 %	3 %	38 %	8 %	5 %	8 %	8 %	7 %	20 %	20 %	19 %	9 %	16 %	100 %	15 %
abs.	keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	244	90	221	0	555	0	555
%		0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	1 %	0 %	1 %	0 %	0 %	0 %	0 %
abs.	gesamt	23.215	83.392	2.112	108.719	219.852	43.336	160.478	423.666	51.060	28.766	66.225	35.787	7.107	188.945	7.401	728.731
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

FERNSEHPRODUKTION 2021 IM ÜBERBLICK

TV-PRODUKTION 2021: GENRES NACH SITZLAND DER PRODUKTIONSUNTERNEHMEN, IN MINUTEN

		Movie	Serie	Sonst. Fiktion	Fiktion gesamt	Doku-Soap/Factual	Talk	Show	Entertainment gesamt	Magazin	Dokumentarfilm	Doku-Serie	Reportage	Sonst. Info	Info gesamt	Sonstiges	gesamt
abs.	Bayern	8.793	26.323	384	35.500	39.159	3.564	30.028	72.751	22.460	3.079	6.437	15.601	961	48.538	0	157.905
%		39 %	32 %	18 %	33 %	16 %	9 %	17 %	16 %	45 %	10 %	13 %	53 %	19 %	30 %	0 %	22 %
abs.	Berlin	4.409	6.364	663	11.436	15.988	6.483	15.078	37.549	4.093	6.808	9.356	3.122	1.340	24.719	0	73.704
%		19 %	8 %	30 %	11 %	7 %	17 %	9 %	8 %	8 %	23 %	19 %	11 %	26 %	15 %	0 %	10 %
abs.	Hamburg	1.749	2.873	287	4.909	2.836	12.517	21.594	36.947	4.430	4.279	8.203	4.579	284	21.775	0	63.631
%		8 %	4 %	13 %	5 %	1 %	33 %	12 %	8 %	9 %	14 %	17 %	15 %	5 %	13 %	0 %	9 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	5.652	7.365	585	13.602	160.964	13.096	85.174	259.234	15.558	8.717	12.475	2.391	2.135	41.276	0	316.516
%		25 %	9 %	27 %	13 %	69 %	35 %	54 %	61 %	31 %	29 %	26 %	8 %	41 %	25 %	0 %	45 %
abs.	sonstige Länder	2.161	38.775	264	41.200	15.912	2.258	12.561	30.731	3.542	7.083	11.604	3.802	446	26.477	8.540	103.329
%		9 %	47 %	12 %	39 %	7 %	6 %	7 %	7 %	7 %	24 %	24 %	13 %	9 %	16 %	100 %	14 %
abs.	keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	28	30	94	0	152	0	152
%		0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
abs.	gesamt	22.764	81.700	2.183	106.647	234.859	37.918	164.435	437.212	50.083	29.994	48.105	29.589	5.166	162.937	8.540	715.336
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

DIE FIKTION-GENRES

VOLUMENENTWICKLUNG DER FIKTION-GENRES 2017 BIS 2022, IN MINUTEN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
abs.	TV-Movie	26.316	28.123	26.531	25.277	22.764	23.215
%		19 %	20 %	24 %	25 %	21 %	21 %
abs.	TV-Serie	94.712	94.232	83.604	74.739	81.700	83.392
%		68 %	67 %	75 %	74 %	77 %	77 %
abs.	sonst. Fiktion	17.341	18.784	1.636	1.272	2.183	2.112
%		13 %	13 %	1 %	1 %	2 %	2 %
abs.	gesamt	138.400	141.100	111.771	101.288	106.647	108.719
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

DIE FIKTION-GENRES

FIKTION GESAMT NACH SITZLAND 2017 BIS 2022, IN MINUTEN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
abs.	Bayern	41.066	42.639	32.904	29.272	35.500	35.379
%		30 %	30 %	29 %	29 %	33 %	33 %
abs.	Berlin	13.725	16.975	12.427	13.485	11.436	14.192
%		10 %	12 %	11 %	13 %	11 %	13 %
abs.	Hamburg	7.192	7.448	3.983	4.283	4.909	4.231
%		5 %	5 %	4 %	4 %	5 %	4 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	33.058	27.359	19.805	14.993	13.602	13.655
%		24 %	19 %	18 %	15 %	13 %	13 %
abs.	sonstige Länder	43.288	46.524	42.652	38.987	41.200	39.190
%		31 %	33 %	38 %	38 %	39 %	36 %
abs.	keine Angabe	40	194	0	268	0	0
%		0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
abs.	gesamt	138.369	141.139	111.771	101.288	106.647	108.719
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100%	100%

DIE FIKTION-GENRES

FIKTION GESAMT NACH DREHLAND 2017 BIS 2022, IN MINUTEN

		2017	2018	2019 ¹	2020 ¹	2021 ¹	2022 ¹
abs.	Bayern	28.070	27.989	17.874	15.045	22.973	22.269
%		20 %	20 %	16 %	15 %	20 %	18 %
abs.	Berlin	19.350	14.839	3.961	4.430	6.354	5.737
%		14 %	11 %	4 %	4 %	5 %	5 %
abs.	Hamburg	6.001	6.380	2.799	2.406	4.562	5.413
%		4 %	5 %	3 %	2 %	4 %	4 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	30.232	35.920	22.249	19.700	19.428	19.288
%		22 %	26 %	20 %	19 %	17 %	16 %
abs.	sonstige Länder	32.013	32.992	34.566	28.688	34.947	35.963
%		23 %	23 %	31 %	28 %	30 %	29 %
abs.	Ausland	11.634	12.929	29.258	29.166	5.183	4.345
%		8 %	9 %	26 %	29 %	4 %	4 %
abs.	keine Angabe	11.030	10.054	1.064	1.853	13.200	15.704
%		8 %	7 %	1 %	2 %	11 %	13 %
abs.	gesamt	138.330	141.103	111.771	101.288	106.647	108.719
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

¹ Änderungen im Vergleich zu den vorangegangenen Berichten, die die Jahre 2018 und früher betrachtet haben, können sich auch daraus ergeben, dass ab dem Untersuchungszeitraum 2019/2020 ein Wechsel der Methodik stattgefunden hat. Insbesondere bei der Erhebung des Produktionsortes wurden nur noch bestimmte Genres untersucht, vgl. auch methodischer Anhang, Seite 160

Quelle: eigene Erhebung, FORMATT-Studien Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen 2017/2018

DIE FIKTION-GENRES

FIKTION GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2022, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	15.303	3.025	1.828	1.809	17.622	39.587
ZDF-Gruppe	11.165	7.925	1.514	9.734	2.184	32.522
RTL-Gruppe	180	468	0	636	19.835	21.119
P7S1-Gruppe	208	854	0	89	0	1.151
Dritte Programme	8.463	1.362	889	1.298	1.487	13.499
sonstige Sender	60	558	0	0	223	841
gesamt	35.379	14.192	4.231	13.566	41.351	108.719

DIE FIKTION-GENRES

FIKTION GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2021, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	16.669	2.382	1.132	1.791	17.765	39.739
ZDF-Gruppe	9.429	6.821	1.937	10.024	2.478	30.689
RTL-Gruppe	184	740	0	1.233	19.236	21.393
P7S1-Gruppe	276	0	248	184	0	708
Dritte Programme	8.853	1.493	1.489	370	1.721	13.926
sonstige Sender	0	0	103	0	0	103
keine Angabe	89	0	0	0	0	89
gesamt	35.500	11.436	4.909	13.602	41.200	106.647

DIE FIKTION-GENRES – TV-MOVIES UND TV-REIHEN

TV-MOVIES UND TV-REIHEN GESAMT NACH SITZLAND, IN MINUTEN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
abs.	Bayern	9.434	10.430	10.393	11.557	8.793	8.442
%		38 %	42 %	39 %	46 %	39 %	36 %
abs.	Berlin	4.462	5.183	5.950	5.978	4.409	5.803
%		18 %	21 %	22 %	24 %	19 %	25 %
abs.	Hamburg	1.800	2.006	1.239	1.243	1.749	1.135
%		7 %	8 %	5 %	5 %	8 %	5 %
abs.	Nordrhein- Westfalen	6.782	7.058	6.342	6.073	5.652	5.742
%		27 %	28 %	24 %	24 %	25 %	25 %
abs.	sonstige Länder	3.838	3.192	2.607	426	2.161	2.093
%		15 %	13 %	10 %	2 %	9 %	9 %
abs.	gesamt	26.316	27.869	26.531	25.277	22.764	23.215
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

DIE FIKTION-GENRES – TV-MOVIES UND TV-REIHEN

TV-MOVIES UND TV-REIHEN GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2022, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	2.446	1.875	356	1.330	636	6.643
ZDF-Gruppe	3.989	2.863	267	3.878	824	11.821
RTL-Gruppe	180	0	0	0	194	374
P7S1-Gruppe	0	0	0	89	0	89
Dritte Programme	1.767	507	512	356	305	3.447
sonstige Sender	60	558	0	89	134	841
gesamt	8.442	5.803	1.135	5.742	2.093	23.215

DIE FIKTION-GENRES – TV-MOVIES UND TV-REIHEN

TV-MOVIES UND TV-REIHEN GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2021, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein-Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	2.291	1.644	178	1.059	413	5.585
ZDF-Gruppe	4.094	2.584	356	4.119	1.350	12.503
RTL-Gruppe	0	0	0	104	92	196
P7S1-Gruppe	88	0	0	0	0	88
Dritte Programme	2.231	181	1.112	370	306	4.200
sonstige Sender	0	0	103	0	0	103
keine Angabe	89	0	0	0	0	89
gesamt	8.793	4.409	1.749	5.652	2.161	22.764

DIE FIKTION-GENRES – TV-SERIEN

TV-SERIEN GESAMT NACH SITZLAND, IN MINUTEN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
abs.	Bayern	26.842	26.698	22.120	18.993	26.323	26.383
%		28 %	28 %	26 %	25 %	32 %	32 %
abs.	Berlin	7.565	9.776	6.255	7.468	6.364	7.372
%		8 %	10 %	7 %	10 %	8 %	9 %
abs.	Hamburg	3.967	4.119	2.744	3.021	2.873	3.057
%		4 %	4 %	3 %	4 %	4 %	4 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	18.765	11.946	12.566	8.820	7.365	7.471
%		20 %	13 %	15 %	12 %	9 %	9 %
abs.	sonstige Länder	35.573	41.581	39.919	36.437	38.775	37.417
%		40 %	44 %	48 %	49 %	47 %	45 %
abs.	keine Angabe	0	112	0	0	0	0
%		0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
abs.	gesamt	94.712	94.232	83.604	74.739	81.700	83.392
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

DIE FIKTION-GENRES – TV-SERIEN

TV-SERIEN GESAMT NACH DREHLAND 2017 BIS 2022, IN MINUTEN

		2017	2018	2019 ¹	2020 ¹	2021 ¹	2022 ¹
abs.	Bayern	23.359	23.086	17.874	15.045	21.553	20.938
%		25 %	25 %	21 %	20 %	26 %	25 %
abs.	Berlin	12.276	8.978	3.961	4.430	4.887	4.849
%		13 %	10 %	5 %	6 %	6 %	6 %
abs.	Hamburg	3.869	3.678	2.799	2.371	3.498	4.615
%		4 %	4 %	3 %	3 %	4 %	6 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	21.617	24.270	22.249	19.700	17.830	17.866
%		23 %	26 %	27 %	26 %	22 %	21 %
abs.	sonstige Länder	24.845	25.461	34.566	33.193	31.488	32.712
%		26 %	27 %	41 %	44 %	39 %	39 %
abs.	Ausland	6.003	6.257	2.155	3.718	1.380	798
%		6 %	7 %	3 %	5 %	2 %	1 %
abs.	keine Angabe	2.728	2.485	0	0	1.064	1.614
%		3 %	3 %	0 %	0 %	1 %	2 %
abs.	gesamt	94.697	94.215	83.604	74.739	81.700	83.392
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

¹ Änderungen im Vergleich zu den vorangegangenen Berichten, die die Jahre 2018 und früher betrachtet haben, können sich auch daraus ergeben, dass ab dem Untersuchungszeitraum 2019/2020 ein Wechsel der Methodik stattgefunden hat. Insbesondere bei der Erhebung des Produktionsortes wurden nur noch bestimmte Genres untersucht, vgl. auch methodischer Anhang, Seite 160

Quelle: eigene Erhebung, FORMATT-Studien Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen 2017/2018

DIE FIKTION-GENRES – TV-SERIEN

TV-SERIEN GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2022, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	12.679	454	1.472	479	16.926	32.010
ZDF-Gruppe	7.176	4.741	1.247	5.510	1.360	20.034
RTL-Gruppe	0	468	0	540	19.641	20.649
P7S1-Gruppe	0	854	0	0	0	854
Dritte Programme	6.528	855	338	942	1.182	9.845
gesamt	26.383	7.372	3.057	7.471	39.109	83.392

DIE FIKTION-GENRES – TV-SERIEN

TV-SERIEN GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2021, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	14.378	360	954	643	17.352	33.687
ZDF-Gruppe	5.335	3.952	1.581	5.593	1.128	17.589
RTL-Gruppe	184	740	0	945	19.144	21.013
P7S1-Gruppe	0	0	0	184	0	184
Dritte Programme	6.426	1.312	338	0	1.151	9.227
gesamt	26.323	6.364	2.873	7.365	38.775	81.700

DIE ENTERTAINMENT-GENRES

VOLUMENENTWICKLUNG DER ENTERTAINMENT-GENRES 2017 BIS 2022, IN MINUTEN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
abs.	Doku-Soap/Factual	183.600	204.200	264.411	242.614	234.859	219.852
%		57 %	59 %	61 %	57 %	54 %	52 %
abs.	Show	95.000	102.600	121.821	133.451	164.435	160.478
%		30 %	29 %	28 %	32 %	38 %	38 %
abs.	Talk	42.000	41.400	46.680	46.142	37.918	43.336
%		13 %	12 %	11 %	11 %	9 %	10 %
abs.	gesamt	320.600	348.200	432.912	422.207	437.212	423.666
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

DIE ENTERTAINMENT-GENRES

ENTERTAINMENT GESAMT NACH SITZLAND, IN MINUTEN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
abs.	Bayern	75.436	72.982	77.410	68.420	72.751	63.757
%		24 %	21 %	18 %	16 %	16 %	15 %
abs.	Berlin	24.846	34.499	44.808	38.920	37.549	35.418
%		8 %	10 %	10 %	9 %	8 %	8 %
abs.	Hamburg	19.890	22.364	35.501	31.537	36.947	44.866
%		6 %	6 %	8 %	7 %	8 %	10 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	178.288	188.341	247.411	259.448	259.234	246.692
%		56 %	54 %	57 %	61 %	58 %	57 %
abs.	sonstige Länder	22.258	29.484	27.782	23.882	30.731	32.933
%		7 %	9 %	6 %	6 %	7 %	8 %
abs.	keine Angabe	0	585	0	0	0	0
%		0 %	0 %	0 %	0 %	15 %	15 %
abs.	gesamt	320.718	348.255	432.912	422.207	437.212	423.666
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

DIE ENTERTAINMENT-GENRES

ENTERTAINMENT GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2022, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	268	176	2.928	17.876	900	22.148
ZDF-Gruppe	1.633	2.339	20.470	29.385	1.419	55.246
RTL-Gruppe	18.840	11.932	8.614	128.896	11.215	179.272
P7S1-Gruppe	29.538	11.557	2.550	55.304	7.044	105.993
Dritte Programme	6.201	8.754	9.044	11.800	12.870	48.304
sonstige Sender	7.277	660	1.260	3.431	75	12.703
gesamt	63.757	35.418	44.866	246.692	33.523	423.666

DIE ENTERTAINMENT-GENRES

ENTERTAINMENT GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2021, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	582	176	3.300	16.711	900	21.669
ZDF-Gruppe	1.420	2.199	21.159	27.543	1.797	54.118
RTL-Gruppe	21.410	12.885	2.622	132.267	11.572	180.756
P7S1-Gruppe	22.454	13.066	1.488	69.536	2.760	109.304
Dritte Programme	6.998	7.939	7.838	11.809	13.627	48.211
sonstige Sender	19.842	1.254	540	1.368	335	23.079
keine Angabe	45	30	0	0	0	75
gesamt	72.751	37.549	36.947	259.234	30.991	437.212

DIE ENTERTAINMENT-GENRES – DOKU-SOAPS/FACTUAL

DOKU-SOAPS/FACTUAL GESAMT NACH SITZLAND, IN MINUTEN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
abs.	Bayern	59.612	48.902	46.883	45.518	39.159	34.867
%		33 %	24 %	18 %	19 %	16 %	16 %
abs.	Berlin	9.101	16.613	23.770	15.963	15.988	13.638
%		5 %	8 %	9 %	7 %	6 %	6 %
abs.	Hamburg	1.080	4.330	10.777	3.329	2.836	3.706
%		1 %	2 %	4 %	1 %	1 %	2 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	105.500	117.715	170.300	166.980	160.964	149.201
%		58 %	58 %	64 %	69 %	67 %	67 %
abs.	sonstige Länder	8.328	17.087	12.681	10.824	15.912	18.440
%		5 %	8 %	5 %	4 %	7 %	8 %
abs.	keine Angabe	0	585	0	0	0	0
%		0 %	0 %	0 %	0 %	0%	0%
abs.	gesamt	183.621	204.232	264.411	242.614	234.859	219.852
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

DIE ENTERTAINMENT-GENRES – DOKU-SOAPS/FACTUAL

DOKU-SOAPS/FACTUAL GESAMT NACH DREHLAND 2017 BIS 2022, IN MINUTEN

		2017	2018	2019 ¹	2020 ¹	2021 ¹	2022 ¹
abs.	Bayern	6.585	6.810	675	1.430	5.949	5.252
%		4 %	3 %	0 %	1 %	2 %	2 %
abs.	Berlin	12.703	12.886	20.746	12.506	14.726	16.534
%		7 %	6 %	8 %	5 %	6 %	8 %
abs.	Hamburg	2.285	180	5.850	0	623	534
%		1 %	0 %	2 %	0 %	0 %	0 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	44.461	56.496	91.865	80.200	81.369	73.137
%		24 %	28 %	35 %	33 %	35 %	33 %
abs.	sonstige Länder	9.284	5.502	71.366	79.842	80.746	77.385
%		5 %	3 %	27 %	33 %	34 %	35 %
abs.	Ausland	95.275	104.951	71.687	66.391	9.241	10.349
%		52 %	51 %	27 %	27 %	4 %	5 %
abs.	keine Angabe	13.024	17.407	2.222	2.245	42.205	36.661
%		7 %	9 %	1 %	1 %	18 %	17 %
abs.	gesamt	183.617	204.232	264.411	242.614	234.859	219.852
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

¹ Änderungen im Vergleich zu den vorangegangenen Berichten, die die Jahre 2018 und früher betrachtet haben, können sich auch daraus ergeben, dass ab dem Untersuchungszeitraum 2019/2020 ein Wechsel der Methodik stattgefunden hat. Insbesondere bei der Erhebung des Produktionsortes wurden nur noch bestimmte Genres untersucht, vgl. auch methodischer Anhang, Seite 160

Quelle: eigene Erhebung, FORMATT-Studien Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen 2017/2018

DIE ENTERTAINMENT-GENRES – DOKU-SOAPS/FACTUAL

DOKU-SOAPS/FACTUAL GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2022, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	0	0	0	0	0	0
ZDF-Gruppe	1.273	594	0	19.896	0	21.763
RTL-Gruppe	16.526	9.746	1.926	92.645	11.215	131.833
P7S1-Gruppe	12.283	1.202	400	33.238	6770	53.893
Dritte Programme	1.408	1.436	120	796	680	4.440
sonstige Sender	3.377	660	1.260	2.626	0	7.923
gesamt	34.867	13.638	3.706	149.201	18.665	219.852

DIE ENTERTAINMENT-GENRES – DOKU-SOAPS/FACTUAL

DOKU-SOAPS/FACTUAL GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2021, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	0	0	0	0	0	0
ZDF-Gruppe	1.060	294	0	19.093	37	20.484
RTL-Gruppe	20.547	11.432	1.660	103.717	11.342	142.550
P7S1-Gruppe	13.285	1.821	592	41.929	2760	60.387
Dritte Programme	630	1.361	44	1.035	1773	4.843
sonstige Sender	3.637	1.080	540	1.338	0	6.595
gesamt	39.159	15.988	2.836	167.112	15.912	234.859

DIE ENTERTAINMENT-GENRES – TV-SHOWS

TV-SHOWS GESAMT NACH SITZLAND, IN MINUTEN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
abs.	Bayern	7.871	15.499	23.344	19.840	30.028	22.458
%		8 %	15 %	19 %	15 %	18 %	14 %
abs.	Berlin	9.005	11.032	11.750	12.824	15.078	14.553
%		9 %	11 %	10 %	10 %	9 %	9 %
abs.	Hamburg	7.684	7.413	14.553	16.990	21.594	28.240
%		8 %	7 %	12 %	13 %	13 %	17 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	58.453	58.154	60.477	72.014	85.174	83.065
%		61 %	57 %	50 %	54 %	51 %	50 %
abs.	sonstige Länder	12.040	10.522	11.697	11.783	12.561	12.162
%		13 %	10 %	10 %	9 %	7 %	7 %
abs.	keine Angabe	0	0	0	0	0	0
%		0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
abs.	gesamt	95.053	102.620	121.821	133.451	164.435	160.478
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

DIE ENTERTAINMENT-GENRES – TV-SHOWS

TV-SHOWS GESAMT NACH DREHLAND 2017 BIS 2022, IN MINUTEN

		2017	2018	2019 ¹	2020 ¹	2021 ¹	2022 ¹
abs.	Bayern	4.841	3.975	8.348	7.637	5.737	8.368
%		5 %	4 %	7 %	6 %	3 %	5 %
abs.	Berlin	9.558	9.939	20.767	25.352	20.160	22.294
%		10 %	10 %	17 %	19 %	12 %	14 %
abs.	Hamburg	12.315	16.474	23.746	21.808	29.703	30.618
%		13 %	16 %	19 %	16 %	17 %	19 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	29.091	30.983	49.764	57.245	61.111	57.631
%		31 %	30 %	41 %	43 %	37 %	36 %
abs.	sonstige Länder	11.643	11.456	16.554	17.022	19.122	19.882
%		12 %	11 %	14 %	13 %	12 %	12 %
abs.	Ausland	25.684	26.683	2.299	4.251	1.725	2.498
%		27 %	26 %	2 %	3 %	1 %	2 %
abs.	keine Angabe	1.920	3.110	343	136	26.877	19.187
%		2 %	3 %	0 %	0 %	16 %	12 %
abs.	gesamt	95.052	102.620	121.821	133.451	164.435	160.478
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

¹ Änderungen im Vergleich zu den vorangegangenen Berichten, die die Jahre 2018 und früher betrachtet haben, können sich auch daraus ergeben, dass ab dem Untersuchungszeitraum 2019/2020 ein Wechsel der Methodik stattgefunden hat. Insbesondere bei der Erhebung des Produktionsortes wurden nur noch bestimmte Genres untersucht, vgl. auch methodischer Anhang, Seite 160

Quelle: eigene Erhebung, FORMATT-Studien Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen 2017/2018

DIE ENTERTAINMENT-GENRES – TV-SHOWS

TV-SHOWS GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2022, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	210	176	2.928	15.394	900	19.608
ZDF-Gruppe	360	1.715	10.678	5.994	1.149	19.896
RTL-Gruppe	2.314	2.186	5.097	33.670	-	43.267
P7S1-Gruppe	12.456	9.918	1.370	22.066	274	46.084
Dritte Programme	3.218	558	8.167	5.496	9.764	27.203
sonstige Sender	3.900	-	-	445	75	4.420
gesamt	22.458	14.553	28.240	83.065	12.162	160.478

DIE ENTERTAINMENT-GENRES – TV-SHOWS

TV-SHOWS GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2021, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	582	176	3.300	14.008	900	18.966
ZDF-Gruppe	360	1.134	10.846	5.295	1.490	19.125
RTL-Gruppe	863	1.453	0	33.299	230	35.845
P7S1-Gruppe	7.577	10.816	364	27.607	0	46.364
Dritte Programme	4.396	1.469	7.084	4.935	9.866	27.750
sonstige Sender	16.250	-	-	30	105	16.385
keine Angabe	-	30	0	0	0	30
gesamt	30.028	15.078	21.594	85.174	12.591	164.435

DIE ENTERTAINMENT-GENRES – TALK

TALK GESAMT NACH SITZLAND, IN MINUTEN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
abs.	Bayern	7.953	6.781	7.183	3.062	3.564	6.432
%		19 %	16 %	15 %	7 %	9%	15%
abs.	Berlin	6.740	7.854	9.288	10.133	6.483	7.227
%		16 %	19 %	20 %	22 %	17%	16%
abs.	Hamburg	11.126	10.621	10.171	11.218	12.517	12.920
%		27 %	26 %	22 %	24 %	33%	29%
abs.	Nordrhein-Westfalen	14.335	14.272	16.634	20.454	13.096	14.426
%		34 %	35 %	36 %	44 %	34%	33%
abs.	sonstige Länder	1.890	1.875	3.404	1.275	2.258	2.331
%		5 %	5 %	7 %	3 %	6%	5%
abs.	gesamt	42.044	41.403	46.680	46.142	37.918	43.336
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

DIE ENTERTAINMENT-GENRES – TALK

TALK GESAMT NACH DREHLAND 2017 BIS 2022, IN MINUTEN

		2017	2018	2019 ¹	2020 ¹	2021 ¹	2022 ¹
abs.	Bayern	4.085	4.465	2.665	2.407	3.697	4.698
%		10 %	11 %	6 %	5 %	10 %	11 %
abs.	Berlin	13.163	13.214	12.575	15.066	9.761	10.703
%		31 %	32 %	27 %	33 %	26 %	25 %
abs.	Hamburg	9.750	9.901	10.171	11.482	11.768	11.847
%		23 %	24 %	22 %	25 %	31 %	27 %
abs.	Nordrhein- Westfalen	6.575	8.250	9.856	12.339	6.142	8.282
%		16 %	20 %	21 %	27 %	16 %	19 %
abs.	sonstige Länder	954	1.039	11.413	4.687	4.254	5.436
%		2 %	3 %	24 %	10 %	11 %	13 %
abs.	Ausland	7.517	4.444	0	161	248	124
%		18 %	11 %	0 %	0 %	1 %	0 %
abs.	keine Angabe	0	90	0	0	2.048	2.246
%		0 %	0 %	0 %	0 %	5 %	5 %
abs.	gesamt	42.044	41.403	46.680	46.142	37.918	43.336
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

¹ Änderungen im Vergleich zu den vorangegangenen Berichten, die die Jahre 2018 und früher betrachtet haben, können sich auch daraus ergeben, dass ab dem Untersuchungszeitraum 2019/2020 ein Wechsel der Methodik stattgefunden hat. Insbesondere bei der Erhebung des Produktionsortes wurden nur noch bestimmte Genres untersucht, vgl. auch methodischer Anhang, Seite 160

Quelle: eigene Erhebung, FORMATT-Studien Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen 2017/2018

DIE ENTERTAINMENT-GENRES – TALK

TALK GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2022, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	58	-	-	2.482	-	2.540
ZDF-Gruppe	-	30	9.792	3.495	270	13.587
RTL-Gruppe	-	-	1.591	2.581	-	4.172
P7S1-Gruppe	4.799	437	780	0	-	6.016
Dritte Programme	1.575	6.760	757	5.508	2.061	16.661
sonstige Sender	-	-	-	0	360	360
gesamt	6.432	7.227	12.920	14.426	2.691	43.336

DIE ENTERTAINMENT-GENRES – TALK

TALK GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2021, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	0	0	0	2.703	0	2.703
ZDF-Gruppe	0	771	10.313	3.155	270	14.509
RTL-Gruppe	0	0	962	1399	0	2.361
P7S1-Gruppe	1.592	429	532	0	0	2.553
Dritte Programme	1.972	5.109	710	5.839	1.988	15.618
gesamt	3.564	6.483	12.517	13.096	2.258	37.918

DIE INFORMATIONSGENRES

VOLUMENENTWICKLUNG DER INFORMATIONSGENRES 2017 BIS 2022, IN MINUTEN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
abs.	Journal Langformate	104.800	109.100	104.634	98.868	107.688	130.778
%		51 %	55 %	67 %	63 %	66 %	69 %
abs.	davon Dokumentarfilm	nicht erhoben	nicht erhoben	44.072	48.993	29.994	28.766
%				28 %	31 %	18 %	15 %
abs.	davon Doku-Serie	nicht erhoben	nicht erhoben	41.147	34.271	48.105	66.225
%				26 %	22 %	30 %	35 %
abs.	davon Reportage	nicht erhoben	nicht erhoben	19.416	15.605	29.589	35.787
%				12 %	10 %	18 %	19 %
abs.	Magazin	96.800	86.300	51.223	58.294	50.083	51.060
%		47 %	43 %	33 %	37 %	31 %	27 %
abs.	sonst. Info	5.900	3.600	660	0	5.166	7.107
%		3 %	2 %	0 %	0 %	3 %	4 %
abs.	gesamt	207.400	198.900	156.517	157.162	162.937	188.945
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

DIE INFORMATIONSGENRES

INFORMATION/DOKU O.Ä. GESAMT NACH SITZLAND, IN MINUTEN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
abs.	Bayern	71.093	67.688	44.608	50.356	48.538	52.927
%		34 %	34 %	29 %	32 %	30%	28%
abs.	Berlin	42.163	36.308	35.187	22.662	24.719	28.675
%		20 %	18 %	22 %	14 %	15%	15%
abs.	Hamburg	26.391	25.407	12.592	15.649	21.775	26.321
%		13 %	13 %	8 %	10 %	13%	14%
abs.	Nordrhein-Westfalen	36.044	38.700	35.591	38.844	41.276	50.122
%		17 %	20 %	23 %	25 %	25%	27%
abs.	sonstige Länder	31.275	29.951	28.144	29.205	26.629	30.900
%		15 %	15 %	18 %	19 %	16%	16%
abs.	keine Angabe	475	859	395	446	152	555
%		0 %	0 %	0 %	0 %	0%	0%
abs.	gesamt	207.441	198.913	156.517	157.162	162.937	188.945
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

DIE INFORMATIONSGENRES

INFORMATION GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2022, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	-	271	1.194	1.134	1.176	3.775
ZDF-Gruppe	3.465	10.025	9.903	7.123	6.620	37.136
RTL-Gruppe	8.109	847	4555	30.540	199	44.250
P7S1-Gruppe	29.878	2367	928	1.942	116	35.231
Dritte Programme	9.228	11.902	9.275	8.479	20.421	59.305
sonstige Sender	2.113	2.618	466	904	2.274	8.375
keine Angabe	134	645	0	0	94	873
gesamt	52.927	28.675	26.321	50.122	30.900	188.945

DIE INFORMATIONSGENRES

INFORMATION GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2021, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	119	220	254	53	2.965	3.611
ZDF-Gruppe	3.603	8.296	8.839	5.674	5.788	32.200
RTL-Gruppe	7.343	1.061	2.757	24.270	1.342	36.773
P7S1-Gruppe	28.758	4.309	1.789	1.185	94	36.135
Dritte Programme	7.817	8.587	7.682	8.556	15.581	48.223
sonstige Sender	854	2.062	454	1.483	859	5.712
keine Angabe	44	184	-	55	0	283
gesamt	48.538	24.719	21.775	41.276	26.629	162.937

DIE INFORMATIONSGENRES – MAGAZINE

MAGAZINE GESAMT NACH SITZLAND, IN MINUTEN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
abs.	Bayern	49.313	48.133	26.479	34.928	22.460	22.782
%		51 %	56 %	52 %	60 %	45 %	45 %
abs.	Berlin	19.274	11.793	5.773	2.631	4.093	2.388
%		20 %	14 %	11 %	5 %	8 %	5 %
abs.	Hamburg	7.535	4.410	1.412	1.744	4.430	5.429
%		8 %	5 %	3 %	3 %	9 %	11 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	14.237	13.211	14.093	14.257	15.558	16.713
%		15 %	15 %	28 %	24 %	31 %	33 %
abs.	sonstige Länder	6.422	8.730	3.466	4.734	3.542	3.748
%		7 %	10 %	7 %	8 %	7 %	7 %
abs.	gesamt	96.781	86.277	51.223	58.294	50.083	51.060
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

DIE INFORMATIONS-GENRES – MAGAZINE

MAGAZINE GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2022, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	0	0	0	710	0	710
ZDF-Gruppe	0	0	3640	951	0	4.591
RTL-Gruppe	5.718	0	1260	14.730	0	21.708
P7S1-Gruppe	14.431	270	384	0	30	15.115
Dritte Programme	2.033	1.974	145	322	3.118	7.592
sonstige Sender	600	144	0	0	600	1.344
gesamt	22.782	2.388	5.429	16.713	3.748	51.060

DIE INFORMATIONS-GENRES – MAGAZINE

MAGAZINE GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2021, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	gesamt
ARD-Gruppe	0	0	0	24	0	24
ZDF-Gruppe	132	0	3050	1435	44	4.661
RTL-Gruppe	6.075	0	1380	13.439	0	20.894
P7S1-Gruppe	13.608	2.539	0	0	0	16.147
Dritte Programme	2.495	1.482	0	660	3.498	8.135
sonstige Sender	150	72	0	0	0	222
gesamt	22.460	4.093	4.430	15.558	3.542	50.083

DIE INFORMATIONS-GENRES – JOURNALISTISCHE LANGFORMATE

JOURNALISTISCHE LANGFORMATE GESAMT NACH SITZLAND, IN MINUTEN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
abs.	Bayern	19.145	18.210	17.909	15.428	25.117	29.074
%		18 %	17 %	17 %	16 %	23 %	22 %
abs.	Berlin	22.079	24.515	29.414	20.031	19.286	23.942
%		21 %	23 %	28 %	20 %	18 %	18 %
abs.	Hamburg	18.457	20.546	11.180	13.905	17.061	19.586
%		18 %	19 %	11 %	14 %	16 %	15 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	20.008	23.768	21.058	24.587	23.583	31.681
%		19 %	22 %	20 %	25 %	22 %	24 %
abs.	sonstige Länder	24.643	21.221	24.678	24.471	22.489	25.940
%		24 %	20 %	24 %	25 %	21 %	20 %
abs.	keine Angabe	430	811	395	446	152	555
%		0 %	1 %	0 %	0 %	0 %	0 %
abs.	gesamt	104.762	109.071	104.634	98.868	107.688	130.778
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

DIE INFORMATIONS-GENRES – JOURNALISTISCHE LANGFORMATE

JOURNALISTISCHE LANGFORMATE GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2022, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	Keine Angabe	gesamt
ARD-Gruppe	0	271	371	424	1.176	0	2.242
ZDF-Gruppe	3.465	9.650	6.263	5.976	6.257	274	31.885
RTL-Gruppe	2.391	805	2.994	14.962	199	0	21.351
P7S1-Gruppe	14.567	1.709	544	1.852	0	86	18.758
Dritte Programme	7.085	8.388	8.948	7.563	16.540	195	48.719
sonstige Sender	1.566	3.119	466	904	1.768	0	7.823
gesamt	29.074	23.942	19.586	31.681	25.940	555	130.778

DIE INFORMATIONSGENRES – JOURNALISTISCHE LANGFORMATE

JOURNALISTISCHE LANGFORMATE GESAMT NACH SENDER-GRUPPEN UND SITZ 2021, IN MINUTEN

	Bayern	Berlin	Hamburg	Nordrhein- Westfalen	sonstige Länder	Keine Angabe	gesamt
ARD-Gruppe	119	220	254	29	2.965	0	3.587
ZDF-Gruppe	3.381	7.736	5.650	4.143	5.714	30	26.654
RTL-Gruppe	1.223	1.021	1.377	9.151	1.342	0	14.114
P7S1-Gruppe	15.003	1.770	1.789	1.185	0	94	19.841
Dritte Programme	4.995	6.443	7.537	7.589	11.624	28	38.216
sonstige Sender	396	2.096	454	1.486	844	0	5.276
gesamt	25.117	19.286	17.061	23.583	22.489	152	107.688

SONSTIGE AUFTRAGSPRODUKTIONEN

SONSTIGE AUFTRAGSPRODUKTIONEN NACH SITZLAND, IN MINUTEN

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
abs.	Bayern	71.093	67.688	2.289	1.173	1.116	1.024
%		34 %	34 %	22 %	11 %	13 %	14 %
abs.	Berlin	42.163	36.308	188	1.154	0	0
%		20 %	18 %	2 %	11 %	0 %	0 %
abs.	Hamburg	26.391	25.407	354	89	0	0
%		13 %	13 %	3 %	1 %	0 %	0 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	36.044	38.700	0	0	2.503	1.801
%		17 %	20 %	0 %	0 %	29 %	24 %
abs.	sonstige Länder	31.275	29.951	7.639	7.785	4.921	4.576
%		15 %	15 %	73 %	76 %	58 %	62 %
abs.	keine Angabe	475	859	0	0	0	0
%		0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
abs.	gesamt	207.441	198.913	10.470	10.201	8.540	7.401
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

AUFTRAGSVERGABE DER TV-SENDER

GESAMTPRODUKTION FERNSEHEN 2022: AUFTRAGSVERGABE DER SENDER, IN MINUTEN

		ARD ¹	ZDF ²	RTL	SAT.1	Pro Sieben	Kabel Eins	RTLZWEI	VOX	Dritte	sonst. Sender ³	keine Angabe
abs.	Bayern	15.571	16.263	5.399	22.967	6.804	29.005	7.783	13.013	23.892	12.528	0
%		24 %	13 %	6 %	34 %	25 %	67 %	13 %	16 %	19 %	35 %	0 %
abs.	Berlin	3.472	20.289	1.813	1.974	10.330	1.808	4.321	6.189	22.018	6.071	0
%		5 %	16 %	2 %	3 %	38 %	4 %	7 %	8 %	17 %	17 %	0 %
abs.	Hamburg	5.950	31.887	8.127	2.350	0	728	1.442	421	19.208	5.305	0
%		9 %	26 %	9 %	3 %	0 %	2 %	2 %	1 %	15 %	15 %	0 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	20.819	46.242	60.645	36.225	10.222	10.066	45.446	50.132	23.088	9.385	0
%		32 %	37 %	64 %	53 %	37 %	23 %	77 %	62 %	18 %	26 %	0 %
abs.	sonstige Länder	19.698	9.949	19.463	5.014	0	1.756	184	10.986	38.629	2.399	1.038
%		30 %	8 %	20 %	7 %	0 %	4 %	0 %	14 %	30 %	7 %	100 %
abs.	keine Angabe	0	274	0	0	0	86	0	0	195	0	0
%		0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
abs.	gesamt	65.510	124.904	95.447	68.530	27.356	43.449	59.176	80.741	127.030	35.688	1.038
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

¹ ARD-Gruppe, inkl. ONE, ALPHA, ARD Degeto, ARD Werbung

² ZDF-Gruppe, inkl. ZDFinfo, ZDFneo

³ inkl. KiKA, PHOENIX, arte, 3sat

Quelle: eigene Erhebung

AUFTRAGSVERGABE DER TV-SENDER

GESAMTPRODUKTION FERNSEHEN 2021: AUFTRAGSVERGABE DER SENDER, IN MINUTEN

		ARD ¹	ZDF ²	RTL	SAT.1	Pro Sieben	Kabel Eins	RTLZWEI	VOX	Dritte	sonst. Sender ³	keine Angabe
abs.	Bayern	17.370	14.452	1.905	16.440	5.750	28.650	13.219	13.306	23.742	22.893	178
%		27 %	12 %	2 %	21 %	24 %	68 %	22 %	17 %	20 %	54 %	28 %
abs.	Berlin	2.778	17.316	1.875	1.705	10.611	4.341	5.111	6.864	18.019	4.870	214
%		4 %	15 %	2 %	2 %	45 %	10 %	8 %	9 %	15 %	12 %	34 %
abs.	Hamburg	4.686	31.935	1.788	2.201	248	364	1.618	251	17.009	3.531	0
%		7 %	27 %	2 %	3 %	1 %	1 %	3 %	0 %	15 %	8 %	0 %
abs.	Nordrhein-Westfalen	18.555	43.241	65.062	54.323	7.136	8.776	40.209	47.728	22.185	9.345	55
%		29 %	37 %	72 %	70 %	30 %	21 %	66 %	60 %	19 %	22 %	9 %
abs.	sonstige Länder	21.630	10.033	19.954	2.760	0	0	812	10.934	35.633	1.384	189
%		33 %	9 %	22 %	4 %	0 %	0 %	1 %	14 %	31 %	3 %	30 %
abs.	keine Angabe	0	30	0	0	0	94	0	0	28	0	0
%		0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
abs.	gesamt	65.019	117.007	90.584	77.429	23.745	42.225	60.969	79.083	116.616	42.023	636
%		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

¹ ARD-Gruppe, inkl. ONE, ALPHA, ARD Degeto, ARD Werbung

² ZDF-Gruppe, inkl. ZDFinfo, ZDFneo

³ inkl. KiKA, PHOENIX, arte, 3sat

Quelle: eigene Erhebung



Photo by Ifan Simsar on Unsplash

METHODIK

DER STUDIE „FILM- UND
FERNSEHPRODUKTION IN NRW“

UNTERSUCHUNGSgegenSTAND

Einleitung

Die vorliegende Studie erfasst Produktionsvolumina (in Minuten) für Fernsehen, Kino und VOD der audiovisuellen Produktionsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland in den Untersuchungsjahren 2021 und 2022. Sie setzt die Untersuchungen zur deutschen Film- und TV-Produktionslandschaft der Vorjahre fort. Um die Untersuchungsergebnisse vergleichbar zu halten, wird weitgehend Methodenkontinuität bewahrt. Dennoch gibt es sowohl bei der Definition des Untersuchungsgegenstands als auch bei der Erhebungsmethode Unterschiede zu den Vorgängerstudien, die das FORMATT-Institut durchführte (1998 – 2018), auf die im Nachfolgenden ebenfalls an entsprechender Stelle eingegangen wird. Insbesondere bei der Entwicklung zwischen 2018 zu 2019 ist ein Teil der Veränderungen auf den Wechsel der Methodik und nicht (allein) auf Veränderungen des Marktes zurückzuführen.

Untersuchungsgegenstand

Gegenstand der vorliegenden Studie ist die differenzierte Erfassung der nachfolgend definierten Produktionsvolumina der audiovisuellen Produktionsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland in den Untersuchungsjahren 2021 und 2022, im Einzelnen:

Sachlicher Untersuchungsgegenstand

- Sachlich geht es um audiovisuelle Produktionen, die im Fernsehen, im Kino und/oder auf Streaming-Plattformen veröffentlicht werden.
- Nicht enthalten sind Werbeproduktionen. Ebenfalls unberücksichtigt bleiben Aufzeichnungen von Events als reine Wiedergabe des öffentlichen Geschehens sowie Nachrichtensendungen und tagesaktuelle Magazine.
- Sendungen mit einer Länge von weniger als 15 Minuten werden nicht berücksichtigt. Es zählt die Netto-Sendelänge, d. h. die Länge einer Produktion nach Abzug darin enthaltener Unterbrecherwerbung, Sender-Promotion oder Programmankündigungen.
- Als kleinste Produktionseinheit wird die einzelne Sendung untersucht. Die jeweilige Sendung wird vom Sender festgelegt. Daher wird etwa ein Magazin als Sendung definiert, nicht aber dessen einzelne Beiträge.
- Bei der Produktionsart geht es nur um Produktionen, die von Produktionsunternehmen und nicht von TV-Sendern bzw. VOD-Plattformen selbst mit eigenem Personal (= Eigen-

produktionen) hergestellt werden. In der Regel sind dies Auftrags- oder Koproduktionen. Zur Abgrenzung von Auftrags-, Ko- und Mischproduktionen, siehe nächste Seite *Zuordnung zu TV-Produktionsarten*.

- Aus forschungsökonomischen Gründen werden nur Produktionen zur Grundgesamtheit gezählt, die in mehr als nur minimalem Umfang Produktionen deutscher Produktionsunternehmen sind oder in Auftrag gegeben wurden.

Räumlicher Untersuchungsgegenstand

- Betrachtet werden lediglich Produktionen, die von Produktionsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland hergestellt werden.
- Diese Produktionen können in Deutschland oder (zumindest zum Teil) auch im Ausland hergestellt werden. Eine dokumentarische Produktion wie „Die großen Wüsten der Welt“ gehört zum Untersuchungsgegenstand, wenn die Produktionsfirma in Deutschland sitzt, obwohl die Dokumentation ganz überwiegend außerhalb Deutschlands gedreht wurde.
- Sind auch Produktionsunternehmen aus dem Ausland als Ko-Produzenten an der Herstellung beteiligt, zählt die Produktion auch dann zum Untersuchungsgegenstand, wenn die deutsche Produktionsfirma nur Minderheitsgesellschafterin ist (sog. minoritäre Koproduktion).

Zeitliche Einordnung des Untersuchungsgegenstands

- Zeitlich erfolgt die Zuordnung zu den Untersuchungsjahren 2021/2022 bei den TV-, Kino- und VOD-Produktionen über das Jahr der Erstausstrahlung in Deutschland. Dieser Zuordnung liegt die Annahme zugrunde, dass erstausgestrahlte Programme oft, wenn auch nicht immer, im Jahr der Ausstrahlung produziert worden sind. Dies ist bei der Interpretation der Daten zu beachten.
- Die Zuordnung über den Termin der Erstveröffentlichung in Deutschland erfolgte für Kinoproduktionen 2021/2022 erstmals. Bis einschließlich 2020 erfolgte die Erfassung von Kinofilmproduktionen auf Basis des/der Jahre(s), in dem/denen die Dreharbeiten stattfanden, weil bei Kinoproduktionen Produktions- und Erstveröffentlichungsdaten in der Regel stärker auseinanderfallen. Da Drehzeiträume und eine Jahreszuordnung nachträglich nicht gut zu bestimmen sind, bspw. wenn es sich um dokumentarische Langzeitbeobachtungen handelt, wurde die Methodik für die Erhebung der Daten 2021/2022 auf die Erhebungsmethode für TV- und VOD-Produktionen angepasst.

ZUORDNUNG VON PRODUKTIONEN

Zuordnung von Produktionen zu den Segmenten Fernsehen, Kino oder VOD

Im Grundsatz wurden Produktionen den drei Segmenten Fernsehen, Kino oder Video-on-demand je nachdem zugeordnet, auf welcher Plattform sie zuerst veröffentlicht wurden.

D. h., die Zuordnung erfolgte grundsätzlich zeitlich, es gab jedoch Ausnahmen. Im Einzelnen:

- Bei der Zuordnung zu den Segmenten Fernsehen und VOD war der Termin der Erstausstrahlung auf einem Sender des deutschen Fernsehens bzw. der Erstveröffentlichung auf einer VOD-Plattform in Deutschland entscheidend.
- Wurde ein Titel im Segment VOD als auch im Segment Fernsehen erfasst, wurde er dem Segment Fernsehen zugeordnet, sofern die VOD-Erstveröffentlichung nicht mehr als 28 Tage vor der TV-Erstausstrahlung lag. Dies hat folgenden Grund: Die Sender gehen z. T. dazu über, ihre für das lineare Programm produzierten Inhalte mitunter ein bis vier Wochen früher in der Mediathek zu publizieren. Einzelne Produktionen, die im Rahmen der Digitalstrategie für die VOD-Plattformen produziert werden, werden mitunter sogar mehrere Monate vor der linearen Ausstrahlung online publiziert. Perspektivisch wird sich dieser Zeitraum in den nächsten Jahren weiter ausdehnen.
- Wurde ein Titel sowohl im Segment Kino als auch im Segment Fernsehen erfasst, wurde er dem Segment Kino zugeordnet, da für das Kino produzierte Filme i. d. R. zuerst im Kino ausgewertet werden. Hierbei ist zu beachten, dass es in der vorliegenden Untersuchung für die Jahre 2021 und 2022 teilweise immer noch einige wenige Corona-bedingte Ausnahmen gab: Einige ursprünglich für das Kino produzierte Filme konnten aufgrund der Schließzeiten der Kinos nicht im Kino ausgewertet werden und wurden stattdessen auf VOD-Plattformen erstveröffentlicht, sodass sie ausnahmsweise als Sonderfälle im VOD-Datensatz erfasst wurden.

Zuordnung zu TV-Produktionsarten

Die untersuchten Sendungen wurden den verschiedenen Produktionsarten zugeordnet. Am wichtigsten ist die Unterscheidung von Eigenproduktionen der Sender (VOD-Plattformen

und Kinobetriebe nutzen keine selbst produzierten Programme) oder Produktionen, die Produktionsunternehmen erstellen. Eigenproduktionen von Sendern werden mit eigenem Personal hergestellt. Dazu gehören z. B. bei den meisten TV-Sendern die Nachrichtensendungen. Sehr selten ist es hingegen, dass ein Sender fiktionale Sendungen mit eigenen persönlichen und sachlichen Mitteln erstellt, wie etwa die „Tatort“-Produktionen des Hessischen Rundfunks.

Auftragsproduktionen sind Sendungen, die im Auftrag des jeweiligen Veranstalters durch Produktionsfirmen hergestellt werden. Der Einfluss des Auftraggebers auf Inhalt, Besetzung und Budget ist in der Regel groß.

Koproduktionen werden in Zusammenarbeit von mehreren beteiligten Produktionsunternehmen bzw. Programmveranstaltern hergestellt. Sogenannte Ko-Eigenproduktionen oder Mischproduktionen sind Produktionen, bei denen die Rundfunkanstalt die Gesamtverantwortung für die Herstellung der Produktionen trägt und sie dergestalt durchführt, dass sie z. B. Produktionsort bzw. -studio mitsamt der Aufzeichnungs- bzw. Übertragungstechnik, der Dekoration und des für die Aufzeichnung erforderlichen Personals stellt. Das Produktionsunternehmen ist i. d. R. auf redaktionelle Dienstleistungen beschränkt. Ko-Eigenproduktionen finden sich fast nur bei Landesrundfunkanstalten. Da Ko- und Ko-Eigenproduktionen nur schwer von (teilfinanzierten) Auftragsproduktionen abgrenzbar sind und ihr Anteil am Produktionsvolumen gering ist, wurden diese nicht gesondert ausgewiesen. Wie in den Vorgängerstudien sind sie in der Kategorie Auftragsproduktionen miterfasst.

Lizenz- oder Kaufproduktionen sind Produktionen, bei denen ein Veranstalter Produktionen von Produktionsfirmen oder Dritten erwirbt, wenn sie bereits hergestellt sind. Der Einfluss auf solche Kaufproduktionen ist deutlich geringer; i. d. R. gilt der Grundsatz „gekauft wie gesehen“. Ob man eine Sendung als Lizenzproduktion ansieht, hängt auch von der Perspektive ab, die man einnimmt: Die Serie „Der Tatortreiniger“ wäre bspw. aus der Perspektive des Norddeutschen Rundfunks eine Auftragsproduktion. Aus der Perspektive von Netflix, das später VOD-Nutzungsrechte an der Serie erwirbt und seinem Streaming-Angebot hinzufügt, ist die Serie eine Lizenzproduktion.

MESSUNG VOLUMEN/VOLLERHEBUNG/ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Messung des Produktionsvolumens in Minuten

Gezählt wurden Produktionsvolumina in Minuten und nicht Umsätze in Euro. Denn eine Betrachtung der Umsätze wäre nicht als Vollerhebung möglich, da die Umsätze der meisten Produktionsunternehmen nicht öffentlich zugänglich sind und eine Umfrage nur eine Stichprobe abbilden würde. Produktionsvolumina in Minuten lassen sich aus öffentlichen Daten (z. B. Sendedaten) eines Jahres vollständig erheben, sind aber weniger aussagekräftig als Umsätze. Produktionsvolumina in Minuten spiegeln keine Umsätze in Euro. Denn gerade volumenintensive Programme des Tagesprogramms der TV-Sender werden häufig zu kostengünstig hergestellt. Produktionsunternehmen mit hohen Produktionsvolumina müssen deshalb nicht notwendigerweise auch Produktionsunternehmen mit hohen Umsätzen sein. Dies ist bei der Betrachtung der Studienergebnisse zu berücksichtigen.

Vollerhebung und Stichprobe

Die Basisdaten der Studie wurden in einer Vollerhebung auf Basis veröffentlichter Daten erhoben. Die danach durchgeführte Umfrage unter den Produktionsunternehmen diente

dazu, die in der Vollerhebung gefundenen Ergebnisse zu überprüfen und ggf. zu korrigieren. Auch wenn die Umfrage eine Stichprobe darstellt, weil nur ein Teil der befragten Produktionsunternehmen an der Studie teilgenommen haben, bleibt der Charakter der Vollerhebung erhalten.

Ablauf der Untersuchung

Die Studienerstellung erfolgte in z. T. parallel laufenden Schritten: Neben der Analyse von TV-, Kino- und VOD-Produktionen, deren Erhebung auf unterschiedlichen Primärdatenquellen fußt, wurden sämtliche relevante Produktionsunternehmen zu ihrem Produktionsvolumen (im Folgenden auch „Output“ genannt) 2021 und 2022 befragt. Zudem wurden Recherche- und Expertengespräche mit Unternehmen und Programmveranstaltern geführt sowie unterschiedliche Datenbanken und Sekundärquellen ausgewertet.

In teilweiser Kontinuität zu den Vorgängerstudien wurde in mehreren Schritten gearbeitet, die nachfolgend ausführlicher erläutert werden.

ACHT SCHRITTE DER STUDIE FILM- UND FERNSEHPRODUKTION IN NRW

TECHNISCHE TV-PROGRAMMANALYSE AUF BASIS VON EPG-DATEN MIT UMFANGREICHER FILTERUNG

KINOFILM-ANALYSE AUF BASIS VON DATENBANKEN, SPIO- UND FFA-DATEN ETC.

VOD-DATENANALYSE AUF BASIS DER VOD-RATINGS

SCHRIFTLICHE BEFRAGUNG DER PRODUKTIONSUNTERNEHMEN ZUR JAHRESPRODUKTION 2021/2022

EXPERTENGESPRÄCHE MIT PRODUKTIONSUNTERNEHMEN

RECHERCHEGESPRÄCHE MIT PROGRAMMVERANSTALTERN & PLATTFORMBETREIBERN

SEKUNDÄRANALYSE ZUR REKRUTIERUNG VON PRODUKTIONSDATEN

ABGLEICH MIT VERSCHIEDENEN DATENBANKEN ZU DEN MEDIENUNTERNEHMEN DEUTSCHLANDS

EINORDNENDE FAKTOREN ZUR ENTWICKLUNG 2018 – 2020

Die Veränderungen des Programmvolumens und insbesondere der Anstieg im Bereich Entertainment zwischen den Jahren 2018 bis 2020 kann mit marktbedingten und methodischen Faktoren erklärt werden:

Marktfaktoren:

Beim Produktionsvolumen in Deutschland sind es v. a. Formate aus den Bereichen Factual Entertainment und TV-Shows, die in den letzten Jahren vermehrt produziert wurden. Teurere Fiktion-Formate wurden insbesondere von den privaten Sendern weniger beauftragt zugunsten der günstigeren und z. T. beim Publikum erfolgreicheren Unterhaltungsformate. Diese Genres wurden allgemein stärker beauftragt. Hier liegt Nordrhein-Westfalen als Zentrale der Unterhaltung ganz klar vorn.

Verschärfend kam 2020 die COVID-19-Pandemie hinzu, in deren Folge zahlreiche Fiktion-Drehs ab Mitte März eingestellt werden bzw. pausieren mussten. Bis Mitte Juni stand die Branche still und erst danach konnten einige Produktionen den Betrieb wieder aufnehmen. Fernsehshows hingegen konnten nahezu durchproduziert werden, ebenso wie Scripted-Reality-Formate, hier gab es kaum Drehunterbrechungen.

Dieser bereits schon in den Jahren zuvor einsetzende Trend hat sich zwischen 2019 und 2020 verstärkt.

Methodische Faktoren:

Bei den methodischen Faktoren ist insbesondere der Wechsel von der manuellen Sendungserfassung zur technischen TV-Programmanalyse anzuführen und die damit veränderte Erhebung der relevanten Sendungen.

Hinzu kommt, dass es im Zuge der Studien-Neuaufsetzung zu einigen Genre-Umschlüssen kam: Einige Sendungen, die bislang im Bereich Sonstiges erfasst wurden, wurden erstmals konkreten Sub-Genres zugeordnet. Dies gilt insbesondere für das Thema Kochsendungen, aber auch für viele Doku-Soaps. Außerdem konnte aufgrund der technischen Analyse die Zahl der senderübergreifenden Wiederholungen im Datensatz reduziert werden.

Außerdem entpuppte sich manche Auftragsproduktion in Wahrheit als Eigenproduktion (= Produktionen der Sender mit eigenem Personal) und fiel damit aus der Erhebung heraus.

ERFASSUNG TV-PRODUKTIONEN

Technische Programmanalyse

Die Methodik zur systematischen TV-Programmbeobachtung erfolgt seit dem Erhebungszeitraum 2019 auf Basis der technischen Programmdatenanalyse. Diese hat zum Ziel, Programmvolumen durch Auszählung der gesendeten Inhalte und deren Länge (Runtime) im Fernsehen zu bestimmen.

Basis für die Erfassung der TV-Produktionen war ein EPG-Datensatz (Electronic Program Guide, elektronische Programmzeitschrift) für die Jahre 2021 und 2022. Mithilfe von eigenen und Online-Datenbanken wurde diese Brutto-Liste (alle im Untersuchungszeitraum auf den zu untersuchenden TV-Sendern ausgestrahlten Sendungen, rund 900.000 Programmstunden) analytisch verarbeitet. Zusätzlich wurden alle Titel mit einer Sendungsdauer von weniger als 15 Minuten ausgefiltert. Weitere Reduzierungen fanden über das Erstausstrahlungsdatum (zum Ausschluss von Wiederholungen), das Produktionsland sowie über das Genre (z. B. Nachrichtensendungen) statt.

Insgesamt konnte so das ausgestrahlte Programmvolumen in der EPG-Datenbank wesentlich reduziert werden. Die in diesem Verfahren nicht direkt zuordenbaren Sendungen wurden per Hand recherchiert und zugeordnet. Zur Qualitätskontrolle wurden ausgelesene Daten stichprobenartig überprüft, um die Qualität der technischen Analyse sicherzustellen.

Erstveröffentlichung als Kriterium

Alle TV-Produktionen deutscher Produktionsfirmen, die im Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2022 auf einem der erfassten TV-Sender erstausgestrahlt worden sind, wurden in die Analyse aufgenommen. Die Prüfung, ob eine Produktion im Fernsehen erstausgestrahlt wurde, ist aufwändiger, als es scheint. Denn die EPG-Daten erfassen nur, ob die Produktion auf dem jeweiligen Sender erstausgestrahlt wurde. D. h., eine Produktion, die im WDR erstmals veröffentlicht wird, aber vorher schon in der ARD, im NDR und BR zuvor ausgestrahlt wurde, wird in den EPG-Daten mitunter als Erstausstrahlung gelistet. Hier sind also umfassende Gegenprüfmaßnahmen notwendig. Zusätzlich ist die Gegenprüfung der Erstausstrahlungstermine auch mit den VOD- bzw. mit den Kinoproduktionslisten erforderlich.

Erfassung der Sendungen

Die kleinste erfasste Produktionseinheit war die einzelne Sendung mit einer Mindestdauer von 15 Minuten. Ob eine Produktion als eine Sendung (oder keine oder mehrere Sendungen) gezählt wurde, richtete sich nach der Einordnung des Senders in den EPG-Daten. Eine Sendung hat eine eigene Anfangs- und Endzeit. Ein Magazin wird als Sendung definiert, nicht aber die einzelnen Beiträge eines Magazins, weswegen Einzelbeiträge nicht erfasst sind.

Darüber hinaus bleiben Aufzeichnungen von Events als reine Wiedergabe des öffentlichen Geschehens, ohne dass das Produktionsunternehmen Einfluss auf das Stattfinden des Events ausübt, unberücksichtigt. Hierunter fallen z. B. Sportereignisse, politische Debatten und Festveranstaltungen (Preisverleihungen) sowie Oper-, Operetten-, Theater- und Schauspielaufzeichnungen, aber auch Karnevalssitzungen und Gottesdienste.

DATENERFASSUNG FÜR TV-PRODUKTIONEN 2021/2022

ERFASSUNG TV-PRODUKTIONEN

Erfasste TV-Programmveranstalter

Die TV-Programmbeobachtung bzw. -analyse für Neuproduktionen in Deutschland konzentriert sich auf den Free-TV-Bereich. Folgende TV-Sender wurden für die systematische Auswertung berücksichtigt:

- ARD und ONE,
- ZDF, ZDFinfo und ZDFneo,
- RTL, Nitro, RTLplus und VOX,
- SAT.1, SAT.1Gold
- ProSieben, SIXX, ProSieben MAXX
- Kabel Eins, Kabel Eins Doku,
- RTLZWEI,
- BR Fernsehen, HR Fernsehen, MDR Fernsehen, NDR Fernsehen, Radio Bremen TV, rbb Fernsehen, SR Fernsehen, SWR Fernsehen und WDR Fernsehen
- 3sat, arte und Kinderkanal (KiKA),
- ARDalpha und Phoenix sowie
- SUPER RTL, SPORT1, ntv, N24/welt, DMAX

Sendungen der folgenden TV-Sender/Plattformen wurden nur cursorisch erfasst:

- Sky, 13th street, boomerang, Bon Gusto, Cartoon Network, Comedy Central, DeLuxe Music, Disney Channel, History, National Geographic Channel, nick, Spiegel Geschichte, Spiegel TV Wissen, TLC, TNT Comedy sowie
- Funk, Deutsche Welle, tagesschau24, ProSieben Fun, TELE 5

Bei der Erfassung und Auswertung der TV-Sender als Auftraggeber ist zu beachten, dass der erstausstrahlende TV-Programmveranstalter nicht immer auch Auftraggeber des jeweiligen Programms ist. So speist sich bspw. zum ganz überwiegenden Teil das TV-Programm von ARD/Das Erste aus von den ARD-Landesrundfunkanstalten (Dritte Programme) und/oder der Degeto beauftragten und finanzierten Produktionen. Auch bei den von ARD und ZDF gemeinschaftlich betriebenen Sendern 3sat, arte und KiKA wird der Großteil des Programms von den ARD-Landesrundfunkanstalten und ZDF beauftragt, finanziert und den Gemeinschaftssendern zugeliefert.

Produktionsstandort und Drehorte

Für die Studie wurde weiterhin ermittelt, ob die jeweiligen Produktionen im Ausland oder im Inland gedreht wurden.

Die Inlandsproduktionen wurden Bundesländern zugeordnet. Da die Ermittlung der Drehorte bei einem großen Anteil der Produktionen sehr aufwändig wäre und nicht forschungsökonomisch ist, wird der Drehort ausschließlich für (überwiegend) studiobasierte Produktionen bzw. solche, die bekanntermaßen immer am selben Ort gedreht werden, erfasst wie etwa bei TV-Shows, i. d. R. bei Daily Soaps (z. B. „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ oder „Rote Rosen“), i. d. R. bei Weekly-Formaten (z. B. „In aller Freundschaft“) sowie bei einigen TV-Serien (z. B. „Der Bergdoktor“). Nur in diesen Fällen wurde das Bundesland nach Drehort zugeordnet. Für alle anderen Produktionen gilt als Produktionsort der Firmensitz des Produktionsunternehmens.

ERFASSUNG KINO-PRODUKTIONEN

Ausgangsdaten

Für die Erhebung der Kinofilmproduktionen 2021/2022 wurde erstmals auf das Kriterium der Erstveröffentlichung abgestellt. Während in den Vorgängerstudien auf Basis von Förderbescheiden und anderen Dokumenten der Drehzeitraum von Produktionen ermittelt wurde, wird in dieser und in allen kommenden Untersuchungen analog zur TV- und VOD-Erfassung anhand des Datums der Erstveröffentlichung ein Werk in die Untersuchung aufgenommen.

Basis bilden die Startlisten der SPIO und der FFA. Alle Kinofilme, an denen deutsche Produktionsfirmen beteiligt waren und die im Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2022 im Kino angelaufen sind, wurden in die Analyse aufgenommen. Die Filme wurden als Ganzes dem Untersuchungsjahr zugeschrieben, in welchem sie erstveröffentlicht wurden. Bei der Zuordnung des Hauptproduzenten gilt Folgendes: Wenn ein Verleihunternehmen deutsche Kinofilme ko-produziert, wird die Produktion selbst dann dem ausführenden Produzenten zugeordnet, wenn die überwiegende Finanzierung vom ko-produzierenden Verleih kommt.

Differenzierung nach Genre

Sodann wurden die Kinofilmproduktionen nach (fiktionalen) Kinospießfilm sowie (non-fiktionalen) Kinodokumentarfilmen differenziert.

Produktionsorte

Ermittelt wurde im Rahmen dieser Studie das Produktionsland (Deutschland/Ausland) der Kinofilmproduktionen. Eine Zuordnung der Kinoproduktionen zu Bundesländern auf Basis der Drehorte innerhalb Deutschlands ist aufgrund der vielen Drehorte der meisten Kinofilme i. d. R. nicht möglich.

ERFASSUNG VOD-PRODUKTIONEN

Für die Erfassung der VOD-Produktionen greift die vorliegende Studie auf die Goldmedia VOD-Ratings.com zurück, die seit Januar 2017 Zuschauerzahlen für den deutschen Pay-VOD-Markt ermitteln. Methodisch fußt die Erhebung somit auf einer technischen Erhebung der Katalogdaten aller Anbieter professionell kuratierter VOD-Angebote, wie z. B. Netflix und Amazon Prime Video als SVOD-Angebote oder auch RTL+ (ehemals TVNOW) bzw. Joyn als AVOD-Angebote. Mittels dieser Daten lassen sich Analysen realisieren zur Angebotssituation der Streaming-Dienste in Deutschland und der bereitgestellten (deutschen) Inhalte, zu den beteiligten Produzenten, ihren Marktanteilen und ihrem Output auf Titelbasis im deutschen VOD-Markt.

Für die vorliegende Studie wurden im Rahmen der Erhebung analog zur Vorgehensweise im TV bei Streaming-Diensten die Anzahl der Produktionen sowie die Produktionsminuten der jeweiligen Produktionsfirmen für die weitere Analyse aus der Datenbank ermittelt. Nur Produktionen aus Deutschland bzw. in Verantwortung eines deutschen Produktionsunternehmens wurden erfasst.

Produktionszeitraum / Erstveröffentlichung / Einstellungsdatum

Analog zur Vorgehensweise bei der Erfassung der TV- und Kino-Produktionen gilt bei den VOD-Produktionen nicht das Produktionsjahr als Aufnahme- bzw. Ausschlusskriterium, sondern das Erstveröffentlichungs- bzw. Einstellungsdatum auf der Plattform.

Nach dem Kriterium der Erstveröffentlichung wurden alle erfassten Titel auch mit den aktuellen und alten Titeln der TV- und Kinofilmdatenbank abgeglichen. Beim Abgleich der Produktionen, die für die deutschen TV-Sender bzw. ihre Mediatheken produziert wurden, galt in der Erhebung 2019/20, dass es sich trotz Vorveröffentlichung in der Mediathek um eine TV-Produktion handelt, wenn die Onlinevorveröffentlichung einen Tag bis max. eine Woche vor der TV-Ausstrahlung lag.

Um dem zunehmenden Fokus der TV-Häuser auf non-lineare Formate Rechnung zu tragen, erfolgte die Erweiterung des Vorveröffentlichungszeitraums auf eine bis max. vier Wochen vor TV-Ausstrahlung bei der Erhebung 2021/22, da immer mehr „klassische TV-Inhalte“ auf Onlineplattformen erstveröffentlicht werden und der lineare Stream immer häufiger zum zweiten Verwertungsfenster wird. Eine weitere Abkopplung in den nächsten Jahren ist zu erwarten, da immer mehr Formate gefragt werden, die nicht auf die Veröffentlichung im Linearen abzielen.

Drehorte

Ermittelt wurde im Rahmen dieser Studie das Produktionsland (Deutschland/Ausland). Eine Zuordnung zu Bundesländern auf Basis der Drehorte innerhalb Deutschlands ist aufgrund der vielen Drehorte der meisten VOD-Produktionen i. d. R. nicht möglich.

Berücksichtigte Plattformen

Bei den im Rahmen der Produktionsstudie erfassten Streaming-Diensten handelt es sich zunächst um Abo-basierte Dienste (SVOD). Ebenfalls berücksichtigt sind die sogenannten Pay-per-View-Dienste (PPV) bzw. Transactional-Video-on-Demand (TVOD), bei denen die Inhalte im Einzelabruf, also nach tatsächlicher Nutzung, abgerechnet werden. Alle Daten wurden auf Jahresbasis konsolidiert ausgewertet.

Reine Web-TV-Angebote wie YouTube etc. oder die Angebote von Content-Providern wie TikTok, Instagram etc. wurden nur cursorisch erfasst.

BERÜCKSICHTIGTE PLATTFORMEN FÜR DIE ERFASSUNG DER VOD-PRODUKTIONEN 2021/2022

- | | | |
|------------------------------|-----------------------------|--------------------------|
| ▪ AMAZON PRIME VIDEO | ▪ WOW | ▪ RAKUTEN TV |
| ▪ APPLE TV+ | ▪ SKY GO | ▪ MICROSOFT STORE |
| ▪ NETFLIX | ▪ SKY ON DEMAND | ▪ VIDEOLOAD |
| ▪ DISNEY+ | ▪ PARAMOUNT+ | ▪ CHILI |
| ▪ JOYN | ▪ DISCOVERY+ | ▪ KIVIDOO |
| ▪ JOYN+ | ▪ GOOGLE PLAY | ▪ REALEYZ.TV |
| ▪ RTL+ | ▪ ITUNES | ▪ FLIMMIT |
| ▪ RTL+ PREMIUM | ▪ VODAFONE VIDEOTHEK | ▪ MUBI |
| ▪ MAGENTA TV MEGATHEK | ▪ EUROSPORT PLAYER | ▪ VIDEOCIETY |
| ▪ DAZN | | |

BEFRAGUNG DER UNTERNEHMEN & EXPERTEN/ORGANIGRAMME

Befragung der Filmproduktionsunternehmen

Die schriftliche Befragung aller Produktionsunternehmen fand in der Zeit vom 05.04.2023 bis 12.05.2023 statt. Die Unternehmen wurden im Rahmen der Umfrage um Verifizierung und ggf. Korrektur sowie Ergänzung des durch Goldmedia und HMS ermittelten Produktionsvolumens für 2021 und 2022 gebeten. Analog zum Studiendesign wurde auch innerhalb der Umfrage auf Erstausstrahlungs- bzw. Erstveröffentlichungstermine bei TV-, Kino- und VOD-Produktionen abgestellt.

Hierfür wurde ein Onlinefragebogen entwickelt, bei welchem die aus den o.g. Erhebungsschritten (Vollerhebung TV, Kino VOD) bereits vorliegenden Informationen zu einzelnen Produktionen integriert waren. So konnte die Abfrage für die Produktionsunternehmen erleichtert werden und die Korrektur der Daten konnte effektiv und effizient erfolgen. Zum Zwecke der Erhöhung der Rücklaufquote wurde die Feldphase durch Nachfassaktionen in Form von E-Mail-Remindern und Telefonaten begleitet.

24 Prozent aller Filmproduktionsunternehmen haben sich an der Befragung beteiligt. Da es oft Produktionsunternehmen mit hohem Volumen waren, konnten mithilfe der Umfrage 55 Prozent des gesamten Produktionsvolumens (in Minuten) durch die Befragung verifiziert, korrigiert bzw. ergänzt werden.

Experten- und Recherchegespräche

Im Rahmen der vorliegenden Studie wurden zwölf Expertengespräche mit Vertreterinnen und Vertretern von Produktionsunternehmen und zehn Recherchegespräche mit Vertreterinnen und Vertretern von Programmveranstaltern durchgeführt, um ein aktuelles, tieferes Verständnis von Marktentwicklungen und der Branchensituation zu erhalten und so die quantitativen empirischen Befunde zu ergänzen. Ziel war es, insbesondere Vertreterinnen und Vertreter zu befragen, die einen guten Gesamtüberblick über Branchendynamik und -bedürfnisse der Marktakteure haben oder die über ein spezifisches, für die jeweiligen Analysen bedeutsames Expertenwissen verfügen. Die Interviews wurden wie auch die Daten aus der Befragung im Nachgang anonymisiert.

In Abstimmung mit dem Auftraggeber wurde zunächst eine Longlist, anschließend eine Shortlist von potenziellen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern für die qualitativen Interviews erstellt. Mittels Gesprächsleitfäden wurde sichergestellt, dass die jeweils relevanten Fragestellungen an alle Gesprächsteilnehmenden gerichtet wurden. Die Gespräche fanden i. d. R. telefonisch oder als Video-Call statt, dauerten zwischen 30 und 60 Minuten und wurden während und nach der quantitativen Datenerhebung durchgeführt.

An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei den Vertreterinnen und Vertretern der folgenden Programmveranstalter für ihre Unterstützung: ProSiebenSat.1 Media Group, Mediengruppe RTL, SKY Deutschland/NBCUniversal, Warner Bros. Discovery Deutschland, Bayerischer Rundfunk, Rundfunk Berlin Brandenburg, Norddeutscher Rundfunk, Westdeutscher Rundfunk, Zweites Deutsches Fernsehen, arte, Kinderkanal und funk.

Unternehmensverflechtungen/Organigramme

Damit die Organigramme der größten Produktionsgruppen ein möglichst aktuelles Bild der jeweiligen Unternehmensstrukturen zeichnen, wurde hier vom Untersuchungszeitraum (2021/2022) abgewichen. Die Organigramme bilden den Stand Frühjahr 2023 ab. Die Darstellung der Produktionsvolumina der einzelnen (Tochter-) Unternehmen in Form von Balkendiagrammen bezieht sich, so wie alle anderen Auswertungen zu Produktionsvolumina in der Studie, jedoch auf die Jahre 2021 und 2022.

ERHEBUNG DER GENRES – TEIL 1

Grundsätzlich nutzt die Studie weitestgehend den gleichen definatorischen Rahmen wie die Vorgängerstudien. Unverändert sind die Oberkategorien Fiktion, Entertainment und Information bei den TV- und VOD-Produktionen. Darauf aufbauend, wird in der vorliegenden Studie in folgende Unterkategorien differenziert:

Fiktion: TV-Movie / Movie / TV-Film / Film

Die Kategorie des Movies oder Films ist festgelegt auf einzelne, fiktionale Sendungen (nicht Reihen oder Serien) mit einer Sendelänge von i. d. R. 90 Minuten.

Fiktion: TV-Reihe / Reihe

Eine (TV-) Reihe besteht aus mehreren fiktionalen Einzelstücken, die formal bspw. durch den Titel als zusammengehörig gekennzeichnet sein können. Oft werden sie zu denselben Sendeslots ausgestrahlt. Die Stücke sind in sich abgeschlossen. Seltener bauen die einzelnen Sendungen im Sinne eines Mehrteilers aufeinander auf. Handlungsorte und Personen (Schauspielende) können sowohl unterschiedlich (z. B. Tatort) als auch gleich sein. Für die Studie werden für die (TV-) Reihe i. d. R. Sendelängen von rund 90 Minuten angesetzt.

Fiktion: TV-Serie / Serie

Die (TV-) Serie besteht aus einzelnen fiktionalen Sendungen, die über wiederkehrende Personen (Schauspielende) und / oder Orte verbunden sind und i. d. R. dramaturgisch aufeinander aufbauen. Der Produktion einer Serie geht die Festlegung der Folgenzahl voraus. Die Sendelänge einer einzelnen Folge liegt meist zwischen 25 und 60 Minuten. Serien können in einzelne Produktionseinheiten von mehreren Sendungen unterteilt sein. Diese Produktionseinheiten werden auch als Staffeln bezeichnet. In der Praxis werden Serien im linearen TV überwiegend im wöchentlichen oder werktäglichen Rhythmus zu einem festen, wiederkehrenden Termin ausgestrahlt. Auf Streaming-Plattformen werden sie staffelweise oder ebenfalls im wöchentlichen Rhythmus publiziert.

Entertainment: Doku-Soap/Factual Entertainment

Doku-Soaps / Factual Entertainment zählen zum Bereich des Reality-TV, bei dem reale Personen in unterhaltsamer, teils sensationalisierter Weise in außergewöhnlichen Situationen

dargestellt werden. Auch Scripted-Reality-Formate, die auf einem Skript basieren, werden dieser Kategorie zugeteilt. In den Vorgängerstudien 2017/2018 und davor wurden derartige Formate zu weiten Teilen der Oberkategorie Information zugeordnet, weswegen der Anstieg in der Kategorie Entertainment von 2018 zu 2019 auch methodische Gründe hat.

GENRE-KATEGORIEN AUF DREI EBENEN FÜR DIE NRW-PRODUKTIONSSTUDIE 2021/2022

Oberkategorie	Unterkategorie	3. Ebene
Fiktion	(TV-) Movie	
	(TV-) Reihe	
	(TV-) Serie	
	Comedy	
Entertainment	Doku-Soap/Factual	
	Talk	
	Show	Casting/Comedy/Game/Koch/ Late Night/Musik/Ranking/Tanz
Information/ Doku o. ä.	Magazin	
	Dokumentarfilm (Einzelstück)	
	Doku-Serie	
	Reportage	
	Sonst. Informationssendung	
Sonstiges		

ERHEBUNG DER GENRES – TEIL 2

Entertainment: Talk

Im Mittelpunkt der Talk-Show steht das Gespräch zwischen einem oder mehreren Moderatorinnen und Moderatoren und meistens mehreren Gästen. Talk-Shows sind Studioproduktionen oder werden ersatzweise in gastronomischen Betrieben oder sonstigen geeigneten Räumlichkeiten mit oder ohne Publikum aufgezeichnet. Talk-Shows müssen nicht ausschließlich aus Gesprächen bestehen, sondern können beispielsweise auch Spielfilme, Musikstücke oder Kleinkunstnummern beinhalten. In jedem Fall muss das Gespräch aber deutlich überwiegen und damit eine Abgrenzung zur Show markieren.

Entertainment: Show

Die Show kann in verschiedene Show-Formate unterkategorisiert werden. Hierunter fallen alle Game-, Koch-, Casting-, Tanz- und Musik-Shows u. w. Die Show ist in der Produktion ortsgebunden (Studio, Saal oder Außenproduktion) und wird entweder vorproduziert oder live ausgestrahlt. Die Sendelänge variiert von einer halben Stunde bis hin zu mehreren Stunden. Sie muss speziell für die Fernseh- oder VOD-Produktion durchgeführt werden und darf keine Aufzeichnung einer auch unabhängig vom Fernsehen stattfindenden Darbietung sein.

Information: Magazin

Das Magazin ist ein journalistisches Format, das aus mehreren Einzel-, v. a. Filmbeiträgen besteht und diese unter bestimmten Aspekten / Themen zu einer Sendung bündelt. Die meisten Magazine werden moderiert. Magazin-Formate sind Studioproduktionen mit i. d. R. festen Sendeplätzen in den einzelnen Programmen. Tagesaktuelle Magazine wie etwa die „Tagesschau“ oder „heute“ werden nicht berücksichtigt.

Information: Dokumentarfilm

Der Dokumentarfilm stellt Fakten, nicht Eindrücke oder Wertungen in den Mittelpunkt. Er kann gleichwohl wertend sein. In der Produktionspraxis spielt das Format vor allem bei historischen Stoffen und im Bereich der Länder-, Natur- und Tierkunde eine Rolle. Die Dokumentation ist auf die Vermittlung von Wissen angelegt.

Information: Doku-Serie

Ebenso wie im fiktionalen Bereich besteht die Doku-Serie aus einzelnen, in sich abgeschlossenen Sendungen. Produziert werden sie i. d. R. von einem Produktionsunternehmen wie bspw. die Sendung „Verrückt nach Meer“. Die Teile eines Doku-Mehrteilers oder einer Doku-Reihe werden in Abgrenzung dazu jeweils als Einzelstücke (Dokumentarfilme) bewertet.

Information: Reportage

Die Reportage ist ein journalistisches Format, das monothematisch angelegt ist und subjektive Eindrücke der Filmemacherinnen und Filmemacher transportieren kann. Die Sendelängen schwanken meist zwischen 30 und 45 Minuten. Reportagen sind oft Außenproduktionen und nicht ortsgebunden.

Information: Sonstige Informationssendung

In die Kategorie sonstige Informationssendungen fallen sonstige journalistische Darstellungsformen wie z. B. das Feature oder das Porträt. Als Feature werden formal längere Produktionen bezeichnet, die inhaltlich hintergründig und analytisch angelegt sind, ohne einem Thema aus primär subjektiver Sicht zu folgen oder vor allem wiederzugeben. Bei einem Porträt werden insbesondere Menschen, aber auch Institutionen in den Mittelpunkt der Berichterstattung gerückt. Sie sind trotz der allgemeinen Tendenz zur Personalisierung im Journalismus zumindest in der Auftragsproduktion nicht sehr zahlreich.

Sonstige TV-Produktionen

Der Umfang der Kategorie Sonstiges konnte im Vergleich zu den Vorgängerstudien 2017 / 2018 und davor erheblich reduziert werden, da die meisten ehemals in dieser Kategorie befindlichen Produktionen den anderen Kategorien zugeordnet werden konnten. Einen großen Anteil machten in der Vergangenheit in dieser Residualkategorie Koch-Formate aus, die in der vorliegenden Studie je nach Art des Programms v. a. der Kategorie Entertainment, aber teils auch der Kategorie Information zugeordnet wurden.



Photo by Jaakob Owens on Unsplash

IMPRESSUM

Datenerhebung/
Auswertung:

Goldmedia GmbH Strategy Consulting
Oranienburger Str. 27 | 10117 Berlin
Tel: +49 30 246 266 0 | Fax: +49 30 246 266 66
info@goldmedia.de | www.goldmedia.com
Prof. Dr. Klaus Goldhammer | Christine Link
Manuel Schwarz | Lion Reinacher | Daniel Komma

Goldmedia Custom Research GmbH
Dr. Florian Kerkau

Forschungs- und Kompetenzzentrum Audiovisuelle Produktion (FoKo)
der HMS Hamburg Media School GmbH
Finkenau 35 | 22081 Hamburg
foko@hamburgmediaschool.com | www.hamburgmediaschool.com
Prof. Dr. Oliver Castendyk

Im Auftrag von:

Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat Medienwirtschaft
Horionplatz 1 | 40213 Düsseldorf
www.land.nrw

Vielen Dank an:

Wilfried Berauer (SPIO)

Zeitpunkt der Datenerhebung:

Januar 2022 – Mai 2023

Veröffentlichung:

Oktober 2023

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten,
Internationales sowie Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen
und Chef der Staatskanzlei

